Breslauer Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 280. Mittag-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 19. Juni 1875.**

Deutschland.

Berlin, 18. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Deutschen Reichs den Landgerichts-Rath Peter Eduard D'Avis zu Saargemünd in seiner bisherigen Eigenschaft an das Landgericht in Straßburg versetzt und den Friedensrichter Martin Balduin Sohn zu Saargemünd zum Rath bei dem Landgericht daselbst ernannt.

Der Friedensrichter Friedrich Weber zu Saarunion ist an das Friedensgericht Gorze versetzt und der Gerichts-Assessor Hugo Kahler zum Friedensrichter in Saarunion ernannt. Dem Notar Gottfried Becker zu Straßburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste des Reichslandes ertheilt.

Se. Maj. der König hat den Regierungs-Assessor Carl Rudolph zum Landrathe des Kreises Groß-Strehlitz; die Kreisrichter Dieffenbach in Wiesbaden, Waterloo in Dillenburg, Exner in Limburg zu Kreisgerichts-Räthen; und die Amtsrichter Wilhelmi in Homburg, Bork in Biedenkopf, Klinelhöffer in Gladenbach, Hohenstein in Battenberg, Roth in Rennerod, Preußer in Diez, Kirsch in St. Goarshausen, Wehsarg in Hochheim, von Langen in Homburg, D'Avis in Herborn, Leidner in Wiesbaden, Bellinger in Nassau, Wasmuth in Usingen, Kaschau in Selters, Deißmann in Hadamar, Thilo in Walmerod, Linz in Walmerod, Stifft in Höchst, Kobbe in Hachenburg, Müller in Idstein, Przihoda in Marienberg und Götz in Königstein zu Ober-Amtsrichtern ernannt.

Se. Majestät der König hat dem Wasserbau-Inspector, Baurath Wohlbrück zu Grafenbrink im Kreise Niederbarnim, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Wex zu Halle in Westfalen, dem Landgerichts-Rath Stephani zu Coblenz, dem Ober-Amtsrichter Schnackenberg zu Wolfhagen, dem Pastor Kastendieck zu Bodenteich im Kreise Uelzen, dem Pfarrer Wellesen zu Kaldenkirchen im Kreise Kempen, dem Steuer-Rath Kernstein zu Trier und dem Kreisgerichts-Secretär Canzlei-Rath Schubert zu Neisse den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rittergutsbesitzer Lösewitz auf Lentschow im Kreise Greifswald den Königlichen Kronenorden dritter Klasse; dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten, Rittmeister a. D. Grafen von Schwerin auf Putzar im Kreise Anklam; dem Steuer-Einnehmer a. D. Aschenbach zu Freyburg im Kreise Querfurt und dem Gemeindevorsteher Rother zu Schlegel, im Kreise Neurode, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer Schmitt zu Staudernheim im Kreise Meisenheim, dem Steuer-Aufseher Köhler zu Cochem und dem Gerichtsvollzieher Koehl zu Meisenheim das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat Allerhöchstihrem Geheimen Cabinets-Rath von Wilmowski, sowie dem Geheimen Ober-Hof-Baurath Professor Strack zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien beziehungsweise des Großkreuzes des Königlich schwedischen Nordstern-Ordens und des Fürstlich Lippischen Ehrenkreuzes erster Klasse ertheilt.

Se. Majestät der König hat die Kreisrichter Bergmann in Berlin, Schnelle in Prenzlau, Consentius in Perleberg, Klemming in Belzig, Freiherr Hofer von Lobenstein in Charlottenburg, Knövenagel in Neu-Ruppin, Meißner und Humbert in Berlin, Bävenroth in Angermünde, Rößel in Berlin, Loycke in Wittstock, Klingner in Gransee, Schäde in Züllichau, Koch in Lübbenau, Ahlemann in Spremberg, von Trebra in Guben, Haslinger in Züllichau, Ebers in Stralsund, Schepke in Insterburg, Müllner und Jantzon in Tilsit, Zimmer in Skaisgirren, Bartisius in Neidenburg, Frischmuth in Allenstein, Lieber in Rössel, Matton und Dyck in Ortelsburg, Schuster in Straßburg i. Westpr., Weckwarth in Graudenz, Fabriz in Deutsch-Crone, Wisselinck in Marienburg, Schultz in Thorn, Gregor in Culm und Itzinger in Stettin zu Kreisgerichts-Räthen, den Stadt- und Kreisrichter Quehl in Danzig zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath und den Richter bei dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium daselbst, Pospieszyl, zum Commerz- und Admiralitäts-Rath ernannt.

Am Gymnasium in Hameln ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Schneidewin zum Oberlehrer genehmigt worden. — Dem Lehrer an der Königlichen Bau-Akademie hierselbst, Baumeister Eugen Albert Brandt, ist das Prädicat „Professor" ertheilt worden. — Der Referendarius Johann Peter August Offergelt aus Aachen ist auf Grund der bestandenen großen Staatsprüfung zum Advocaten im Bezirk des Königlichen Appellations-Gerichtshofes zu Cöln ernannt worden. — Der bisherige Appellationsgerichts-Bureau-Assistent Hintze ist als Geheimer Secretariats-Assistent beim Reichskanzler-Amte angestellt worden.

Der Notar und frühere Gerichtshalter Dahms zu Haseldorf in Schleswig-Holstein ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Altona und den in dessen Sprengel belegenen Amtsgerichten, unter Beibehaltung der Berechtigung zur Ausübung des Notariats im Departament des Appellationsgerichts zu Kiel mit Anweisung seines Wohnsitzes in Uetersen ernannt worden.

Dem Herrn Johann Franz Winkler zu Berlin ist unter dem 15. Juni 1875 ein Patent auf eine Simshobelmaschine für conische und parallele Kehlungen, auf drei Jahre ertheilt worden.

Berlin, 18. Juni. [Se. Majestät der Kaiser und König] unternahmen, wie bereits erwähnt, am 14. d. M. mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Carl eine gemeinschaftliche Fahrt nach Sonneck bei Bacharach. Allerhöchstdieselben trafen um 12½ Uhr mit Extrazug von Ems in Rüdesheim ein und nahmen daselbst mit den prinzlichen Herrschaften, Höchstwelche von Wiesbaden angekommen waren, das Diner ein. Um 3 Uhr 30 Minuten fuhren Allerhöchst- und Höchstdieselben mittelst Dampfschiff nach der der Burg zunächst gelegenen Station und begaben Sich von dort zu Wagen nach Sonneck. Die Rückfahrt fand um 6 Uhr statt, und trafen Se. Majestät um 7¾ Uhr in Ems wieder ein, während die prinzlichen Herrschaften Sich nach Wiesbaden zurückbegeben hatten. Die Fahrt war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die Dampfschiffe hatten überall festlich geflaggt, und in den Ortschaften, welche Se. Majestät passirten, wurden zahlreiche Böllerschüsse gelöst. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich der Hofmarschall Graf v. Perponcher und die Flügel-Adjutanten Graf v. Lehndorff, Major v. Winterfeldt und Major von Lindequist.

Am Dinstag, den 15. d. M., empfingen Se. Majestät den Geheimen Legations-Rath von Bülow zum Vortrag. Zum Diner hatten der Generallieutenant von Zglinicki und die General-Majors von Kranach, von Busse II. und von Gärtner Einladungen erhalten. Abends besuchten Se. Majestät der Kaiser und König das Theater.

Heute ist der Minister der geistlichen rc. Angelegeheiten Dr. Falk von Coblenz in Ems eingetroffen. Auch der Afrikareisende Dr. Nachtigal ist zu der von Se. Majestät dem Kaiser und König ihm gewährten Audienz dort angelangt und ebenso, wie der Minister Dr. Falk heute zur Kaiserlichen Tafel befohlen worden.

Berlin, 18. Juni. [Se Majestät der Kaiser und König] hat die Brunnenkur in Ems, welche wegen einer leichten Indisposition auf zwei Tage unterbrochen war, nunmehr wieder aufgenommen.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] besucht morgen Sonnabend, den 19. d. Mts., Se. Majestät den Kaiser Alexander in Jugenheim und wird von dort nach dem Diner weiter nach Coblenz reisen.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] begab Sich gestern Nachmittag 3 Uhr vom Neuem Palais bei Potsdam mittelst Extrapost über Nauen und Cremmen nach Karwe und nahm dort das Nachtquartier bei dem Major a. D. Freiherrn von dem Knesebeck. Heute wohnt Höchstderselbe der Fehrbellinfeier bei dem Dorfe Hakenberg bei und kehrt Abends nach dem Neuen Palais zurück. In der Begleitung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit befindet sich der Major und persönliche Adjutant von Liebenau. (Reichs-Anz.)

⊙ **Berlin**, 18. Juni. [Revision des Strafgesetzbuchs. — Die „Germania". — Zur Maß- und Gewichtsordnung.] Das Staatsministerium wird in der nächsten Woche, zunächst am Dinstage, noch zusammentreten, um vor den Urlaubsreisen einige der dringendsten Aufgaben zu erledigen. Unter Anderem wird sich das Staatsministerium auch mit der Feststellung des preußischen Votums in Bezug auf die Revision des Strafgesetzbuches zu beschäftigen haben. Der Vice-Präsident Camphausen gedenkt etwa mit Anfang Juli eine sechswöchentliche Erholungsreise anzutreten. Graf Eulenburg wird vermuthlich erst nach der erwähnten Sitzung nach Ems gehen, von wo er übrigens zunächst nach Berlin zurückkehrt, um erst später einen Urlaub anzutreten. — Die „Germania" stellt sich sehr entrüstet über den Artikel der „Prov.-Corr.", welcher dem letzten Landtage einen wahrhaft parlamentarischen Sinn und Geist nachrühmt; sie protestirt Namens ihrer Partei gegen die Behauptung eines „bereitwilligen parlamentarischen Zusammenwirkens" aller Parteien. Das ultramontane Blatt scheint nicht genau gelesen zu haben. Die „Prov. Corr." hat keineswegs von allen Parteien, wohl aber von allen großen politischen Parteien und ganz ausdrücklich von dem sonstigen Gegensatze von Conservativen und Liberalen gesprochen. Zu den politischen Parteien aber kann sie die ultramontane nicht rechnen, weil deren Verhalten gar nicht durch politische Gesichtspunkte, sondern einzig und allein durch das Interesse Roms bestimmt wird. Thatsächlich finden sich in derselben Elemente aus den allerverschiedensten politischen Parteien zusammen. Nach Artikel 10 der Maß- und Gewichts-Ordnung von 1868 ist der Gebrauch unrichtiger Maße, Gewichte und Waagen untersagt, auch wenn dieselbe im Uebrigen den Bestimmungen des gedachten Gesetzes entsprechen. Gewerbetreibende, welche einer Verletzung jenes Verbotes sich schuldig machen, sind auf Grund des § 369 des Strafgesetzbuches in Strafe zu nehmen. Dieser Paragraph sowie obiger Artikel 10 haben sich indeß nach den gemachten Erfahrungen zur Aufrechthaltung der nöthigen Sicherheit im Maß- und Gewichtswesen als unzureichend erwiesen. Namentlich fehlt es an einer als allgemein verbindlich anerkannten Bestimmung, welche die Eichungsämter ermächtigt, die unrichtigen Maße, Gewichte und Waagen durch Vernichtung des Stempels unbrauchbar zu machen. Es ist daher von Seiten des Reichskanzleramtes der Entwurf einer Bekanntmachnng dem Bundesrathe vorgelegt worden, nach welcher die Eichungsämter denjenigen mit dem Eichungsstempel versehenen Maßen, Gewichten und Waagen, welche bei der Revision unrichtig befunden worden, vor deren Wiederausantwortung die Beglaubigung ihrer Zulässigkeit im öffentlichen Verkehr durch Vernichtung des Stempels zu entziehen haben, wenn eine Berichtigung entweder an sich oder wegen Widerspruchs der Betheiligten nicht ausführbar ist.

= **Berlin**, 18. Juni. [Bundesrath. — Börsensteuer. — Reichsbudget. — Reichs-Eisenbahngesetz.] Die Arbeiten des Bundesrathes im nächsten Spätsommer werden, wie man hört, auch durch wichtige Vorlagen für Elsaß-Lothringen erweitert werden. Das Material zu den bereits projectirten Entwürfen soll zum Theil durch die Verhandlungen des jetzt tagenden ersten Landes-Ausschusses für die Reichslande gewonnen werden. Man sieht deshalb in den der Reichsregierung nahestehenden Kreisen mit großer Spannung dem Verlauf der Landes-Ausschuß-Berathungen entgegen und es fehlt nicht an Stimmen, welche mit Nachdruck betonen, daß es von diesen Verhandlungen abhängen wird, ob und wie weit sich weitere Formen der Vertretung der Reichslande entwickeln sollen. Vorläufig ist man zu der Erwartung berechtigt, daß auch die Verhandlungen im Reichstage über Elsaß-Lothringen an der Hand der jetzt zu erzielenden Resultate eine andere Gestalt gewinnen werden. — Wie zu erwarten war, hat die Aussicht auf eine Aenderung in den Steuerverhältnissen des Reiches, wie sie durch den Sachsen-Weimar'schen Antrag in Anregung gekommen ist, vielfache Erregung und in einigen Kreisen eine förmliche Agitation hervorgerufen. Es bereiten sich Eingaben und Proteste seitens der Organe des Handelsstandes an den Bundesrath namentlich gegen die Börsensteuer vor und einzelne Reichstagsabgeordnete, welche sich in Berlin befinden, sind bereits aus ihren Wählerkreisen angegangen worden, dagegen ihre Stimme zu erheben. Man ersieht daraus, daß die Debatten über diese Fragen im Reichstage, falls es, was ja immerhin noch zweifelhaft ist, zu Vorlagen darüber kommen sollte, sehr lebhaft sich gestalten werden; leicht wird der Bundesrath die Zustimmung des Reichstages zu neuen Steuern überhaupt nicht erzielen. — Die Vorbereitungen zur Aufstellung des Reichsbudgets werden bereits sehr eifrig betrieben, da es in der Absicht liegt, dem Bundesrath bei seinem Wiederzusammentritt die einzelnen Theile desselben sofort zu unterbreiten und jedenfalls zu ermöglichen, daß das Reichsbudget dem Reichstage unmittelbar nach seinem Zusammentritt zugehen kann. Der Letztere wird schwerlich vor der zweiten Octoberwoche erfolgen, also im Großen und Ganzen nicht viel früher als im vorigen Jahre, obschon wiederholt davon die Rede war, daß die Reichstagssession womöglich bereits Ausgangs September beginnen sollte. — Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß die commissarischen Berathungen über den Entwurf des Reichseisenbahngesetzes nach kurzer Dauer wieder vertagt worden sind. Als äußerer Grund dafür hatte verlautet, es habe sich die Nothwendigkeit herausgestellt, für die Commissare über verschiedene Punkte weitere Instructionen zu beschaffen und zu diesem Zwecke ein Einvernehmen mit den Regierungen auf Grund mündlicher Berichte herbeizuführen. Von anderer Seite verlautete indessen, es sei bei den Berathungen zu erheblichem Widerspruch gegen mancherlei Grundbestimmungen des Entwurfes unter Betonung particularistischer Interessen gekommen und der Wiederzusammentritt der Conferenz mehr als fraglich.

[Zur Feier der Schlacht von Fehrbellin.] Auf dem Schlachtfeld bei Fehrbellin hat im Anfang dieses Jahrhunderts der Domherr Friedrich Eberhard von Rochow auf Reckahn ein Denkmal errichtet, einen großen Würfel aus märkischem Granit, welcher eine Urne trägt. Auf der Vorderseite des Würfels stehen die Worte: „Friedrich Wilhelm der Große kam, sah und siegte, den 18. Juni 1675", auf der Südseite: „Hier legten die braven Brandenburger den Grund zur preußischen Größe". Dieses Denkmal ist im Jahre 1857 von dem Kriegerverein für Fehrbellin und Umgegend erneuert worden. Es befindet sich vor dem Eingang in das Dorf Hakenberg links von der Straße und erhebt sich auf einer erhöhten Stelle, von der man einen Theil der Gegend überblickt, insbesondere die nahen Höhen zwischen Hakenberg und dem Dechtower Gehölz, von welchen die eine noch heut den Nameu Kurfürstenberg im Munde der Bevölkerung führt.

Wie bekannt, hat Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz von Jugend auf dem Großen Kurfürsten eine besondere Verehrung zugewendet; auf Seinen Wunsch, eine systematische Erforschung und Bearbeitung der Geschichte Seines großen Ahnen in die Wege geleitet zu sehen, ist das Werk Dunckers, Droysens und von Mörners „Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg" entstanden. So hat der Kronprinz auch zur Herstellung eines Denkmals zur zweihundertjährigen Erinnerungsfeier des Tages von Fehrbellin den Anlaß gegeben, und auf Seinen Antrag haben Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 2. März cr. nähere Berathungen über die Ausführung des Plans angeordnet. Als der geeignetste Ort für die Aufstellung des Denkmals erschien die Gegend zwischen dem eine Meile von Fehrbellin gelegenen Dorfe Hakenberg und dem Dechtower Gehölz, wo nach den überlieferten Nachrichten die Hauptentscheidung gefallen ist.

Auf einer dort befindlichen Anhöhe, dem „Kurfürstenberg", hat der Große Kurfürst während der Schlacht seine Aufstellung genommen, von dort hat er den Gang derselben beobachtet und geleitet. Dazu kommt, daß der Kurfürstenberg nur etwa 1 Kilometer von der Straße von Fehrbellin über Flatow nach Nauen entfernt ist und den höchsten Punkt der Gegend bildet, so daß das Denkmal von keinem anderen Platze aus in so weitem Umkreise sichtbar sein würde.

In Folge dessen hat Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster Ordre vom 5. d. Mts. angeordnet, daß aus Anlaß des zweihundertjährigen Erinnerungstages der Schlacht bei Fehrbellin auf dem sogenannten Kurfürstenberge bei dem Dorfe Hakenberg ein Denkmal für den Großen Kurfürsten nach Maßgabe des von Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen angedeuteten Projects errichtet werde.

Da Se. Majestät der Kaiser und König zur Zeit von Berlin abwesend sind, so wird Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz im Namen und in Vertretung Sr. Majestät der Grundsteinlegung beiwohnen. Der von Höchstdemselben in Vorschlag gebrachte Entwurf besteht in einem architectonischen Denkmal in der Weise, daß unter einer von Säulen getragenen Kuppel die Colossalbüste des Großen Kurfürsten aufgestellt wird. In den Grundstein wird die nachstehend abgedruckte, auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen vollzogene Urkunde niedergelegt:

Allerhöchste Urkunde, betreffend die Errichtung eines Denkmals zum Gedächtniß des Sieges von Fehrbellin.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Hohenzollern, souveräner und oberster Herzog von Schlesien wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und Posen, Herzog zu Sachsen, Westphalen und Engern, zu Pommern, Lüneburg, Holstein und Schleswig, zu Magdeburg, Bremen, Geldern, Cleve, Jülich und Berg, sowie auch der Wenden und Cassuben, zu Crossen, Lauenburg, Mecklenburg, Landgraf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober- und Nieder-Lausitz, Prinz von Oranien, Fürst zu Rügen, zu Ostfriesland, zu Paderborn und Pyrmont, zu Halberstadt, Münster, Minden, Osnabrück, Hildesheim, zu Verden, Cammin, Fulda, Nassau und Mörs, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Veringen, Herr zu Frankfurt,

thun hierdurch kund und fügen zu wissen, daß Wir auf den Antrag Unseres Sohnes, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, Kaiserliche und Königliche Hoheit, beschlossen haben, zum Gedächtniß des Sieges von Fehrbellin, den Unser in Gott ruhender Anherr und Vorgänger in der Regierung, Friedrich Wilhelm der große Kurfürst, am 18. Juni des Jahres 1675 auf den Höhen bei dem Dorfe Hakenberg im Kreise Ost-Havelland, Regierungsbezirke Potsdam, über des tapferen Gegners Schaaren errang, ein Denkmal zu errichten und dessen Grundstein heute, am 18. Juni im Jahre des Heils 1875, am zweihundertjährigen Gedenktage der Schlacht, an der Stelle, wo sie entschieden wurde, durch des Kronprinzen Kaiserliche und Königliche Hoheit legen zu lassen.

Für Unser Haus, für Unser Land und Volk, für das Deutsche Vaterland bezeichnet dieser große und unvergeßliche Siegestag den Anfang der Befreiung Deutschen Bodens von fremder Herrschaft, der Erneuerung Deutschen Waffenruhmes und freudiger Kriegsbereitschaft zu Schutz und Trutz, der Erfüllung erhebender Pflichten, in welcher der Name Brandenburg seinen Deutschen Beruf gefunden und bewährt hat.

Mit tiefem Danke gegen Gott, der so schwere Anfänge zu überreichem Segen für Unser Haus, Unseren Staat, Unser Land und Volk, zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches hat gedeihen lassen, weihen Wir dieses Denkmal dem Gedächtniß Unseres erlauchten Ahnherrn, der tapferen Regimenter, an deren Spitze Er den Sieg von Fehrbellin erfocht, der wackeren Bauern, die ihr Fähnlein aufwarfen, Ihm zu helfen, der treuen Bevölkerung Brandenburg's, die in schwerster Bedrängniß ausharrte, bis Er zur Rettung kam. Den nachfolgenden Geschlechtern Unseres Hauses, Unseres Preußischen Volkes und der Deutschen Nation sei das Denkmal eine Erinnerung für alle Zeit, unter wie schweren Anfängen, mit wie langen Anstrengungen, mit welchen Tugenden begründet und erworben worden ist, was zu erhalten, zu schirmen und zu kräftigen ihre Pflicht und vor Gott und den Menschen ihr Ruhm sein wird.

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei gleichlautenden Ausfertigungen mit Unserem größeren Königlichen Insiegel versehen lassen und des Kronprinzen Kaiserliche und Königl. Hoheit beauftragt, sie in Unserem Namen zu vollziehen. Auch befehlen Wir, die eine in den Grundstein des Denkmals niederzulegen, die andere in Unserem Staatsarchive aufzubewahren.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs gegeben zu Hakenberg bei Fehrbellin, am achtzehnten Juni des Jahres Eintausend achthundert fünf und siebenzig.

(L. S.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Ein im osthavelländischen Kreise gebildetes Festcomite, welchem der Kreis die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt, hat sich der Aufgabe unterzogen, die Ausführung der Jubelfeier zu leiten. Nach dem aufgestellten Programm wird heute, am 18. Juni, Vormittags um 11 Uhr, in Gegenwart Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen die neu erbaute Kirche in Hakenberg eingeweiht. Um 12 Uhr findet dann auf dem Kurfürstenberge die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals statt.

[Bekanntmachung.] Nach Artikel 15 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzblatt Seite 233) sind in den Ländern der Thalerwährung die $^1/_{10}$- und $^1/_{12}$-Groschenstücke der Thalerwährung bis zur Außercourssetzung bei allen Zahlungen an Stelle der Reichs-Nickel- und Kupfermünzen zum Werthe von 1 Pfennig Reichsmünze anzunehmen. Der Umstand, daß im Publikum aus Unkenntniß dieser Gesetzesbestimmung die Annahme der Ein-Pfennigstücke der Thalerwährung zum Werthe von Einem Pfennig Reichsmünze nicht selten verweigert wird, giebt dem Reichskanzer-Amte Veranlassung, auf den Inhalt jener Vorschrift hierdurch ausdrücklich hinzuweisen. Berlin, den 16. Juni 1875. Das Reichskanzer-Amt. Delbrück.

[Untersuchung von Ortsarmen.] In neuerer Zeit sind zum Theil

aus Anlaß der Verfügung vom 21. März 1874 Zweifel darüber entstanden, ob ein Medicinalbeamter für die Untersuchung eines Ortsarmen, welche er in dem nach § 63 des Gesetzes vom 8. März 1871, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz eingeleiteten Verfahren auf Requisition des Kreisausschusses bezw. Verwaltungsgerichts bewirkt hat, Gebühren nach dem Gesetze vom 9. März 1872 zu beanspruchen berechtigt ist. Die aufgeworfene Frage ist auf Grund der Circular-Verfügung vom 9. Mai 1874 zu bejahen.

[Raubanfall.] Am Mittwoch Abend zwischen 9 und 10 Uhr traf der Schiffsknecht **Berger**, aus Zittau, gebürtig, mit einem Fahrzeuge von den Kalkbergen kommend, hier an der Moabiter Brücke ein und verließ kurz darauf, nachdem er von dem Schiffsführer seinen Lohn im Betrage von 60 Mark erhalten hatte, das Fahrzeug. Als er die Moabiter Brücke passirte, gesellten sich zwei unbekannte Männer zu ihm und forderten den Berger auf, mit ihnen eine Weiße zusammen zu trinken, zu welchem Zwecke alle drei Personen in das in der Nähe belegene Local von Adam gingen und dort gemeinschaftlich mehrere Weiße und diverse Schnäpse tranken. Bei dieser Gelegenheit langte der ꝛc. Berger, um die Zeche zu bezahlen, einen leinenen Beutel, worin sich der empfangene Lohn in 1-Thalerstücken befand, hervor, nahm einen Thaler heraus und legte das von der Zeche zurückerhaltene Geld in das Portemonnaie und steckte beides in seine Hosentaschen. Gegen 12 Uhr verließ Berger, wahrscheinlich etwas angetrunken, allein das Local und ging in der Richtung nach dem Unterbaum zur Stadt. Kaum war er eine Strecke Wegs gegangen, als ihm drei Männer eiligen Schrittes folgten und ihn, als sie näher gekommen waren, fragten, wohin er denn noch so spät ginge, worauf er zur Antwort gab, daß er in ein Nachtquartier am Schiffsbauerdamm gehen wolle. Während des Gehens blieben zwei Männer zurück, und nur der dritte von den Unbekannten blieb in seiner unmittelbaren Nähe. Plötzlich faßte der Unbekannte nach einigen Worten nach der Uhr des Berger, welchen Angriff Letzterer jedoch abwehrte und laut um Hülfe rief. Auf diesen Hülferuf sprangen die beiden zurückgebliebenen Complicen herbei, einer von ihnen hielt dem ꝛc. Berger den Mund zu, so daß er nicht schreien konnte, während der andere ihm mit einem Messer mehrere Stiche auf den Kopf und in den Nacken beibrachte, so daß Berger bewußtlos und stark blutend zusammenbrach. Hierauf wurde er seiner gesammten Baarschaft, Uhr, Stiefeln und seines Rockes beraubt, womit die Räuber sich sodann eiligst entfernten. Nachdem sich der Angefallene etwas erholt, schleppte er sich bis nach den Zelten, wo er von dem gehabten Blutverlust abermals ohnmächtig zusammenbrach und bald von einem Schiffer aufgefunden wurde. Letzterer machte dann sofort von dem Vorfall auf dem nächsten Polize-Revier-Bureau Anzeige. Von hier aus wurde der anscheinend Schwerverletzte zur Charité befördert. Die Recherchen nach dem Thäter sind in vollem Gange.

Schwerin, 18. Juni. [Königin Olga von Würtemberg] ist zum Besuche des großherzoglichen Hofes heute Abend 5½ Uhr hier eingetroffen, die Rückkehr des Großherzogs von Gräfenberg wird morgen erwartet.

Kiel, 18. Juni. [Se. k. k. Hoheit der Kronprinz] des deutschen Reichs und von Preußen beabsichtigt dem Vernehmen nach bei Gelegenheit eines bei dem Fürsten von Putbus in Aussicht genommenen Besuches das deutsche Uebungsgeschwader in Swinemünde zu besichtigen. Der Kronprinz begiebt sich von Kiel Ende dieser Woche mit der dort am 19. d. in Dienst zu stellenden kaiserlichen Yacht „Grille" nach Swinemünde. Bis zum Eintreffen des Geschwaders der Vereinigten Staaten, Ende nächster Woche, wird das deutsche Panzergeschwader in Kiel zurückerwartet.

Jugenheim, 18. Juni. [Se. Majestät der Kaiser Wilhelm] wird zum Besuch des Kaisers Alexander morgen Nachmittag hier erwartet.

Düsseldorf, 17. Juni. [Vom hiesigen Zuchtpolizeigericht] wurden gestern, laut dem „Düsseldorfer Volksblatt", folgende Urtheile verkündigt. Gegen Baron v. Bouverot wurde in Sachen der Papst-Adresse auf Freisprechung erkannt. Ein ferneres freisprechendes Urtheil erging gegen den Redacteur J. Beck aus Opladen. Redacteur P. M. Schmitz aus Neuß wurde wegen Verletzung des § 131 durch einen Artikel der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung", über den militärischen Gehorsam zu 200 Mark eventuell 15 Tagen Haft verurtheilt. Wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel „Die neueste Blüthe des Culturkampfes", enthalten in der Beilage zu Nr. 58 der „N.-G. Z.", wurde ebenderselbe zu 4 Monaten Festungshaft verurtheilt.

Göttingen, 17. Juni. [Wahl.] Bei der an Stelle des verewigten Staatsraths Zachariä am 12. d. M. von dem akademischen Senate unserer Universität vorgenommenen Präsentationswahl eines Vertreters der Georg-Augusts-Universität im Herrenhause ist der Professor der Rechte Dr. **Richard Dove** mit einer an Stimmeneinhelligkeit grenzenden Mehrheit präsentirt worden. (G. Z.)

Kassel, 17. Juni. [Die katholischen Geistlichen des ehemals baierischen Decanats Hilders] erklären in der „Fr. Hess. Zeitung" die bestimmt aufgetretene Nachricht ihrer bedingungslosen Unterwerfung unter die Maigesetze für verleumderische Erfindung.

München, 17. Juni. [Ultramontane Manöver.] Bekanntlich stellen die Ultramontanen von Zeit zu Zeit einen vergeblichen Versuch an, die Welt glauben zu machen, Herr Stiftsprobst v. Döllinger habe sich von der Sache der Altkatholiken abgewandt und sei reuig in den Schooß der „alleinseligmachenden" zurückgekehrt. Nachdem sie nun mit dieser Lüge verschiedene Male Fiasko gemacht, wagen sie sich jetzt an einen der intimsten Freunde Döllinger's, den Lord **Acton**, und behaupten, derselbe habe sich dem Unfehlbarkeitsdogma unterworfen. Der „Deutsche Merkur" erklärt nun mit aller Bestimmtheit, daß Lord Acton sich „in der That **nicht** unterworfen hat".

Frankreich.

Paris, 17. Juni. [Die Grundsteinlegung der Herz-Jesu-Kirche.] Der „K. Z." schreibt man: Die Maßregeln, welche die Polizei für die heutige Feierlichkeit auf Montmartre ergriffen hatte, waren der Art, daß eine jede unliebsame Kundgebung der Unzufriedenheit mit den Vorgängen auf dem höchsten Punkte von Paris (der Montmartre ist dieses) unmöglich gemacht war. Die Polizei hatte nicht allein den Platz, auf welchen die Kirche kommen soll, sondern auch den Theil von Montmartre abgesperrt, wo die Kirche St. Pierre liegt, so daß diejenigen, welche keine Karten erhalten hatten, von der Feierlichkeit nichts zu sehen bekamen. Die Polizei-Agenten und Pariser Stadtsoldaten selbst waren in enormer Anzahl vorhanden. Die Zahl der Neugierigen, die sich des Morgens um 8 Uhr eingefunden hatten, war übrigens nicht sehr bedeutend. An jeder nach der Spitze des Montmartre führenden Straße standen 100 bis 200 Personen, die aber bald wieder das Weite suchten, weil doch nichts zu sehen war. Nur in der Rue Lepic, durch welche diejenigen mußten, welche nach dem Montmartre fahren wollten, war das Publikum in größerer Anzahl vorhanden. Wer vom Erzbischof von Paris, der kraft des von der National-Versammlung erlassenen Gesetzes Herr des Bodens ist, wo die Kirche des Sacré coeur errichtet werden soll, eingeladen war, und wer sonst sich Einladungskarten zu verschaffen gewußt, pilgerte um 7½ Uhr Morgens zu Wagen oder zu Fuß nach dem Montmartre. Fast alle Welt war in bürgerlicher Kleidung. Nur der General Geslin, Platz-Commandant von Paris, und der General Montarby, die beide Erz-Clericale sind, waren in Uniform. Der größte Theil der Deputirten und der officiellen Personen kamen in Fiacres angefahren. Nur wenige benutzten ihre Equipagen. Selbst Galloni d'Istria (er gehört zu den Bonapartisten) bediente sich eines Fiacres, und der alte Baze, der Quästor der National-Versammlung, schlich sich so zu sagen ein, denn er stieg am Fuße des Montmartre aus seinem Wagen und begab sich durch die kleine Rue Ravignan nach der Eglise St. Pierre. Der Cardinal-Erzbischof gelangte Schlag 9 Uhr vor der Kirche St. Pierre an. Dieselbe war aufs reichste geschmückt. Sie ist sehr klein und faßt nur einige Hundert Personen. In derselben waren fast alle Deputirten, ungefähr 200, versammelt, welche für das Amendement gestimmt hatten, das aus der Kirche des heiligen Herzens ein Institut öffentlichen Nutzens machen wollte. Ferner bemerkte man den Herzog von Nemours, der bekanntlich äußerst clerical und legitimistisch ist, den Herzog von Alençon und zwei andere Mitglieder seiner Familie, den General Chatelineau, der sich bekanntlich im Dienste des Papstes seinen „Generals"rang erwarb, den General Geslin in Uniform, Poujalat, einen der Redacteure der „Union", der jeden Tag zu beweisen sucht, daß ohne die Befolgung der Vorschriften des Syllabus Frankreich nie wieder auf die Beine kommen kann. Plätze waren für den Präsidenten der Republik und seine Gemahlin so wie für die übrigen Behörden reservirt; sie blieben aber leer. Der Erzbischof wurde am Eingange der Kirche von dem Pfarrer derselben empfangen. Die Musik des 87. Linien-Regiments spielte dabei auf. Der Cardinal-Erzbischof war begleitet von Msgr. Meglia, dem päpstlichen Nuntius, dem Erzbischof von Algier, dem Bischof von Orleans (dem famosen Dupanloup), dem Bischof von New-Orleans (Amerika), dem Bischof von Chartres, dem ehemaligen Bischof von Autun, dem Bischof von Surat in partibus, Primicier des Capitels von Saint Denis, dem Bischof von Angers (dem erz-ultramontanen Freppel), dem Bischof vom Cap der guten Hoffnung und mehreren anderen Prälaten. Der Erzbischof von Paris wurde hierauf nach dem Altar geleitet, wo er seine Amtszeichen anlegte. Während dieser Zeit sangen junge Mädchen das famose „Sauvez Rome et la France au nom du Sacré coeur", in welches die ganze Versammlung einstimmte, worauf der Erzbischof eine Messe las. Das Abendmahl wurde dann verabreicht. Unter den 200 Personen, welche es nahmen, befand sich ein General in großer Uniform, ein Soldat, ein Hauptmann und mehrere andere Offiziere und mehrere Deputirte. Nachdem der Abbé Hurst die Formel der Weihung von der Kanzel herab vorgelesen, setzte sich die Procession in Bewegung, um sich nach dem Platze zu begeben, wo die Kirche errichtet werden soll. Dort hatten sich bereits 8- bis 10,000 Personen, die in der kleinen Kirche keinen Zulaß gefunden hatten, versammelt. Die Haupttribüne war für den Erzbischof von Paris und die Bischöfe bestimmt. Dieselbe war mit dem Wappen des Papstes, des Erzbischofs von Paris und des päpstlichen Nuntius geschmückt. Inmitten des Platzes war das große Kreuz aufgepflanzt, welches vor zwei Tagen auf den Montmartre geschafft worden war; neben demselben befand sich der Stein von schwarzem Marmor, der als Grundstein dienen soll. Ein Bataillon des 87. Linien-Regiments war im Garten vor der Kirche bis zum Platze, wo die Kirche errichtet werden soll, aufgestellt, um die Bewohner des Montmartre in der für die Feierlichkeit nothwendigen Stimmung zu erhalten. Während der Messe selbst spielte die Musikbande des 87. Regiments mehrere Stücke auf, unter andern das „Ah quel plaisir, d'être soldat" aus der „Dame Blanche". Um 10 Uhr begab sich die Musikbande nach der Kirche. Zugleich legten die Mitglieder des Comites neben den Grundstein alles, was nothwendig ist, um denselben zu befestigen. Ein Theil der Mitglieder der Nationalversammlung, die, welche in der Kirche keinen Platz gefunden, begaben sich auf die Deputirtentribüne. Es ist 10 Uhr 10 Minuten. Die Trommeln werden gerührt und die Spitze der Procession erscheint auf dem Platze, wo die Kirche hinkommen soll. Es scheint, daß man heute das Gesetz nicht im Geringsten verletzen wollte. Die Procession kam nicht auf die Straße. Man hatte eine Mauer durchbrochen, so daß man die Straße nicht zu betreten brauchte. An der Spitze der Procession marschirte der Schweizer der Kirche St. Pierre. Dann kamen 150 junge Mädchen; die einen in Weiß, die anderen in Blau gekleidet. Die ersten trugen das Banner der „Verbindung der Kinder Mariä", die anderen das Banner der „Verbindung der heiligen Engel"; ihnen folgten die barmherzigen Schwestern, die Capuziner, die Carmeliter, die Pfarrer und die übrige Geistlichkeit von Paris (ungefähr 500 Personen), die Canonici von St. Denis, die Bischöfe, und dann der Cardinal-Erzbischof von Paris. Den Zug schlossen die Eingeladenen des Erzbischofs. Die Procession durchschreitet den Mittelpunkt des Plateau; die jungen Mädchen und Mönche stellen sich rings um das große Kreuz auf. Die Musik des 87. Regiments, welche der Procession voraus schritt, nimmt ihren Platz vor dem Kreuz und die Deputirten, welche in der Procession figuriren, ungefähr 120, setzen sich auf die Stühle, die rechts vor der Estrade des Erzbischofs aufgestellt sind. Auf der linken Seite der Estrade sieht man ebenfalls einige Deputirte. Neben dem Bischof befindet sich der General de Geslin, Platz-Commandant von Paris, er nimmt auf der linken Seite des Bischofs Platz, giebt aber seinen Platz an den Herzog von Nemours und seinen Sohn, den Herzog von Alençon ab. Geslin bleibt aber zur Seite des Herzogs, und General Montarby, der ebenfalls in Uniform ist, gesellt sich zu ihnen. Es ist 10½ Uhr geworden; der Cardinal-Erzbischof von Paris erhob sich hierauf und las eine Rede vor, deren Schluß lautet: „Wenn die göttliche Predigt, welche von dem heiligen Berge ausgehen wird, nicht alle unsere Uebel heilt, wenn selbst, bekehrt und gläubig, wir noch nicht der Schmerzen und Prüfungen dieses Lebens überhoben sein sollen, so behält das Herz Jesu einen höchsten Trost vor, nämlich die Seligkeit der Thränen. Vor seiner Zeit war das Leiden verflucht; es war der harte Sold, die unfruchtbare Strafe der Sünde. Der Sohn Gottes ist zu uns herab gekommen und hat unsere Schuld auf sich genommen; er hat die Last der Sühne getragen, er hat somit den Schmerz geheiligt und umgestaltet. Fürderhin ist für Jeden, der an den Quellen des Herrn zu schöpfen versteht, das Leiden fruchtbar, es enthält den Samen des ewigen Lebens, und das Unglück selbst erhält eine gewisse Süßigkeit, weil es das Herz eines Gottes zum Tröster hat: Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. Solches sind, m. H., die Hoffnungen, welche uns das gesegnete Werk bringt, das, bisher im Geheimniß der gläubigen Herzen verborgen, heute in dieser ergreifenden Ceremonie zu Tage zu treten beginnt. Möge der Segen Gottes auf diesen Stein hernieder steigen! möge er in die Eingeweide des Bodens eindringen, welcher den dem Herzen Jesu Christi geweihten Tempel tragen soll. Möge er daraus die geheiligten Mauern aufsteigen lassen, deren Umkreis bald die Menge der frommen Besucher umfassen wird. Möge er den Eifer derjenigen erhalten und beleben, deren Händen dieses heilige Unternehmen anvertraut ist! Möge er Allen Hochherzigkeit, Ausdauer und Glauben an den Erfolg einflößen. Das ist es, was mit mir der würdige Vertreter des Oberhauptes der Kirche und alle diese ehrwürdigen Oberhirten erbitten, indem sie ihr Gebet mit dem meinigen vereinigen, um die Grundlagen dieses Tempels zu segnen. Das ist es, was dieser Einklang von bittenden Stimmen vom Himmel erlangen wird, welcher in diesem Augenblicke dem Herzen Jesu Christi die Reue des katholischen Frankreichs und die Huldigung seiner Ergebenheit darbringt: Sacratissimo cordi Christi Jesu Gallia poenitens et devota." Schließlich theilte dann der Cardinal das Telegramm mit, das er vom Vatican erhalten. Dasselbe lautet: „Die religiöse Ceremonie, welche morgen stattfindet, bereitet dem Herzen des heiligen Vaters eine lebhafte Befriedigung. Deshalb bittet er, indem er dieses schöne Unternehmen so wie alle die, welche es hervorgerufen haben, und die, welche an demselben Theil nehmen, segnet, den Herrn flehentlich, mit seinem göttlichen Licht und seinen besonderen Gunstbezeigungen den Cardinal-Erzbischof, die Geistlichkeit, die Gläubigen, die Stadt Paris und Frankreich zu unterstützen. Cardinal Antonelli." Nachdem der Cardinal-Erzbischof geendet, steigt er von der Estrade herab und segnet das Terrain. Während dieser Ceremonie spielt die Regimentsmusik den „Marche franco-italienne" auf und die Versammlung stimmt das „Sauvez Rome et la France au nom de Sacré coeur" an, das, als die Procession auf dem Bauplatz erschien, bereits gesungen worden war. Die Ceremonie der Grundsteinlegung dauerte ungefähr 15 Minuten. Die jungen Mädchen, die Nonnen, die Mönche, welche sich in der Nähe des Grundsteins befanden, stürzten herbei, um etwas Mörtel zu erhalten. Nach der Ceremonie der Grundsteinlegung bestieg Msgr. Guibert wieder seinen erzbischöflichen Thron, um denselben um 11 Uhr 20 Min. wieder zu verlassen und einen Rundgang auf dem Plateau zu machen. Bei seinem Erscheinen vor der Kirche war der Erzbischof ziemlich kalt empfangen worden. Als die Procession auf dem Bauplatz erschien, war auch Alles still. Der erste Beifall — und das Signal dazu ging von den Deputirten aus — ertönte nach seiner Ansprache an die Versammlung. Bei seinem Rundgang erklangen, jedoch nicht sehr häufig, die Rufe: „Es lebe Pius IX.! Es lebe der Wächter des heiligen Herzens!" Dieselben wurden etwas häufiger, als er am Ende des Plateaus ankam, das die Aussicht auf den Place St. Pierre hat, und Paris segnete. Um 11½ Uhr zu den Bischöfen zurückgekommen, kündigte er an, daß die Versammlung den Segen der Bischöfe erhalten werde. Dieselben erhoben sich hierauf, beteten und segneten die Versammlung. Nach dieser Feierlichkeit sprach der Cardinal-Erzbischof die Worte: „Zur Kirche!" Die Procession formirte sich und zog in derselben Weise, wie sie gekommen, nach der Kirche St. Pierre zurück. Es war 11 Uhr 35 Minuten, als die Feierlichkeit zu Ende war, und das Herabsteigen und Herabfahren der Gläubigen und Nichtgläubigen, die derselben angewohnt, nahm seinen Anfang. Ein Theil derselben stieg die steile Höhe herab, die am Ende des Platzes St. Pierre liegt und auf deren Gipfel die neue Kirche erbaut werden soll. Andere nahmen die Rue Lepic, noch andere die Straßen, die nach der Spitze des Montmartre führen. Als vor drei Jahren Jules Simon Unterrichts-Minister war, kam bald nach seiner Ernennung der Erzbischof von Paris zu ihm, um ihm mitzutheilen, daß er das Mittel gefunden, Paris vor neuen Revolutionen zu bewahren; es bestehe darin, daß man auf Montmartre eine Kirche errichte, welche dem heiligen Herzen Christi gewidmet sei. Der Unterrichts-Minister des Herrn Thiers wagte bekanntlich nie der Geistlichkeit, die schon damals sehr mächtig war, die Zähne zu zeigen, und er erklärte sich deshalb keineswegs gegen diesen Plan des Erzbischofs. Nur verlangte er, daß Monseigneur ihm ein Memorandum einreiche, damit er eine Commission ernennen könne, um die Sache zu prüfen. Der Erzbischof that dies auch sofort, aber Jules Simon übergab das Memorandum seinem Sohne, der damals sein Cabinets-Chef war, indem er ihm befahl, es ad acta zu legen. Nach dem am 24. Mai 1873, als Batbie an die Spitze des Unterrichts-Ministeriums gestellt wurde, reclamirte der Erzbischof und wollte wissen, ob die Commission sein Memorandum gutgeheißen habe. Da der ehemalige rothe Republikaner Batbie es für gut fand, an die Versicherung des Erzbischofs zu glauben, daß eine Kirche des heiligen Herzens auf Montmartre nicht allein das Heil von Paris, sondern auch von ganz Frankreich sein werde, so wurde der Bau derselben beschlossen und auch von der National-Versammlung trotz des Widerstandes der Linken genehmigt. Thiers, dem man heute Morgen den Wortlaut der Schrift mittheilte, welche sich auf dem Grundstein befindet, meinte: „Man hat vergessen, auf den Stein die Worte zu setzen: „Et Monsieur Thiers repentant." Thiers war es nämlich, der Msgr. Guibert, welcher zur Zeit höchst republikanisch war, zum Erzbischof von Paris ernannte. Zugleich sprach der frühere Präsident der Republik sehr heftig gegen die Umtriebe der Clericalen, die ohne allen Patriotismus seien. „Dieselben" — so sagte er — „würden uns durch ihre Intriguen nicht allein den Krieg mit dem Auslande, sondern einen noch furchtbareren Bürgerkrieg bereiten, als wir ihn je gehabt." Aehnliche Befürchtungen hörte man heute in der Menge, die von 2 Uhr ab sich auf den Montmartre begaben, denn von 2 Uhr ab konnte man den Bauplatz ohne Karten besuchen.

Großbritannien.

London, 15. Juni. [Unordentliche Häuser.] Vor wenigen Tagen ist auf Grund eines im 21. Regierungsjahre Georg's III. erlassenen Gesetzes ein Erkenntniß des Schatzkammergerichts ergangen, welches tief und unliebsam in die heutigen gesellschaftlichen Zustände eingreift und dessen mögliche, ja, sogar wahrscheinliche Folgen, allem Anschein nach, eine geraume Zeit lang werden getragen werden müssen, da eine Aenderung des Gesetzes das einzige Mittel zu ihrer Abänderung ist, eine solche sich aber bei dem schon stark vorgerückten Zeitpunkte und bei der Ueberhäufung des Parlaments mit noch ausstehenden dringenden Arbeiten kaum in dieser Session noch durchführen lassen wird, zumal da über die Art und den Umfang der zu treffenden Abänderung sich schwerlich mit der nöthigen Schleunigkeit die erforderliche Einmüthigkeit unter den verschiedenen Meinungen in beiden Häusern gewinnen lassen würde. Nach dem erwähnten Gesetze sollen unter die Klasse der „unordentlichen Häuser" gerechnet werden solche Häuser, welche zur öffentlichen Unterhaltung oder Belustigung am Sonntage benutzt werden oder geöffnet sind und zu denen Personen gegen Eintrittsgeld zugelassen werden; ferner solche zur Unterhaltung und Belustigung des Publikums dienende, Sonntags geöffnete Plätze, welche auf Kosten irgend einer Anzahl von Unterzeichnern oder sonst Beitragenden unterhalten werden und zu denen Personen auf solche Billets zugelassen werden, zu welchen die Unterzeichner oder Beitragende berechtigt sind. Auf Grund dieses Gesetzes erging vor einigen Monaten auf Klage eines Mr. Tewy ein Erkenntniß der Queen's Bench gegen das Aquarium in Brighton auf eine hohe Geldstrafe. Im Aquarium hatte bis dahin Sonntags die Musik gespielt, und man hoffte, durch Weglassen derselben, das Aquarium als einen nicht zur Unterhaltung und Belustigung, sondern zur Belehrung dienenden Platz vor dem Gesetz retten zu können. Eine eigens zu diesem Zwecke vor dem Schatzkammergerichte angestellte „freundliche Klage" hat nun, wie es dem Wortlaute des Gesetzes nach nicht anders sein konnte, ein Erkenntniß zur Folge gehabt, daß auch ohne Musik das Aquarium, wenn es Sonntags geöffnet sei, als „unordentliches Haus" zu betrachten und zu bestrafen ist. Mit der Autorität, die der englische Richter auch gegenüber dem Gesetze in Anspruch nimmt und ausübt, hat der Chief Baron of the Exchequer bei der Verkündiguug des Spruchs erklärt, daß er das Urtheil mit großem Widerstreben und sogar Widerwillen abgebe, und die Hoffnung ausgesprochen, daß seine und die Entscheidung der Queen's Bench zu einer sofortigen und zufriedenstellenden Aenderung des Gesetzes führen werde. Das wäre allerdings mehr als wünschenswerth. Denn wie die Sachen liegen, steht es Jedem frei, eine Klage gegen alle die Plätze anzustellen, die dem englischen, namentlich dem Londoner Publikum ein unschuldiges und dankenswerthes Sonntagsvergnügen bereiten, voran gegen den zoologischen Garten in London. Der Minister des Innern hat nicht das Recht, wie er selbst zuerst irrthümlich annahm, die erkannten Geldbußen nachzulassen, und jeder fanatische oder auch nur boshafte und thörichte, dabei gegen die Aeußerungen des Unwillens der öffentlichen Meinung stumpfe Mensch hat bis auf Weiteres alle jene Sonntagserholungen in seiner Hand. Aber freilich wird es nicht leicht sein, in dieser Session noch dauernde Abhülfe zu schaffen, da der Grundsatz, die strenge Sonntagsfeier anzugreifen, nicht in der Absicht von Volk und Regierung liegt und eine allseitig zufriedenstellende Formulirung der Ausnahmen keine leichte Sache ist. Es fehlt natürlich nicht an allerlei Vorschlägen, der zweckmäßigste scheint der zu sein, vorläufig die Bestimmung zu erlassen, daß eine auf jenes Gesetz gegründete Klage bis auf Weiteres von den Richtern nur gehört werden soll, wenn sie mit dem fiat des Attorney-Generals versehen ist. Damit wäre der Grundsatz gewahrt und die unsinnige Anwendung desselben ausgeschlossen; sonstige Bedenken gegen eine solche Maßregel würden hauptsächlich dadurch erledigt werden, daß sie eben nur eine vorübergehende ist. (K. Z.)

A. A. C. **London**, 16. Juni. [Parlamentsverhandlungen vom 15. Juni.] Das **Oberhaus** erledigte in einer vierstündigen Sitzung eine ungewöhnliche Menge legislatorischer Geschäfte. Die Vorlage zur Creirung des neuen Bisthums von St. Albans wurde auf den Antrag der Regierung nach längerer Debatte zum zweiten Male gelesen. Dasselbe Stadium passirte eine Bill zur Umänderung des Bergwerksgesetzes, und die Vorlagen zur Bildung einer Universität für Jurisprudenz, sowie zur Regelung des Verschleißes von Nahrungsmitteln und Droguen wurden durch die Comiteberathung gefördert.

Das **Unterhaus** hielt zwei Sitzungen ab. In der Tagessitzung kündigte Mr. **Whalley** nach dem Beginn der Verhandlungen an, er werde am nächsten Donnerstag den Unterstaatssecretär für auswärtige Angelegenheiten interpelliren, ob die Regierung während der Anwesenheit des Sultans von Zanzibar in England mit ihm ein Abkommen für den besseren Schutz der britischen Interessen in dessen Lande treffen werde. Nachdem zwei Stunden mit der Discussion einer schottischen Pairsbill ohne wesentliches Interesse für die Nichtbetheiligten verbracht worden, nahm das Haus die Debatte über die Regierungsvorlage zur Erleichterung des Verkaufs von Grundstücken wieder auf. Es betheiligten sich an derselben nur meistens Advocaten mit juristischen Commentaren für und wider die Maßregel, worauf Mr. **Osborne Morgan** seinen den Weg zur Comiteberathung versperrenden Oppositionsantrag zurückzog. — In der Nachtsitzung lenkte Mr. **Coope** die Aufmerksamkeit des Hauses auf die beschlossene Errichtung eines Hospitals für ansteckende Krankheiten in dem hauptstädtischen Bezirk Hampstead, und verknüpfte damit einen Antrag auf Niedersetzung eines Sonderausschusses zur Untersuchung der Angelegenheit, dem nach längerer Discussion stattgegeben wurde. Dr. **Kenealy** wollte alsdann seinen angekündigten Gesetzentwurf zur Einführung dreijährlicher Parlamente mit einer scheinbar weitschweifigen Vorrede einbringen, als sich das Haus plötzlich als beschlußunfähig erwies. Die Sitzung mußte demnach nach nur zweistündiger Dauer aufgehoben werden.

Der **Sultan von Zanzibar** stattete gestern dem **British Museum** einen Besuch ab. Bei seiner Ankunft wurde er von Mr. Winter Jones, dem Haupt-Custos der Bibliothek, empfangen und nach der großen Centralhalle geführt, wo ihm Dr. Badger das System, wie die Besucher Einlaß erhalten und die Bücher ausgegeben werden, erklärte. Dann inspicirte er den Lesesaal von einer der Gallerien. Der Sultan fragte, ob viel mehr Bücher vorhanden seien, und als ihm Dr. Badger antwortete, daß das, was er gesehen habe, nur Tropfen im Meere sei, rief er hocherstaunt aus: „Es ist eine Bücherstadt." In der nördlichen Bibliothek erregten einige arabische Werke die Aufmerksamkeit des Sultans. Im Manuscriptzimmer verlangte Se. Hoheit einen Koran zu suchen. Ein Band lag bereits auf dem Tische für seine Inspection bereit, aber er drückte den Wunsch aus sämmtliche Bände zu sehen. Als er die Blätter umwendete, hier und da Stellen lesend, zeigte der Sultan daß er keineswegs ein strikter Mahamedaner sei. Er wendete die Blätter zuweilen mit seiner linken Hand um, etwas, was kein Türke oder Perser gethan haben würde. Nur unter der traurigsten Nothwendigkeit berühren letztere das heilige Werk mit der linken Hand, da sie dies für eine Beleidigung des Buches betrachten. Zunächst wurden dem Sultan mehrere Bände in der alten Kufic oder monumentalen Schrift, der sich die Mohamedaner während der ersten 200 Jahre, in denen sie Manuscripte besaßen, bedienten, gezeigt. „Ich muß ein anderes Mal kommen und mir diese Bücher ansehen", bemerkte er beim Ver-

lassen des Saales mit dem Hinzufügen, daß sein Kopf von so vielem Lesen überwältigt sei, und daß er fürchte, er werde nicht Alles im Gedächtniß behalten. In dem Assyrischen Hofe fiel dem Sultan eine sehr alte Statue auf, und er erkundigte sich, welcher Zeitperiode sie angehöre und ob sie wirklich echt sei. Die assyrischen und anderen Reliquien dieser Art verursachten so viel Zweifel und Erstaunen auf Seiten des Sultans und seiner Begleiter, daß es nothwendig wurde, ihnen zu erklären, wie die Sir H. Rawlinson, Mr. Layard, Mr. George Smith und anderen Entdeckern ausgegraben und nach England gebracht wurden. Am Abend besuchte der Sultan das Princeß-Theater, wo „Die Reise um die Welt in 80 Tagen" gegeben wurde. Dieses Sensationsstück machte einen großen Eindruck auf den Sultan und die Mitglieder seines Gefolges, von denen keiner bisher ein Theater gesehen hatte.

Amerika.

New-York, 27. Mai. [Die Geschichte der Erie-Bahn] füllt in dem großen wunder- und wunderlichkeitenreichen Buche des americanischen Eisenbahnwesens ein eigenes, umfangreiches Capitel, und es ist nur gleich gesagt, eines der buntesten, absonderlichsten und wüstesten Capitel. Ja, man wird getrost sagen dürfen, daß überhaupt keine Geld- oder Geschäftscorporation in den Vereinigten Staaten so sehr eine stete Quelle öffentlicher Aufregung, financieller Wechselfälle und geschäftlicher, weit über den americanischen Continent hinausreichender Sensationen gewesen ist, wie dies eine Eisenbahnunternehmen. Einer der ersten jener vier stolzen Schienen-Heerwege, welche die atlantischen Küsten mit den reichen Hinterländern jenseit des Alleghanygebirges verbinden (Baltimore-Ohio-Bahn, Pennsylvania-Bahn, Erie-Bahn und New-York-Central-Bahn), genoß diese Bahn einst in Europa, namentlich im sonst so vorsichtigen England einen kaum geringeren Credit, als in den Vereinigten Staaten selbst. Aber nur zu bald wurde das vollendete Werk der Spielball abenteuerlicher und unredlicher Verwaltungen, das Tummelfeld eigennützigster und unerlaubtester Speculation, der Gegenstand eben so dunkler wie gewaltthätiger Transactionen und Streitigkeiten. Seit den letzten zehn Jahren vollends sehen wir seinen Namen, einst ein Schlagwort americanischen Unternehmungsgeistes, zu einem Symbol alles Schwindels, aller Corruption, alles geschäftlichen Cartouchethums herabgesunken. Erie und Jim Fisk — was lag nicht Jahre hindurch in der Zusammenstellung dieser Namen? und Erie und Jay Gould — klang das während der darauf folgenden Jahre viel besser? In allerneuster Zeit war freilich ein Interregnum zum Bessern eingetreten. Aber welches Gutes konnte noch solchen Verbindungen kommen, wie jene vorhergehenden gewesen? Die Katastrophe, welche das Unternehmen so eben betroffen hat, war nur die Folge dieser Verbindungen, mußte ihre Folge sein. Sie bestand darin, daß Angesichts der Unmöglichkeit, die demnächst fälligen Junizinsen zu zahlen, die gegenwärtige Verwaltung bei dem zuständigen new-yorker Gericht um Einsetzung eines Receiver (Massen-Verwalters) nachsuchen mußte. Derselbe wurde denn auch sofort in der Person des derzeitigen Präsidenten der Bahn, Hugh J. Jewett, bestellt. Welche praktischen Ergebnisse diese neueste Krisis der unter einer Gesammtschuldenlast von über 143 Millionen Dollars seufzenden Corporation herbeiführen wird, das schon jetzt mit Sicherheit zu entscheiden, bleibe dem Scharfblick der Eingeweihten überlassen. Einstweilen dürfte, trotz der vorwiegend hoffnungsvollen Stimmung der new-yorker Presse und selbst trotz der sofort telegraphisch eingetroffenen Gutheißung der londoner Börse durch eine kleine Hausse in Erie, der bescheidene Zweifel an der Möglichkeit einer Wiedergeburt noch immer eben so sehr am Platze sein, wie eine zu vertrauensvolle Erwartung derselben. (K. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 19. Juni. [Se. Majestät der Kaiser] hat dem Appellationsgericht zu Breslau für den Sitzungs-Saal desselben sein Bildniß in lebensgroßer ganzer Figur zum Geschenk gemacht, und ist dasselbe bereits vorgestern Abend von Berlin an den Ort seiner Bestimmung abgegangen.

[Instruction.] Der Oberpräsident der Provinz Schlesien soll, nach der „Gaz. Tor.", eine Instruction über den Revers erlassen haben, den diejenigen Geistlichen, welche sich um eine Anstellung bewerben, zu unterzeichnen haben. In diesem Reverse ist ausdrücklich gesagt, daß der Candidat sowohl die schon erlassenen, als auch die in Zukunft zu erlassenden kirchenpolitischen Gesetze anerkennt. Diese Instruction ist nun dieser Tage auch in der Pelpliner Diöcese und zwar in Poln.-Crone, zur Anwendung gekommen, wo dem bisherigen Pfarrverwalter, der sich schon vor längerer Zeit um die definitive Uebertragung der Pfarre beworben hat, ein Revers des angedeuteten Inhalts zur Unterschrift vorgelegt worden ist. Der Geistliche verweigerte die Unterschrift und dürfte somit die anderweitige definitive Besetzung der einträglichen Stelle erfolgen.

* **Breslau**, 17. Juni. [Schlesischer Provinzialverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.] In der am Sonntag abgehaltenen Ausschußsitzung wurde beschlossen, nachträglich einen nochmaligen Beitrag von 150 Mark zu den Kosten der Rundreise des Wanderlehrers Herrn Julius Keller an die Centralkasse in Berlin zu zahlen. Der kürzlich gegründete Volksbildungsverein in Neusalz wünscht von der Centralgesellschaft als Mitglied beizutreten und den Kreis in jährlichen Abschlagszahlungen zu erstatten. Der Ausschuß beschloß hierfür im Namen des Schlesischen Provinzial-Verbandes der Gesellschaft die geforderte Garantie zu leisten. — In die Kassen-Revisions-Commission wurden gewählt Stadtverordneter Efrem (Oels), Kaufmann Pelzer und Buchhändler Köbner, als Stellvertreter Rathsherr Reisewitz (Oels) und Apotheker Müller.

Im nächsten Monat findet in Göttingen die Generalversammlung der Gesellschaft statt, und beschloß der Ausschuß den Verband hierbei durch seinen Secretair, Buchhändler Köbner vertreten zu lassen. Die Generalversammlung des Provinzialverbandes wird erst nach derjenigen der Centralgesellschaft abgehalten, eine Bericht über seine Thätigkeit im ersten Jahre seines Bestehens demnächst versandt werden. Zur Gründung kleiner Wanderbibliotheken, die in der Provinz großen Beifall gefunden haben, wurden wiederum 150 Mark bewilligt.

Zum Schluß fand noch eine vertrauliche Besprechung über die fernere Thätigkeit des Verbandes bez. über der Generalversammlung vorzulegende Tagesordnung statt, die definitiven Beschlüsse sollen erst in der nächsten, im Juli anzuberaumenden Ausschußsitzung gefaßt werden.

—d. **Breslau**, 18. Juni. [Schlesischer Centralverein zum Schutz der Thiere.] Nach Eröffnung der gestern Abend abgehaltenen Vorstandssitzung durch Rechnungsrath und Hauptmann a. D. Jänicke wurde seitens des Herrn Carlo des verstorbenen Pfarrers und Licentiaten Baucke, eines langjährigen und im Interesse des Vereins sich bemühenden Mitgliedes, in ehrender Weise gedacht. Eine Anzeige von der Ueberfahrung eines Omnibus wurde dem Polizei-Präsidium zur Kenntniß gebracht. — Auf Antrag des Polizei-Raths Marschall von Biberstein wurde beschlossen, künftiges Frühjahr die Nistkästchen für Vögel auf der Promenade zu vermehren. Zimmermeister Gliwitzki erklärt sich in anerkennenswerther Weise bereit, 4 Dutzend solcher Nistkästchen auf seine eigene Rechnung anfertigen zu lassen. Die Promenaden-Deputation soll außerdem ersucht werden, ihrerseits ebenfalls 10 Dutzend Nistkästchen zum Aufhängen auf den Bäumen der Promenade anfertigen zu lassen. — Sämmtliche auf dem hiesigen Schlachtviehmarkte verkehrenden Viehhändler beschweren sich über die Uebelstände auf dem Schlachtviehmarkte, namentlich über die unzureichenden Ställe für Hammel. In den zur Verfügung stehenden Hammelställen, die nur etwa 300 Stück aufnehmen können, müssen während an manchen Markttagen 15—1600 Stück untergebracht werden. Im Winter müßten dann diese Thiere in ganz kalten Ställen, welche nur aus Bretterverschlägen bestehen und noch dazu halb offen sind, stehen. Im Anschluß an bereits früher im Verein gepflogene Verhandlungen über diese Uebelstände wurde beschlossen, an das Polizei-Präsidium das Gesuch zu richten, das Directorium der Actiengesellschaft „Breslauer Schlachtviehmarkt" zu veranlassen, den Kälberställen auf hiesigem Schlachtviehmarkte eine zweckmäßige Dielung zu geben und in den Hammelställen nicht mehr Thiere unterzubringen, als zulässig ist, event. die Hammelställe angemessen zu vergrößern. — Nach Erledigung mehrerer eingegangener Anzeigen von Thierquälereien wurden schließlich noch Berichte aus eingelaufenen Thierschutz-Zeitschriften abgestattet und neu eingesandte Drucksachen unter die Vorstandsmitglieder behufs späterer Berichterstattung vertheilt.

* [Personalien.] Bestätigt: die Wahl des bisherigen Rathmanns und Stadt-Aeltesten Neumann zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Reinerz auf die gesetzliche Dienstzeit von 6 Jahren; die Vocationen: für die bisherigen Hauptlehrer Seltzsam und Thomas zu Rectoren einer der sechsklassigen evangelischen Elementarschulen zu Breslau, — für die bisherigen dritten Lehrer Scholz und Müller zu zweiten Lehrern an einer städtischen evangelischen Elementarschule zu Breslau, — für den Lehrer Seifert zum Lehrer der dritten Klasse einer der städtischen evangelischen Elementarschulen zu Breslau, — für die Schulamts Candidatin Fräulein Clara Buchholz zur wissenschaftlichen Lehrerin der letzten Klasse einer städtischen evangelischen Elementar-Mädchenschule zu Breslau, — für den Lehrer Röhrich zum Lehrer der evangelischen Stadtschule in Schweidnitz. — Widerruflich bestätigt: Die Vocation für den bisherigen Adjuvanten Glatz zum evangelischen Lehrer in Neusorge, Kreis Brieg. — Versetzt vom 1. Juli d. J. ab: Der Förster Seiffert aus Rodeland, Forstreviers Peisterwitz, nach Buchberg in der Oberförsterei Nesselgrund.

Genehmigt: Die Versetzung des Appellationsgerichtsrathes Eiteldinger zu Bromberg in gleicher Amtseigenschaft an das Appellationsgericht zu Breslau. — Ernannt: Der Gerichts-Assessor Fleran zu Johannesburg O.-Pr. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Glatz. Der Referendarius Carl Renckhoff zu Breslau zum Gerichts-Assessor. Der Rechts-Candidat Arnold Seligsohn aus Samoczyn zum Referendarius. Der Stadtgerichts-Kassen-Diätarius Josef Bernatzky zu Breslau zum Secretär bei dem Kreisgerichte zu Oels, mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Bernstadt. Der Bureau-Diätarius Adolf Schlonski zu Steinau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Münsterberg. Der Civil-Supernumerarius Wilhelm Anforge aus Schweidnitz zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgericht zu Wohlau, mit der Function bei der Gerichts-Deputation zu Steinau. Der Civil-Supernumerarius Wilhelm Hanisch zu Habelschwerdt zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Habelschwerdt. Der Civil-Supernumerarius Rudolf Thater aus Winzig zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Frankenstein. Der Civil-Supernumerarius Hugo Bartsch aus Steinau zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Jauer. Der Hilfsunterbeamte August Heimlich zu Lewin zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgerichte zu Glatz, mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Lewin. Der Hilfsgefangenenwärter Hermann Grun zu Schweidnitz zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Schweidnitz. Der invalide Gemeine Friedrich Bloy zu Landeck zum Hilfsboten, Hilfs-Executor und Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Glatz, mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Lewin. Der frühere Hilfs-Hautboist August Walter zu Breslau zum Hilfs-Unterbeamten bei dem Appellationsgerichte zu Breslau. — Versetzt: Der Kreisrichter Freytag zu Frankenstein, unter Uebertragung der Function als Abtheilungs-Dirigent, an das Kreisgericht zu Glatz. Der Kreisrichter Kroll zu Frankenstein an das Kreisger. zu Breslau. Der Kreisrichter Gorke zu Wohlau an das Kreisgericht zu Poln.-Wartenberg. Der Kreisgerichtsrath Moschner zu Striegau an das Kreisgericht zu Brieg. Der Rechtsanwalt und Notar von Schlebrügge zu Lauban als Rechts-Anwalt an das Stadtgericht zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Breslau, und unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, vom 1. Juni 1875 ab. Der Gerichts-Assessor Carl Renckhoff zu Breslau als Kreisrichter an das Kreisgericht zu Falkenberg OS. Der Gerichts-Assessor Robert Schmölder aus Breslau als Kreisrichter an die Gerichts-Deputation zu Schwölm. Der Gerichts-Assessor Josef Benkel aus Breslau als Kreisrichter an die Gerichts-Commission zu Parchwitz. Die Referendarien Friedrich Feldmann zu Falkenberg OS., Erich Kratzenstein aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt und Anton Graf von Monts aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg a. S. in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau. Die Referendarien Georg von Heydebrand und der Lase zu Militsch und Dr. jur. Ernst von Heydebrand und der Lase zu Schweidnitz in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. Der Referendarius Hermann Heym zu Hirschberg in das Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O. Der Bote und Executor Carl Paropkiewicz zu Reichenbach als Gefangenenwärter an das Kreisgericht zu Frankenstein. Der Gefangenenwärter Karl Schneider zu Schweidnitz als Bote und Executor an das Kreisgericht zu Reichenbach. — Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Gerichts-Assessor Dr. Julius Schottländer zu Breslau. Der Appellationsgerichts-Hilfsbote Robert Bienzeisler zu Breslau. — Pensionirt: Der Secretär Ferdinand Pohl zu Schweidnitz vom 1. October 1875 ab. Der Bote und Executor August Wuttke zu Striegau vom 1. September 1875 ab. — Gestorben: Der Appellationsgerichts- und Geheime Justizrath Freiherr von Amstetter zu Breslau. Der Kreisgerichts-Rath Schlegel zu Neurode. Der Bureau-Diätarius Heinrich Schliephaken zu Oels. Der erste Gerichtsdiener August Parlow zu Jauer.

Berlin, 18. Juni. Auf allen Gebieten der Börsenthätigkeit herrschte auch heute wieder eine sehr gedrückte Stimmung und überschritten die effectuirten Transactionen die bescheidensten Grenzen nicht. Selbst auf dem Markte für Capitalanlagewerthe war eine Abnahme des Geschäftsumfanges zu constatiren. Ueber die Zahlungsstockungen in London (auch heute wurden wieder mehrere Firmen gemeldet, die ihre Zahlungen suspendirten;) denkt unsere Börse sehr ruhig und knüpft daran keineswegs pessimistische Reflexionen, nichts destoweniger aber hält die hiesige Speculation eine beobachtende Reserve-Stellung für durchaus geboten; und dies dürfte umsomehr angezeigt erscheinen, als bei der obwaltenden Geldknappheit die Prolongation bei der näher rückenden Ultimo-Regulirung nicht so ganz leicht sich gestalten dürfte. Die internationalen Speculationswerthe setzten schon zu Beginn der Börse mit nicht ganz unerheblich niedrigen Coursen ein. Wohl veranlaßten Deckungskäufe zu verschiedenen Malen eine kleine Courssteigerung, immerhin erweiterten sich die Courseinbußen im weiteren Verkehr. Vorzugsweise waren Oesterreich. Creditactien stark gedrückt, dieselben haben eine Maximalspannung von 8 Mark gegen den gestrigen Schluß aufzuweisen, schließen jedoch nicht mit niedrigster Notiz. Die localen Speculations-Werthe blieben ganz vernachlässigt. Disc.-Comm. war anfangs recht matt, schließt aber in beruhigterer Stimmung, 154,25, ult. 154,50 bis 154, 75—153, 25—154. Dortm. Union 10, ult. 9,75 10. Laurahütte 98, ult. 97,75—98—97,50. Die Oesterr. Nebenbahnen trugen eine sehr matte Physiognomie und ließen fast sämmtlich im Course nach. Auch Galizier niedriger. Nur Albrechtsbahn und Franz-Josefsbahn konnten eine kleine Erhöhung durchsetzen. Prag-Duxer behauptet. Auswärtige Staats-Anleihen sehr still und meist unverändert. Russische Werthe gingen wenig um und erfuhren fast sämmtlich kleinere Coursreductionen. Preußische Fonds behaupteten sich in ziemlicher Festigkeit, wurden aber nur in geringen Summen gehandelt. Von anderen deutschen Staatsanleihen waren Bayerische und Badische Prämienanleihe anziehend, Köln-Mindener Loosantheile matter. Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten war von sehr geringer Ausdehnung, Preußische Devisen zwar fest, aber im Ganzen auch vernachlässigt, von Stettiner IV. ging einiges um. Oesterreichische Prioritäten und Ungarische Nordbahn machte eine Ausnahme. Russ. Priorit. ohne Leben. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieben die Umsätze sehr gering. Die rheinisch-westfälischen Speculationsdevisen fast unverändert. Anhalter Potsdamer und Halberstädter besserten sich etwas. In leichten Eisenbahnen die nicht gerade matt waren, fand in Berlin-Dresden, Brest-Grajewo und Nahebahn ein belebterer Verkehr statt, andere wie Görlitzer, Märkisch-Posener, Halle-Sorau und Hannover-Altenbeken bewegten sich indeß in schwächerer Haltung. Bankactien wenig beachtet, meist aber ziemlich fest. Producten- und Handelsb. und Internationale Handelsgesellschaft zogen etwas an, Westfälische Bank zeichnete sich durch Festigkeit aus, Berliner Handelsgesellscheft (junge) belebt, Darmstädter in Folge von Deckungskäufen reger und im Course anziehend, Deutsche Bank niedriger, Prov.-Gewerbeb. ging im Course zurück. Industriepapiere meist geschäfslos. Flora steigend, Deutsche Eisenbahnb. höher, Omnibus zu besserer Notiz begehrt, Viehhof und Große Pferdebahn nachlassend, Westend stark angeboten und weichend, Centralfactorei durch Cassaverkäufe gedrückt, Rheinisch-Westfälische Industrie fest und gesucht, Union Webers um ein Geringes besser, Oberschlesische Eisenbahnbedarf recht fest zu gestriger Notiz Leopoldshall belebt. Von Bergwerken Bochumer Lit. A., Schles. Kohlen anziehend, König Wilhelm fest, Victoriahütte höher, Louise sehr gedrückt, Donnersmarck matter, Köln. Bergwerk zu niedrigerem Course stark offerirt, Bonifacius niedriger, Courl ebenfalls nachgebend. — Um 2½ Uhr: Credit 396½, Lombarden 190,50, Franzosen 510, Disc.Comm. 153½, Dortmunder Union 10, Laura 97¾. (Bank- und Handels-Ztg.)

Berlin, 18. Juni. [Der diesjährige Wollmarkt] giebt der Vermuthung Raum, daß derselbe ein kurzer sein dürfte und die lagernden Vorräthe sich bald räumen. Die Zufuhr, die im vergangenen Jahr circa 64,000 Centner am Markte allein, ohne Stadtzufuhren, die auf Lager gingen, betrugen, belaufen sich in diesem Jahre auf 40—45,000 Centner, also ca. ein Drittel an Zufuhr zum Wollmarkte weniger, als im vergangenen. Die Ursache dürfte einerseits darin zu finden sein, daß viele Wollen in schwarzer Waare (ungewaschen) sofort verkauft wurden, während andererseits die Flauheit der bisher stattgehabten diesjährigen Märkte bei gedrückten Preisen Verkäufer von Zufuhren nach hier zurückhielten. Ueber die Qualitäten der am Markte gekommenen Wollen läßt sich mit Gewißheit noch nichts sagen, gute hinterpommersche und vorpommersche Mittelwollen sind zimlich stark vertreten. Auch an Zufuhren, die auf Stadtlager gingen, dürfte dasselbe Verhältniß stattgehabt haben, so daß Berlin in diesem Jahre höchstens ca. 75,000 Centner Wollen zum Wollmarkt zugeführt sind.

Dem Wollmarkte schließt sich eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe an.

---

4 [Breslau's resp. Schlesiens Handel und Industrie im Jahre 1874.] Das Mehlgeschäft war, dem Handelskammerberichte zufolge in Roggenmehl zu Beginn des Jahres recht lebhaft, schwächte sich jedoch später ab und hörte der Absatz nach Oesterreich mit der Ernte gänzlich auf; in feinem Weizenmehl existirte gar kein Export. Preise blieben während der ersten sechs Monate ziemlich unverändert, gingen aber in der zweiten Hälfte des Jahres bedeutend zurück. In Weizenstärke war das Geschäft trotz der am 1. Febr. stattgehabten Aufhebung der Eingangssteuer in den bisher mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Orten anfänglich nicht belebt, doch steigerte sich die Nachfrage und war im letzten Quartal recht lebhaft. Die Teigwaaren- und Maccaroni-Fabrikation wurde auch in diesem Jahre durch die Unmöglichkeit eines Exports gehemmt. Graupen war belebter als im vorigen Jahre, in den letzten Monaten jedoch stockte der Absatz und sammelten sich beträchtliche unverkäufliche Bestände an. Das Geschäft in Graupen beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Provinz.

Für Rübenzucker war die Ernte günstig ausgefallen und das zur Zuckerfabrikation verwendete Rübenquantum beträchtlich größer als im Vorjahre. In der Campagne 1873/74 treten zu den 47 activen schlesischen Fabriken zwei neue hinzu, doch wurde eine derselben zu Beginn der 74/75er Campagne durch totalen Brandschaden wieder außer Betrieb gesetzt. Von den in der Campagne 1873/74 activen 49 Fabriken waren 17 mit Diffusionsverfahren. Verarbeitet wurden im Ganzen 7,022,264 Centner, mithin um 1,460,673 Ctr. weniger als im Vorjahre. Die Preise waren in Folge billiger Offerten aus Frankreich und Oesterreich gedrückt und befestigten sich erst am Schlusse des Jahres wieder. Das Geschäft in Cichorie und Kaffeesurrogaten blieb matt. — Spiritus wurde in der Provinz Schlesien in 1017 Brennereien producirt (8 weniger als im Vorjahr). In Breslau war das Spiritus- und Spritgeschäft besonders in der ersten Hälfte des Jahres 1874 ein recht günstiges; einer guten Mittelernte von Kartoffeln und starken Spiritusfabrikation stand ein lebhafter Absatz gegenüber. Der durchschnittliche Preis betrug im Jahre 1874 22 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. pro 100 Liter à 100 pCt. Das Weingeschäft erhält sich ziemlich unverändert. Der Engroshandel tritt immer mehr zurück, da die Productionsländer dem kleinen Händler wie dem Consumenten näher gerückt sind. — Der Consum von einheimischem Bier hat, wie die „Bresl. Ztg." bereits mittheilte, um 6800 Hect. abgenommen, dagegen ist die Zufuhr auswärtigen Bieres, namentlich aus Baiern, erheblich gestiegen. Ende 1873 bestanden in Schlesien 1114 Brauereien. — Die Fabrikation von Cigarren hatte im Allgemeinen kein günstiges Resultat geliefert, da der Absatz wesentlich geringer war. Namentlich war dies nach den Hüttengegenden Oberschlesiens und Berlin hin der Fall, welche Abzugsplätze sonst ziemlich regelmäßigen Bedarf entwickelt hatten. Das Angebot von Arbeit war reichlicher, so daß eine Lohnreduction von ca. 10 pCt. durchgeführt werden konnte.

Das Geschäft in Schweineschmalz hat noch mehr an Ausdehnung gewonnen. Der Import aus Ungarn hat vollständig aufgehört, dagegen werden große Quantitäten (pro 1874 ca. 30,000 Ctr.) aus Amerika eingeführt. Die Butterproduction stand unter dem Einfluß des fast totalen Mißwachses in allen Futtergattungen und wurde um den dritten Theil Butter weniger producirt, als 1873. Die Preise stiegen außerordentlich. Da Schlesiens Production nicht mehr für den Consum der früher von hier aus versorgten deutschen Plätze hinreicht, so müssen große Quantitäten aus Galizien importirt werden. Der Transitohandel in galizischer Butter war ziemlich beträchtlich, hingegen derjenige von schlesischer Butter nur äußerst geringfügig. — In Heringen war das Geschäft bei hohen Preisen unbedeutend; desgleichen waren die Preise für Sardellen fest bei stillem Geschäft. — Für das Mineralwasser-Geschäft war das Jahr 1874 ungünstig.

Die Baumwollen-Industrie litt unter der allgemeinen geschäftlichen Mißstimmung. In Schlesien blieb die Production ziemlich unverändert. Von neu aufgestellten Spindeln ist nichts bekannt geworden; die Handweberei befindet sich im steten Rückgang. Die Arbeitslöhne sind nicht gefallen und die Leistungsfähigkeit der Arbeiter hat sich leider nicht erhöht. Namentlich wirkt die Unstätheit der Arbeiter nachtheilig und wird bei den gediegensten Maschineneinrichtungen im Vergleich zu England das doppelte Personal gebraucht. — Die Baumwollenspinnerei arbeitete in Schlesien gegen das Vorjahr völlig unverändert, sowohl in Bezug auf die Spindelzahl, als die Nummerstärke und das Absatzgebiet. Preise für Mittelnummern gingen im Laufe des Jahres etwas mehr zurück als Preise von Baumwolle, so daß mit geringerem Spinnlohn und schlechtem Nutzen gearbeitet wurde. — Sehr ungünstig war das Geschäftsresultat der Kammgarn-Spinnerei. Der Absatz nach Oesterreich blieb ohne Bedeutung, und die Commission konnte der in den Jahren 1870—72 durch Vermehrung der Zahl der Spindeln zu schnell gesteigerten Production nicht weiter folgen. Der kleine, durch Ermäßigung der Arbeiterlöhne erzielte Vortheil wurde durch die Tariferhöhung der Bahnen, welche die Bezüge des Rohmaterials nicht unwesentlich vertheuerte, fast ganz aufgehoben. — Ebenso ungünstig war das Jahr 1874 für Leinengarn; der Absatz blieb fortwährend hinter der Production zurück. Auch der Handel mit leinenen Garnen war unbefriedigend. Dagegen blieb der Absatz in Leinen-Zwirnen normal. Das Engrosgeschäft in nicht schlesischen Manufacturwaaren war im Frühjahr schwach, im Herbst und Winter dagegen befriedigend, so daß der Gesammtumsatz hinter dem des vorigen Jahres nicht zurückgeblieben sein dürfte. Die Preise hielten sich größtentheils auf dem gleichen, ziemlich niedrigen Niveau. Das Exportgeschäft war geringfügig. Was speciell Baumwollengewebe anbelangt, so war das Geschäft, mit einer einzigen Unterbrechung im Frühling, schleppend und erstreckten sich die Klagen fast gleichmäßig über alle Waarensorten und über den Detail- und Engros-Verkehr. Gleiches war bei halbwollenen Waaren der Fall. Nach guten Halbleinen war ziemlich lebhafte Frage, wogegen billige Sorten nicht rentirten. Auch in der Tuch-Branche war das Geschäftsresultat ein ungünstiges. Das Exportgeschäft blieb unbedeutend, die Preise waren gedrückt; Klagen über schlechten Geschäftsgang sind sowohl in Breslau, wie in der ganzen Provinz allgemein. Teppichfabriken waren während des Sommers vom Inlande gut beschäftigt, doch blieb das Ausland sehr still, so daß eine nicht unerhebliche Quantität auf Lager verblieb. Von Leinengeweben erfreuten sich einzelne Artikel eines regelmäßigen Absatzes, wogegen andere, namentlich rohe Leinen, unter der Bevorzugung der billigen baumwollenen Waare und der Concurrenz Böhmens litten. Preise haben, außer Rohleinen, keine Veränderung erfahren. Auch für Posamentierwaaren und fertige Kleider war das verflossene Jahr ein ungünstiges. Die Ausfuhr von Hadern aus Schlesien war unbedeutend und mußten die hohen Preise der Vorjahre erheblich nachgeben.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Hakenberg bei Fehrbellin, 18. Juni, Abends. Der Kronprinz ist 11 Uhr Vormittags hier eingetroffen, wohnte erst der Einweihung der hiesigen Kirche bei, und begab sich darauf mit dem Kriegsminister und dem Unterstaatssecretär Sydow um 12¼ Uhr nach dem Kurfürstenberg, wo er nach Versenkung der Stiftungsurkunde die Hammerschläge mit folgenden Worten begleitete: „Im Namen des Kaisers lege ich den Grundstein zum Denkmal meines großen Ahnherrn, des Siegers von Fehrbellin. Möge der Stein, den wir in die Erde einsenken und das Denkmal, welches erstehen soll, später der Nachwelt noch Zeugniß geben von der Gesinnung, welche Mein Haus und unser Volk stets verbanden. Das Denkmal soll uns erinnern an eine Zeit, wo der Staat noch klein und kaum bekannt war. Durch Vertrauen auf Gott sind wir dahin gelangt, stets unsere Schuldigkeit für das engere und weitere Vaterland zu thun, und sind heute dahin gekommen, das Geschick Deutschlands in sicherer Hand zu haben zum Wohle und Gedeihen des Vaterlandes. In dieser Gesinnung rufe ich: „Es lebe der Kaiser und König!" Die Versammlung stimmte enthusiastisch ein. Bei dem Frühstück im kö

nigichen Schlosse brachte der Kronprinz folgenden Toast aus: „Ich kann nicht leugnen, daß es für mich ein eigenthümliches Gefühl ist, in diesem Augenblick von dieser Stelle, gewissermaßen der Wiege der Monarchie aus, auf das Wohl Seiner Majestät zu trinken. Wir stehen an der Wiege der Dynastie der Hohenzollern, welche aus kleinen Anfängen uns diejenige Stellung verschafft hat, welche wir jetzt einnehmen. Wir dürfen uns deshalb nicht überheben und vergessen, daß wir Gott dankbar sein müssen, daß er uns soweit geführt. In Demuth erkennen wir, daß Fürsten und Volk unter Gottes gnädiger Führung und unter Sr. Majestäts Leitung die heut gesicherte Stellung erhalten haben. Möge Sr. Majestät noch lange gestattet sein, in Ruhe und Frieden die Frucht der Saat zu genießen, die unter ihm gereift ist, zu welcher der große Ahnherr meines Hauses hier den Keim gelegt hat. Se. Majestät der Kaiser und König lebe Hoch!" Dieser Toast, sowie der Toast des Landraths auf den Kronprinzen wurden begeistert aufgenommen. Unzählige Menschenmassen von Nah und Fern, die Schuljugend, der Turnverein und der Kriegerverein wohnten der patriotischen Feier bei.

Straßburg i. E., 18. Juni. Der Landesausschuß hat in der gestrigen und heutigen Sitzung die Wahl der drei Schriftführer vorgenommen und seine vier Commissionen konstituirt.

Versailles, 18. Juni, Abends. Nationalversammlung. Lorgeril (äußerste Rechte) verlangt Auskunft über das Abhandenkommen von drei vertraulichen Schreiben des Generalprocurators in Rennes an den früheren Justizminister Tailhand. Der jetzige Justizminister erklärt, er habe bereits eine Untersuchung über die Urheberschaft der Beiseiteschaffung angestellt. Morgen werde Toucher Careil (Excandidat der Linken in Côtes Nord) vernommen, welcher erklärte, er habe die Schreiben an den Berichterstatter der CommissionChoiseul geschickt.

Paris, 18. Juni, Abends. Der Gerichtshof von Aix gab ein Gutachten über die egyptische Gerichtsreform ab, und erklärte sich für Beibehaltung der Capitulationen.

London, 18. Juni, Abends. Unterhaus. Whalley kündigt an, er werde am 6. Juli die Niedersetzung einer Unterhauscommission wegen gesetzwidriger Anwesenheit von Jesuiten in England beantragen.

London, 18. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwiederte Disraeli auf eine bezügliche Anfrage Monk's, das Handelsdepartement habe sich, weil der Pforte damit ein Dienst geleistet werde, unter voller Billigung des Ministeriums damit einverstanden erklärt, daß der im Staatsdienst befindliche Capitän Tyler der wegen der türkischen Bahnen in Aussicht genommenen schiedsrichterlichen Commission als Mitglied angehören dürfe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung brachte der Deputirte Thos. Eustace Smith eine Resolution ein, durch welche die Specialdiscussion über den Gesetzentwurf betreffend die Kauffahrteischifffahrt abgelehnt werden soll, da derselbe unzureichend erscheine, weil er die Lage der fremden Schiffe günstiger stelle, als die der englischen. Der Präsident des Handelsamtes erklärte sich gegen die Resolution, welche darauf zurückgezogen wurde. Das Haus trat darauf in die Discussion des Gesetzentwurfes ein.

London, 18. Juni. Dem „Morning Advertiser" zufolge haben auch die Firmen John Strachan u. Co. (Bishopgate Street) und Adamson u. Fils (Mark Lane) ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva der ersteren Firma sollen 209,000 Pfd. Sterl. betragen.

Madrid, 18. Juni. Zufolge der Regierung zugegangenen Nachrichten hat der Carlistenchef Dorregaray vier carlistische Offiziere, unter welchen sich die beiden Cucala befinden, verhaften lassen.

Belgrad, 18. Juni. Die neuernannten Vertreter der deutschen und der englischen Regierung haben dem Fürsten Milan gestern ihre Creditive überreicht.

Bukarest, 18. Juni. Fürst Karl hat die Wahl des Metropoliten der Moldau, Palinik, zum Metropoliten und Primas von Rumänien bestätigt. Die Kammer hat nach dreitägigen Debatten mit großer Majorität den Entwurf einer Adresse angenommen, durch welche dem Ministerium das volle Vertrauen der Kammer ausgesprochen wird.

(L. Hirsch telegraphisches Bureau.)

London, 18. Juni. Der Seinepräfect hat die Einladung des Lordmayors zu dem internationalen Banket in der Guildhall officiell angenommen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 206, 20. Pariser do. 81, 60. Wiener do. 183, 50. Böhmische Westbahn 173½. Elisabethb. 159¾. Galizier 209¼. Franzosen*) 254. Lombarden*) 94. Nordwestbahn 133. Silberrente 68⅛. Papierrente 64⅜. Russ. Bodencredit 92⅝. Russen 1872 103⅜. Amerikaner 1882 99. 1860er Loose 116¾. 1864er Loose 304, 00. Creditactien*) 197¼. Bankactien 868, 50. Darmstädter Bank 124. Brüsseler Bank —. Berliner Bankverein 72½. Frankfurter Bankverein 70. do. Wechslerbank 77⅜. Oesterr.-deutsche Bank 79½. Meininger Bank 81⅝. Hahn'sche Effectenb. —. Prov.-Disc.-Gesellschaft —. Continental —. Hess. Ludwigsbahn 102⅝. Oberhessen —. Raab-Grazer —. Ungar. Staatsloose 170, 90. do. Schatzanweisungen alte 95¾. do. Schatzanw. neue 94¼. do. Ostb.-Obl. II. 66. Oregon Eisenb. —. Rockford do. —. Central-Pacific 86¾. Reichsbank-Antheilscheine 136.

*) per medio resp. per ultimo.

Durchweg matt, besonders internationale Speculationswerthe.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 198⅛, Franzosen 254¼, Lombarden 94½.

Hamburg, 18. Juni, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 114½, Silberr. 68⅛, Credit-Actien 197, Nordwestb. —, 1860er Loose 116¾, Franzosen 635, Lombarden 236, Ital. Rente 72, Vereins-Bank 118¾, Laurahütte 96¼, Commerzb. 80, do. II. Em. —, Norddeutsche 135¾, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 45, do. neue 66¾, Dän. Landmbk. —, Dortmunder Union —, Wiener Unionbank —, 64er Russ. Pr.-A. —, 66er Russ. Pr.-A. —, Amerikaner de 1882 93½, Köln.-M. St.-A. 99, Rhein. Eisenb. do. 113¾, Bergisch-Märk. do. 84¼, Disconto 3½ pCt. — Ruhig.

Brasilianische Bank 62¾, Internationale Bank 80½.

Wechselnotirungen: London lang 20, 45 Br., 20, 39 Gld., London kurz 20, 64 Br., 20, 56 Gld., Amsterdam 170, 40 Br., 169, 60 Gld., Wien 181, 75 Br., 179, 75 Gld., Paris 81, 00 Br., 80, 40 Gld., Petersburger Wechsel 278, 50 Br., 276, 50 Gld., Frankfurt a. M. pr. 100 Mrk. 99, 00 Br., 98, 70 Gld.

Hamburg, 18. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen 126pdf. pr. Juni 191 Br., 190 Gd., per Juni-Juli 190½ Br., 189½ Gd., per Juli-August 190½ Br., 189½ Gd., per September-October 192 Br., 191 Gd., per October-November per 1000 Kilo netto 195 Br., 193 Gd. — Roggen per Juni 153 Br., 152 Gd., per Juni-Juli 150 Br., 149 Gd., pr. Juli-August 150 Br., 149 Gd., per September-October 148½ Br., 147½ Gd., pr. October-November pr. 1000 Kilo netto 148½ Br., 147½ Gd. Hafer fest. Gerste flau. Rüböl matt, loco 60½, per October per 200 Pfd. 60¾. — Spiritus ruhig, per Juni 38½, per Juli-August 39½, per August-September 40½, per September-October per 100 Liter 100 pCt. 41½. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 11, 00 Br., 10, 80 Gd., per Juni 10, 80 Gd., per August-December 11, 00 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel, regendrohend.

Liverpool, 18. Juni, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Amerikanische Verschiffungen 1/16 D. billiger. Tagesimport 2000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 18. Juni, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matt, Preise unregelmäßig. Amerikanische Verschiffungen theilweise 1/16 D. billiger.

Middl. Orleans 7⅝, middling amerikanische 7 7/16, fair Dhollerah 5⅛, middling fair Dhollerah 4⅞, good middling Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5¾, new fair Domra 5 3/16, good fair Domra 5 9/16, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8 1/16, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8¾.

Berliner Börse vom 18. Juni 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	171,85 bz
do. do.	2 M.	3½	170,65 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	— —
London 1 Lst.	3 M.	3½	20.43 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	81,55 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	4	278,25 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	4	280,50 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	183,30 bz
do. do.	2 M.	4½	182,10 bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	105,75 bz
do. 4%ige.	4	98,30 bz
Staats-Schuldscheine	3½	92,25 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	135,00 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,40 bz
Pfandbr. Berliner	4½	100,90 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	86,50 G
Pfandbr. Posensche	4	94,80 G
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	98,20 B
Rentenbriefe Pommersche	4	97,90 bzB
Rentenbriefe Posensche	4	97,90 B
Rentenbriefe Preussische	4	97,20 G
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	99,20 G
Rentenbriefe Sächsische	4	97,80 bz
Rentenbriefe Schlesische	4	97,60 B
Badische Präm.-Anl.	4	118,25 bzG
Baierische 4% Anleihe	4	119,90 bz
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	107,30 bzG

Kurh. 40 Thlr.-Loose 235.90 B
Badische 35 Fl.-Loose 127,50 G
Braunschw. Präm.-Anleihe 74,40 bz
Oldenburger Loose 132,75 bz

Louisd. — — d. —	Fremd. Bkn. 99,83 bz
Ducaten — —	Oest. Bkn. 183,85 bz
Sover 20,54 G	do. Silbrgld. — —
Napoleons 16,35 bz	do. ¼-Guld. — —
Imperials 16,81 G	Russ. Bkn. 281.20 bz
Dollars 4,20 G	

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial Obl.	5	103,40 bz
Unkb. Pfb. d. Pr. Hyp.-B	4½	100,50 bz
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb	4½	95,75 bzG
Kündbr. Cent.-Bod. Cr.	4½	100,25 bz
Unkünd. do. (1872)	5	102,60 bz
do. rückbz. à 110	5	107,40 bz
do. do. do.	4½	100,75 bz
Unk. H. d. Pr. Bd. Crd.-B.	5	103,10 bzG
do. III. Em. do.	5	101.10 bzG
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	99,60 bz
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101,50 bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	105,00 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	110,00 bz
do. do. II. Em.	5	106,50 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m 110	5	104,00 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	97,00 bz
Meininger Präm.-Pfd.	4	103,60 bzB
Oest. Silberpfandbr.	5½	51,75 B
do. Hyp. Crd. Pfndbr.	5	— —
Pfdb. d. Oest Bd.-Cr.-Ge.	5	89,20 B
Schles. Bodencr. Pfndbr.	5	100,50 G
do. do.	4½	95,00 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103,50 bz
Wiener Silberpfandbr.	5½	51,25 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	68,10 bzB
do. Papierrente	4⅕	64,20 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	112,00 etbzB
do. Lott.-Anl. v. 60	5	116,50 etbzB
do. Credit-Loose	—	358,00 bzB
do. 64er Loose	—	304,80 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	183,00 bz
do. do. 1866	5	180,60 etbzB
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	92.40 bz
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	87,60 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	84,50 G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	79,50 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,60 etbzB
do. do. p. 1885	6	102,70 etbzB
do. 5% Anleihe	5	99,80 bzG
Französische Rente	5	— —
Ital. neue 5% Anleihe	5	72,10 bzG
Ital. Tabak-Oblig.	6	100,50 G
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	83,60 bz
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	5	42,20 G
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	77,20 bzG

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 39,10 B
Türken-Loose 99,00 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	100,00 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	84,20 bz
do. do. VI.	4½	98,80 G
do. Hess. Nordbahn	5	103,25 G
Berlin-Görlitz	5	102,60 bzG
do.	4½	94 G
do. Lit. C.	4½	97,25 G
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	— —
do. do. F.	4½	— —
do. do. G.	4½	96,10 G
do. do. H.	4½	— —
do. do. J.	4½	— — K94,00
Cöln-Minden III.	4	91,25 G [B
do. do.	4½	100,25 G
do. IV.	4	92,75 bz
do. V.	4	91 G
Halle-Sorau-Guben	5	92,50 bz
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,10 bz
do. do. II. Ser.	4	95,50 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	— —
do. do. III. Ser.	4	95,00 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	93,25 B
do. D.	4	— —
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	99,80 G
do. H.	4½	— —
do.	5	103,80 bzG
do. von 1873.	4	— —
do. von 1874.	4½	98,50 bz
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	104,25 G
do. Stargard-Posen	4	91,75 G
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	— —
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103,75 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	98,75 B
Chemnitz-Komotau	5	53,00 bzB
Dux-Bodenbach	5	— —
do. II. Emission	5	51,00 bzG
Prag-Dux	fr.	23,50 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	83,00 bz
do. do. neue	5	81,00 bz
Kaschau-Oderberg	5	75,40 bz
Ung. Nordostbahn	5	64,60 bz
Ung. Ostbahn	5	60,40 G
Lemberg-Czernowitz	5	73,25 bzG
do. do. II.	5	76,50 bzG
do. do. III.	5	68,50 bzG
Mährische Grenzbahn	5	67,50 G
Mähr.-Schl. Centralbahn	fr.	23,75 G
do. neue	fr.	— —
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	79.50 bz
Oesterr.-Französische	3	319,50 bzB
do. do. neue	3	311,25 bz
do. südl. Staatsbahn	3	237,40 bzG
do. neue	3	234,40 bzG
do. Obligationen	5	76,25 bzG
Warschau-Wien II.	5	100,40 bz
do. III.	5	99,80 G
do. IV.	5	99,70 bzG

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht	1¼	1	4	26,10 bz
Berg.-Märkische	3	3	4	84,50 bz
Berlin-Anhalt	16	8½	4	101 bzG
do. Dresden	5	5	5	46 bzG
Berlin-Görlitz	3	0	4	45 bzB
Berlin-Hamburg	10	12½	4	182,25 bz
Berl. Nordbahn	5	0	fr.	1,60 B
Berl.-Postd.-Magd.	4	1⅔	4	68,50 bzB
Berlin-Stettin	10⅝	9 11/12	4	136,25 bzB
Böhm. Westbahn	5	5	5	86 bzB
Breslau-Freib.	8	7½	4	80,75 G
do. neue	5	5	5	— —
Cöln-Minden	8 1/20	—	4	99,25 bzG
do. neue	5	5	5	101,10 G
Cuxhav. Eisenb.	6	6	6	—
Dux-Bodenbach B	0	0	4	21 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	8½	4	105,25-50 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	14,90 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	14 bzG
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	58,50 bz
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	58,40 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	178,75 bz
Märk.-Posener	0	0	4	21,75 G
Magdeb.-Halberst.	6	—	4	67 bzG
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	211 bz
do. Lit. B.	4	4	4	91,40 bzG
Mainz-Ludwigsh.	9	6	4	102,90 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97,75 B
Oberschl. A. C. D.	13⅗	12	3½	138,25 bzG
do. B.	13⅗	12	3½	127 B
do. E.	—	—	3½	130,75 bz
Oester.-Fr.-St.-B.	10	8	4	508,50-9,50 bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	267,50 B
Oester. südl. St.-B.	3	1½	4	190-89,50 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	41,80 bz
Rechte O.-U.-Bahn	6⅔	6⅔	4	108,50 bz
Reichenberg-Pard	4⅘	4½	4½	64,90 bz
Rheinische	9	8	4	113,60 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	16,90 bz
Rumän. Eisenbahn	5	—	4	34,80 bz
Schweiz Westbahn	1 3/5	0	4	12,20 bz
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101 G
Thüringer	7¼	7½	4	113,75 B
Warschau-Wien	11	—	4	253 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	84 bz
Berlin. Nordbahn	5	0	fr.	2 10 G
Breslau Warschau	0	0	5	—
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	29,90 bz
Hannover-Altenb.	0	0	5	24 bz
Kohlfurt-Falkenb.	5	—	5	43 bzB
Märkisch-Posener	0	0	5	56 G
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	63 G
do. Lit. C.	5	5	5	91 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	5	79,90 B
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	0,70 G
Rechte O.-U.-Bahn	6⅔	6⅔	5	110,50 bz
Rum. (40% Einz.)	8	8	8	93 G
Saal-Bahn	5	3½	5	33,25 bzG

Bank-Papiere.

AngloDeutsche Bk	0	0	4	44 bz
Allg. Deut. Hand.-G	—	5	4	conv. 40 etbzB
Berl. Bankverein	5⅓	4½	4	73,75 bzG
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅕	4	245 B
Berl. Handels-Ges.	6½	7	4	113,75 bz
do. Prod.-u. Hdls. B.	3⅔	10½	4	88 bzG
Braunschw. Bank	9	7½	4	97,90 bzG
Bresl. Disc.-Bank	2½	4	4	73 bzG
do. Hand. u.-Entrp.	5	0	4	— —
Bresl. Maklerbank	0	0	4	— —
Bresl. Mkl.-Ver.-B.	5	4	4	85 B
Bresl. Wechslerb.	0	3½	4	70 bz
Centralb. f. Ind. u. Hand.	4	4	4	70,40 bzG
Coburg. Cred.-Bk.	4	4½	4	67 G
Danziger Priv.-Bk.	7⅔	6	4	115 G
Darmst. Creditbk.	10	10	4	124,75 bz
Darmst. Zettelbk.	7 3/10	6½	4	102 B
Deutsche Bank	4	5	4	78,25 bzG
do. Hyp.-B. Berlin	6	7½	4	94 etbzB
Deutsche Unionsb.	1	3	4	72,10 bzG
Disc.-Com.-A.	14	12	4	154,25 bz
Genossensch.-Bk.	3	6	4	97 B
do. junge	3	6	4	97 B
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	59,75 G
Goth. Grundcred. B	8	9	4	113,90 bzG
Hamb. Vereins-B.	10 5/9	11 1/9	4	118,50 bz
Hannov. Bank	7 3/5	6⅔	4	102,50 B
do. Disc.-Bk.	0	0	4	78,25 bz
Hessische Bank	0	—	4	67,50 G
Königsb. do.	0	5¾	4	86,50 bzG
Lndw. B. Kwilecki	0	—	4	70 G
Leip. Cred.-Anst.	9¾	9⅙	4	131,50 bzB
Luxemburg. Bank	8½	9	4	111,25 B
Magdeburger do.	6 3/10	5½	4	—
Meininger do.	5	4	4	82,10 etbzG
Moldauer Lds.-Bk.	5	3	4	48 G
Nordd. Bank	10⅘	10	4	137 B
Nordd. Grundcr. B.	7¼	9½	4	101,25 bzG
Oberlausitzer Bk.	0	0	4	57,25 B
Oest. Cred.-Actien	5⅗	6⅞	4	397,50-95 bz
Ostdeutsche Bank	4	6	4	79,75 bzG
Ostd. Product.-Bk.	0	—	4	— —
Posner Prov.-Bank	7⅔	6	4	99,40 G
Preuss. Bank-Act.	20	12¾	4½	149,50 bz
Pr.-Bod.-Cr.-Act. B.	0	8	4	98,50 bz
Pr. Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	119,60 bz
Sächs. B 60 % I. S.	12	10½	4	118,90 bzG
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	84,75 G
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	94,25 bz
Schl. Vereinsbank	7	5	4	88 B
Thüringer Bank	8	6	4	89 bzG
Weimar. Bank	5	5¼	4	80,50 G
Wiener Unionsb.	0	5	4	180 B

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	—	fr.	88 G
Berl. Lomb.-Bank	0	—	fr.	15,50 G
Berl. Makler-Bank	0	—	fr.	— —
Berl. Prod.-Makl. B	12¾	0	fr.	— —
Berl. Wechslerbk.	0	—	fr.	105,50 B
Br. Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	70 bz
Centralb. f. Genos.	0	—	fr.	90 bzG
Nrdschl. Cassenv.	0	—	fr.	0,10 G
Pos. Pr.-Wechsl.-B	0	—	fr.	0,25 G
Pr. Credit-Anstalt	0	—	fr.	55 G
Prov.-Wechsl.-Bk.	0	—	fr.	— —
Schl. Centralbank	8	2	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	18,50 bzG

Industrie-Papiere.

Baugess. Plessner	0	0	fr.	— —
Berl-Eisenb.-Bd.A.	6⅔	7½	fr.	141 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	20,50 bzG
do. Reichs- u. Co.-E.	8	4	4	74,25 bz
Märk. Sch. Masch. G.	0	4	4	21,50 bz
Nordd. Papierfabr.	0	4	4	33,50 G
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	10 bzB
Pr. Hyp. Vers-Act.	17 3/5	18 3/5	4	129 bzG
Schl. Feuervers.	18	17	4	610 G
Donnersmarkhütte	6	4	4	28 bzG
Dortm. Union.	0	—	4	10 bzG
Königs- u. Laurah.	20	—	4	98 bzB
Lauchhammer	2	—	4	23 bzB
Marienhütte	6	7½	4	57,25 bz
Minerva	0	—	fr.	— —
Moritzhütte	5	0	4	35 G
OSchl. Eisenwerk.	0	1	4	20,50 B
Redenhütte	2	0	4	7 bzG
Schl. Kohlenwerk.	1	—	4	26 bzG
Schles. Zinkh.-Act.	8	7	4	87,50 bzG
do. St.-Pr.-Act.	8	7	4½	92 B
Tarnowitz. Bergb.	16	0	4	— —
Vorwärtshütte	7	1	4	25,50 B
Baltischer Lloyd	0	0	4	25 B
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	24 G
Bresl. E.-Wagenb.	3⅓	6⅔	4	53,50 G
do. ver. Oelfabr.	8	—	4	51 G
Erdm- Spinnerei	7	4	4	37 G
Görlitz, Eisenb.-B.	0	—	4	31,75 G
Hoffm's Wag.-Fab.	5½	0	4	19 G
O.Schl. Eisenb.-B.	5	2	4	33,50 bzG
Schles. Leinenind.	9	7½	4	87,10 G
S Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	31 bzG
do. Porzellan	7	0	4	30 G
Schl. Tuchfabrik-	0	—	4	— — [G
do. Wagenb.-Anst.	0	0	4	4 B [88
Schl. Wollw.-Fabr.	6	—	4	29 G conv.
Wilhelmshütte MA	10	—	4	55 G

Manchester, 18. Juni, Nachmittags. 12r Water Armitage 7⅞, 12r Water Taylor 9, 20r Water Micholls 10½, 30r Water Gidlow 11¼, 30r Water Clayton 12⅝, 40r Mule Mayoll 11¾, 40r Medio Wilkinson 13¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 13½, 60r Double Weston 15¾, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 117. — Markt ruhig, Preise ziemlich fest.

Liverpool, 18. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen 1 D. höher, Mehl unverändert, Mais stetig.

Antwerpen, 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, dänischer 26. Roggen matt, Odessa 17¾. Hafer unverändert. Gerste weichend, Donau 17½.

Antwerpen, 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25½ bez., 25¾ Br., per Juni 25½ bez. u. Br., per Juli 26 Br., per September 28 Br., per September-December 28½ Br. Behauptet.

Bremen, 18. Juni. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 10, 35 bez., pr. August 11, 00, pr. September 11, 20, pr. Octbr. 11, 40. — Ruhig.

Elberfeld, 18. Juni. [Die Gesammteinnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn] betrugen im Monat Mai c. 5,367,757 Mk., gegen 4,869,203 Mk. im Monat Mai des Vorjahres, mithin Mehreinnahme 498,554 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo Mai d. J. betrugen die Einnahmen 24,950,012 Mk., gegen 22,214,068 Mk. in demselben Zeitraum des vorigen Jahres, mithin Mehreinnahme 2,735,944 Mk.

Wien, 18. Juni. [Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn] betrugen am 11. und 14. Juni 283,068 Fl.

London, 18. Juni. [Mit der gestrigen Wollanction] schloß die zweite Serie der diesjährigen Wollversteigerungen; die Preise blieben unverändert.

Berlin, 18. Juni. [Productenbericht.] Roggen ist zu merklich niedrigeren Preisen ziemlich rege umgesetzt worden. Zahlreiche Realisationsverkäufe auf nahe Lieferung haben den Preisdruck hervorgerufen. Loco ist nur gute Waare preishaltend. — Roggenmehl etwas billiger verkauft. — Weizen flau und niedriger, das Angebot war heute reichlich. — Hafer loco behauptet, Termine ansehnlich gewichen, schließen dann aber etwas fester. — Rüböl unbelebt, Preise kaum behauptet. — Spiritus fester und besonders nahe Lieferung etwas höher.

Weizen loco 160—200 M. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, gelber galizischer — M. ab Bahn bez., ordinärer weißbunter polnischer — M. bez., pr. Mai-Juni 190½—189½ M. bez., pr. Juni-Juli 189—188½—189 M. bez., pr. Juli-August 189½—189 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 192½—191½—192 M. bez. — Gekündigt 6000 Ctnr. Kündigungspreis 190 M. — Roggen pro 1000 Kilo. loco 132—160 M. nach Qualität gefordert, russischer und galizischer 132—147 M. bez., ordinärer russischer — M. bez. inländischer 150—160½ M. ab Bahn bez., ordinärer inländischer — M. ab Bahn bez., pr. Mai-Juni 142—140½—141 M. bez., pr. Juni-Juli 142—140½—141 M. bez., pr. Juli-August 142—141—141½ M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 144½ M. bez. — Gekündigt 36,000 Ctnr. Kündigungspreis 142 M. — Gerste loco 120—156 M. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 120—185 M. nach Qualität gefordert, schlesischer — M. bez., ostpreußischer 150—173 M. bez., westpreußischer 150—173 M. bez., russischer 130—180 M. bez., ungarischer und galizischer 130—150 M. bez., pommerscher 165—172 M. ab Bahn bez., mecklenburger 165—172 M. ab Bahn bez., pr. Mai-Juni 158½—158 M. bez., pr. Juni-Juli 158—157½—158 M. bez., pr. Juli-August 155—153½ M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 148½—149½ M. bez. — Gekündigt 16,000 Ctnr. Kündigungspreis 158 M. — Erbsen: Kochwaare 174—232 M., Futterwaare 150—170 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo. Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0 25,50—24,50 M., Nr. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25 M., Nr. 0 und 1 20,50—18,50 M. bez. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: pr. Mai-Juni 20,60 M. bez., pr. Juni-Juli 20,60 M. bez., pr. Juli-August 20,70 M. bez., pr. August-September 20,75 M. bez., pr. September-October 20,90—80 M. bez., pr. October-November — M. bez. — Gekündigt 500 Ctnr. Kündigungspreis 20,60 M. — Oelsaaten. Raps — M., Rübsen — M. nach Qualität. Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 57 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. Mai-Juni 57,5 M. bez. pr. Juni-Juli 57,5 M. bez., pr. Juli-August 57,5 M. bez., pr. September-October 59,8—59,7—60—59,8 M. bez., pr. October-November 60,4 M. bez., pr. November-December 61 M. bez. — Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — M. bez. — Leinöl loco 60 M. — Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco 26 bez., pr. Mai-Juni 24 M. Br. pr. Juni-Juli — M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. September-October 25 M. Br. — Gekündigt — Barrels. Kündigungspr. — M.

Spiritus per 10,000 Liter loco „ohne Faß" 53 M. bez., ab Speicher 52,9—53 M. bez., pr. Mai-Juni 52,2—52,5 M. bez., pr. Juni-Juli 52,2—52,5 M. bez., pr. Juli-August 53,3—53—53,2 M. bez., pr. August-September 54,3—54,1—54,3 M. bez., pr. September-October 53,9—54 M. bez. — Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 52,30 M.

Breslau, 19. Juni, 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide matter, bei mäßigem Angebot, Preise etwas niedriger.

Weizen nur billiger verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 15,70 bis 16,50—18,80 Mark, gelber 14,80—15,60—17,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen zu etwas billigeren Preisen verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 13,40 bis 14,50 bis 15,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, feine Qualitäten blieben beachtet, per 100 Kilogr. 11,50—13 Mark, weiße 13,20 bis 14,20 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13,80—14,50 bis 16,30 Mark, feinster über Notiz.

Mais in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 11,50—12 Mark.

Erbsen wenig beachtet, per 100 Kilogr. 17—18—20,50 Mark.

Bohnen ohne Umsatz, per 100 Kilogr. 21—21,75—22,50 Mark.

Lupinen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. gelbe 16—17 Mark, blaue 15,50—16,50 Mark.

Wicken wenig offerirt, per 100 Kilogr. 19—20—22 Mark.

Oelsaaten schwach zugeführt.

Per 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	25	24	75	22	50
Winterraps	25	50	24	50	23	40
Winterrübsen	25	—	24	10	23	60
Sommerrübsen	24	75	23	25	22	50
Leindotter	23	75	22	25	21	75

Rapskuchen preishaltend, pr. 50 Kilogr. 8,20—8,40 Mark.

Leinkuchen gut behauptet, pr. 50 Kilogr. 11—11,40 Mark.

Thymothee matter, pr. 50 Kilogr. 28—31,50—35 Mark.

Kleesamen ohne Umsatz, rother pr. 50 Kilogr. 48—52—55 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 54—57—68 Mark, hochfeiner über Notiz.

Mehl in matter Haltung, pr. 100 Kilogramm Weizen fein 24,25 bis 25,25 Mark, Roggen fein 23,50—24,50 Mark, Hausbacken 21,50—22,50 Mark, Roggen-Futtermehl 11—11,75 Mark, Weizenkleie 8,25—9 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Juni 18. 19.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',59	332''',33	332''',36
Luftwärme	+ 18°,9	+ 15°,3	+ 12°,1
Dunstdruck	6''',12	5''',90	5''',39
Dunstsättigung	64 pCt.	81 pCt.	96 pCt.
Wind	NW. 2	NW. 1	N. 2
Wetter	wolkig.	wolkig.	wolkig.

Wärme der Oder .... 7 Uhr Morgens + 19°,0.

Breslau, 19. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 62 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Ign. Seckles.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

(Fortsetzung.)

keine weitere Bestimmungen über die Wahlbezirke enthält, als, daß das Staatsministerium des Innern 4 bis 6 Wahlbezirke in jedem Regierungsbezirke zu bestimmen hat und je ein Abgeordneter auf 31,500 Seelen der Gesammtbevölkerung zu wählen ist. (Art. 1 und 13 des Gesetzes). Die feste Ueberzeugung aber hegen wir, daß jene liberalen Correspondenten keineswegs der Ausdruck der baierischen Fortschritts-Partei sind, insbesondere nicht desjenigen Theils derselben, der sich zur deutschen Fortschrittspartei hält. Als der 3. Reichstagswahlkreis Berlins den Abg. Herz aus Nürnberg in den Reichstag sandte, geschah dies, nachdem dieser aus seinem baierischen Reichstagswahlkreise verdrängte baierische Landtagsabgeordneter vor den Berliner Wählern in einer Wahlrede namentlich die Stellung Baierns, seines Ministeriums und seiner Volksvertretung zum Reiche eingehend erörtert hatte. In dieser Rede, in welcher das baierische Ministerium nicht eben gut fortkam, sprach sich Herz mit größter Entschiedenheit gegen alle Versuche, die Wahlen zu fälschen, — darunter auch gegen die schon früher in Baiern geübte, berüchtigte Wahlkreis-Geometrie aus. Wie er werden gewiß seine engeren Parteigenossen urtheilen.

** **Berlin**, 18. Juni. [Fürst Bismarck und der frühere Geheimrath Wagener. — Major a. D. von Stülpnagel. — Polizei-Oberst von Tempski. — Zur Berliner Canalisationsfrage.] Die Mittheilung unserer Blätter, daß Fürst Bismarck den früheren Geheimrath Wagener mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes auf Grund der Enquete-Commissions-Arbeiten über die deutschen Fabrikverhältnisse beauftragt habe, ist, wie ich erfahre, unbegründet. Herr Geheimrath Wagener zählt z. Z. weder zu den preußischen noch zu den deutschen Beamten, welchen allein vom Fürsten Bismarck, als Reichskanzler, die Ausarbeitung eines Reichs-Gesetzentwurfs übertragen werden kann. Dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß er die Ausarbeitung einer Denkschrift über die deutschen Arbeiter-Verhältnisse zur persönlichen Information des Fürsten übernommen hat. Herr Wagener wohnte bekanntlich bereits im vorigen Jahre im persönlichen Auftrage des Fürsten Bismarck dem Socialisten-Congreß zu Eisenach bei. — Dem Major a. D. von Stülpnagel ist jetzt, wie ich höre, die Stelle eines Fabriken-Inspectors für die Stadt Berlin definitiv übertragen worden. Einen Hauptanstoß hat wohl der eingehende Bericht gegeben, welchen der gedachte Beamte über seine bisherige provisorische Wirksamkeit dem Polizei-Präsidium erstattet hat und welcher bekanntlich auf Veranlassung des Handelsministeriums im Verlage der von Decker'schen Ober-Hofbuchdruckerei der Oeffentlichkeit übergeben ist. — Der Polizei-Oberst von Tempski hat gegen drei hiesige Zeitungen, welche seine Krankheit, und in Folge dessen nothwendig gewordene Beurlaubung, in spöttischer Weise besprachen, dem Vernehmen nach, einen Strafantrag wegen Beleidigung im Amte gestellt. — Gegenüber den fortwährenden Mittheilungen hiesiger Blätter über die bereits erstatteten Gutachten der technischen Baudeputation und der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen in Betreff der Frage der Einführung der Effluvien des III. Radial-Systems in den hiesigen Schiffahrts-Canal kann ich auf Grund eingezogener Informationen erklären, daß bis jetzt dem Polizei-Präsidium diese Gutachten nicht mitgetheilt sind und daß noch weniger bereits eine Entscheidung der Centralstellen erfolgt ist.

[Herr von Kardorff.] Die „Post" constatirt, daß die neulichen, großes Aufsehen machenden Ausführungen des Abgeordneten von Kardorff keineswegs ein finanzpolitisches Programm der freiconservativen Partei sein sollen, welche über die fragliche Angelegenheit noch gar keinen Fractionsbeschluß gefaßt habe.

Hannover, 18. Juni. [Zur Kreisordnung.] Die hannoverschen Abgeordneten Köhler-Göttingen, Holtermann und Lauenstein haben, wie dem „Hann. Cour." gemeldet wird, am letzten Montag eine Audienz bei dem Minister des Innern Grafen von Eulenburg gehabt, um demselben den Wunsch vorzutragen, daß vor definitiver Feststellung des Gesetzentwurfs der Kreisordnung in der Provinz Hannover hannoversche Vertrauensmänner gehört werden möchten. Der Minister erklärte sich sofort bereit, auf diesen Wunsch einzugehen, und stellte in Aussicht, daß die Vernehmung der Vertrauensmänner seiner Zeit durch den Oberpräsidenten erfolgen solle. Aus der dann folgenden weiteren Unterhaltung haben die betreffenden hannoverschen Abgeordneten die Ueberzeugung gewonnen, daß die Kreisordnung in der Provinz Hannover unter Schonung berechtigter Besonderheiten eingeführt werden wird.

Münster, 18. Juni. [Verbot.] Der „Wes. V.-Z." wird von hier geschrieben: „Der Verband der katholischen Studentenvereine Deutschlands beabsichtigte am Schlusse des laufenden Semesters hier in Münster, dem Sitze des zweitgrößten Vereines des Verbandes „Germania", seine diesjährige Generalversammlung abzuhalten. Wie wir aus ganz sicherer Quelle erfahren, ist nun in diesen Tagen der „Germania" auf ein dahin gehendes Gesuch die Antwort geworden, „daß auf Grund der Cabinetsordre vom 7. Juli 1821 die akademische Erlaubniß zu den bei dieser Gelegenheit beabsichtigten Festlichkeiten, überhaupt zu irgend einem öffentlichen Auftreten unmöglich ertheilt werden könne".

Kassel, 18. Juni. [Erklärung.] Aus dem baierisch-preußischen Dekanat Hilders geht der „Fr. Hess. Ztg." unterm 15. Juni folgende Erklärung zur Veröffentlichung zu: („Von Fulda, 11. Juni, bringt die „Hess. Morgenzeitung" in Nr. 6715 einen Artikel, wonach die nach der Annectirung in preußische Dienste übergetretenen baierisch-katholischen Geistlichen sich in einer Erklärung den kirchenpolitischen Gesetzen ihres neuen Vaterlandes bedingungslos unterworfen hätten. Diese Nachricht erklären wir katholische Geistliche des vormals baierischen Dekanats Hilders als eine vollständig, falche, irrige, verläumderische, lediglich auf Erfindung beruhende. Von einer Erklärung dieser Art wissen wir nichts und wollen auch niemals davon wissen. Die Berufung des Artikels auf Baiern erklären wir als eine gänzlich grundlose, weil die kirchenpolitischen Verhältnisse dieses Landes nicht einseitig durch den Staat, sondern im Einvernehmen zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt durch das Concordat geregelt sind. Im Namen und Auftrag der übrigen katholischen Geistlichen des vormals baierischen, nun preußischen Dekanates Hilders Hohmann, Pfarrer zu Batten. Ed. Breitung, Pfarrer zu Hilders")

Meiningen, 18. Juni. [v. Fischern †.] Diese Tage ist in Hildburghausen der frühere Appellationsgerichts-Präsident v. Fischern im 80. Lebensjahre gestorben. Derselbe hat zur Zeit der Regierung des Herzogs Bernhard den bedeutendsten Einfluß auf die Politik und Staatsverwaltung besessen und war bei der Haltung, welche er in der Domainenfrage, sowie während der Krisis des Jahres 1866 einnahm, nicht gerade populär.

München, 18. Juni. [Bezüglich des dem Bundesrathe vorliegenden Antrags auf Erhaltung der Handelsgerichte] glaubt man in hiesigen Kreisen mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß die bairische Regierung sich nicht gegen jenen Antrag erklären werde; ob derselbe im Bundesrath zur Annahme gelangen werde, soll noch nicht sicher sein.

Oesterreich.

*** **Wien**, 18. Juni. [Allerlei Czechisches.] Von den Bischofsstühlen, über deren Erledigung ich Ihnen schon vorgestern schrieb, ist Einer, der von Königgrätz, bereits besetzt. Von dem Domherrn Haikl, auf den die Wahl gefallen, ist mir nichts bekannt, so daß ich im Augenblicke kein Urtheil darüber abgeben kann, ob es Ernst oder blos eine ihrer gewöhnlichen Neckereien gegen die Liberalen ist, wenn die Altczechen in ihren Blättern sich ganz glücklich darüber anstellen und jubiliren, daß sie wieder um eine Thatsache mehr, die sich ohne oder vielmehr gegen den Willen der Regierung vollziehe und von dieser einfach als fait accompli hingenommen werden müsse. Gar so arg wird es damit wohl nicht sein: denn erst einen Tag früher hatte Rieger selbst im Prager Stadtrathe erklärt, nur ein Wunder könne eine Aenderung des bestehenden Systems herbeiführen. Jedenfalls aber sind diejenigen arg enttäuscht, die auf die Ernennung des Domherrn Gienzl gehofft, weil dieser selbst unter Hohenwart im Abgeordnetenhause, wie im böhmischen Landtage die Fahne der Verfassung und der Unabhängigkeit des Staates von der Kirche hoch gehalten hatte. „Das ist's, wenns Elend läßt zu hohen Jahren kommen." — Die tiefe unbedingte Abhängigkeit des tiers-état im Clerus von dem Episkopat ist so ungebrochen wie jemals in der Blüthe der Concordatszeit! Ein Renitenter hätte doch von einem Belcredi oder Hohenwart sicherlich nichts zu erwarten — unter einem Hasner oder Stremayr aber heißt es: „wo denken Sie hin! wir würden uns ja um allen Credit bei dem Kaiser bringen, wenn gerade wir Sr. Majestät mit solchen Namen kommen wollten!" Und da wundert man sich, daß der niedere Clerus fort und fort dem Bilde entspricht, welches Dupanloup in der National-Versammlung demjenigen von Frankreichs entwarf: „ein Clerus, das ist absolut wie ein Regiment, ich commandire „Marsch" und er marschirt ganz wie die Truppe, wenn der General befiehlt." Die Alt- und die Jungczechen zanken sich inzwischen wacker herum, ohne daß etwas besonders Gescheutes dabei herauskommt. Die Jungczechen demonstriren mit der Todeskerze des Märtyrers Huß, am 6. Juli — so kündigen ihre Blätter an — werden Freudenfeuer die Bergspitzen rings um Prag beleuchten. Als Gegen-Demonstration bereiten die Altczechen eine Ovation vor zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Cardinals Fürsten Schwarzenberg als Erzbischofs von Prag. Die Jungczechen verdächtigen sie dafür bei der Bevölkerung, daß sie bei jeder Gelegenheit den Clericalen und Römlingen die Schleppe tragen. Die Altczechen aber suchen sich populär zu machen, indem sie Oesterreich den Fehdehandschuh hinwerfen. „Pokrok", das Organ Riegers, erklärte nämlich, aus Anlaß des „Golos"-Artikels, der Anfangs der laufenden Woche so viel Aufsehen erregte: niemals würden die Slaven Oesterreich's gegen Rußland marschiren, und der „Czech", den der Cardinal Fürst Schwarzenberg aus seiner Tasche erhält, druckte die Sottise ohne jede Bemerkung ab. Indessen ist das Alles nicht so schlimm gemeint und am wenigsten darf in der Hundstagshitze jedes Wort auf die Goldwage gelegt werden! Starker Tabak aber bleibt es für das Blatt eines Prager Erzbischofs immerhin!

Salzburg, 17. Juni. [Sigl.] Heute begann die Verhandlung gegen Dr. J. Sigl, von Ascholzhausen in Niederbaiern gebürtig, nach München zuständig, verehelicht, Herausgeber und vormals verantwortlicher Redacteur der in München unter dem Titel „Baierisches Vaterland" und „Bremse" erscheinenden Zeitschriften. Die Anklage lautet, durch verschiedene Artikel die Ehrfurcht gegen Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich verletzt und hierdurch das Verbrechen der Majestätsbeleidigung begangen zu haben.

Gründe: Die in der Anklage angeführten Artikel verletzen durch ihren in unverkennbarer Weise verspottenden und schmähenden Inhalt die Ehrfurcht gegen Se. Majestät und begründen hierdurch objectiv den Thatbestand des Verbrechens der Majestätsbeleidigung in Oesterreich, wohin die beiden genannten Zeitschriften und namentlich deren die incriminirten Artikel enthaltenden Blätter zufolge der vom kgl. Oberpostamte in München und den k. k. Postämtern Salzburg und Bregenz gelieferten Nachweisungen, dann der Beschlagnahme der Nr. 46 der „Bremse" im Lesezimmer des katholisch-politischen Vereins zu Salzburg und der Aussagen von 11 Zeugen (Abonnenten) gelangt sind. Dr. Sigl, Herausgeber und bis zu seiner kürzlich erfolgten Entweichung auch Redacteur der genannten Zeitschriften, ist selbst geständig, die den Gegenstand seiner Anklage bildenden drei Artikel redigirt und zum Druck befördert zu haben, und hat demnach durch deren Aufnahme bei dem Umstande, als die betreffenden Blätter, wie nachgewiesen ist, in Oesterreich thatsächlich Verbreitung fanden, in Oesterreich das Verbrechen der Majestätsbeleidigung begangen, weil seine verbrecherische Absicht in der Aufnahme der incriminirten Artikel in seinen zur Verbreitung überhaupt bestimmten und thatsächlich verbreiteten Blättern liegt und daher, nachdem diese Verbrechen, sei es durch ihn, sei es mit oder ohne seinen Willen, auch in Oesterreich stattfanden, das Verbrechen der Majestätsbeleidigung auch in Oesterreich von ihm begangen wurde. (Fortsetzung folgt.)

Prag, 18. Juni. [Ein Geschenk des deutschen Kaisers.] Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Prelautsch, Chrudimer Kreis: Vor längerer Zeit richtete die evangelische Pfarrgemeinde durch ihren dermaligen Pastor eine Immediat-Eingabe an den deutschen Kaiser, welche die Bitte enthielt, der besagten Gemeinde die Mittel zum Ankaufe eines Grundstückes zu gewähren, auf welchem zu der bereits bestehenden Kirche sammt Pfarrhaus auch ein Friedhof errichtet werden könnte. Motivirt wurde diese Bitte mit dem Bemerken, daß auf dem ins Auge gefaßten Grundstücke sich die Gräber von dreißig im Jahre 1866 gefallenen preußischen Soldaten befinden, welche Gräber nebst einem auf dieser Stelle errichteten Denksteine durch die Länge der Zeit und die Benützung des Ackers beinahe unkenntlich wurden, und deren sorgsame Pflege die evangelische Gemeinde dann in ihre Obhut nehmen wolle, wenn das Grundstück aus dem Privat-Eigenthum auf sie überginge. Vor einigen Tagen langte nun eine in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Zuschrift der kaiserlich deutschen Botschaft zu Wien herab, des Inhalts, daß der deutsche Kaiser sich bestimmt gefunden habe, der Gemeinde zum Ankaufe die Summe von 900 Mark zu spenden, eine Nachricht, die hier allgemein erfreut hat.

[Die Fürstin Windischgrätz und Don Carlos.] Vor Kurzem brachten mehrere Blätter die Meldung, die „Fürstin Windischgrätz" habe dem Don Carlos eine Unterstützung von 300,000 Gulden zukommen lassen. Die amtliche „Grazer Zeitung" erklärt die Nachricht von jenem Geschenke für „erfunden". Der Prager „Deutschen Volkszeitung" wird dagegen aus Tachau geschrieben: „Ich bin nun in der Lage, Ihnen mitzutheilen, daß jene Schenkung wirklich gemacht worden ist, und zwar von der Fürstin Mathilde Windischgrätz, Wittwe nach dem im Jahre 1859 in Italien gefallenen Obersten Fürsten Windischgrätz und Schwiegertochter des vom Jahre 1848 bekannten Feldmarschalls Fürsten Windischgrätz. Der größere Theil jener dem Don Carlos gespendeten Summe von 300,000 Fl. soll übrigens von der kürzlich verstorbenen Fürstin Bretzenheim herrühren. Fürstin Mathilde Windischgrätz sorgt nach ihrer Art auch für das Wohl unserer Stadt. Im vorigen Jahre hatte diese Fürstin hier ein Nonnenkloster bauen lassen und dasselbe wird schon im nächsten Monate von Nonnen bezogen werden, welche sich hauptsächlich mit Kindererziehung befassen werden."

Jägerndorf, 14. Juni. [Fürstbischof von Fürstenberg] weilt seit vorgestern 6 Uhr Abends im Pfarrhause der Stadt Jägerndorf. Die Ankunft hier war ursprünglich für 7 Uhr angesagt, aber Se. Eminenz zog es vor, schon nach 5 Uhr hier einzutreffen, um jedem feierlichen Empfange von Seiten der Bevölkerung zuvorzukommen! Er hätte aber auch ebenso zur angesagten Stunde kommen können, der Empfang wäre der gleiche gewesen; denn sämmtliche Vereine und Corporationen schlugen die Aufforderung sich an dem Empfange zu betheiligen, rundweg ab. Es war also Niemand zugegen, als Se. Eminenz in die Stadt fuhr, als die Geistlichkeit und die Schulmädchen mit ihren Lehrern und dem Arbeiterstande angehörige Weiber. Vor dem Oberthore stieg die Eminenz aus dem Wagen und ging in Mitte der Geistlichkeit in die Kirche und nach abgehaltenem Gottesdienste in die Pfarre. Gleich darauf machte ihm eine Deputation des Commune-Asschusses ihre Aufwartung. Heute beginnt die Firmung. Es sei hier unter einem bemerkt, daß die Simmung der Bürgerschaft gegen den Bischof durchaus keine freundliche ist, ja es sollen die verschiedensten nicht wieder zu gebenden Titulaturen gegen denselben gefallen sein; sein Aufenthalt hier wird als eine Demonstration gegen Preußen angesehen und in der verschiedensten Weise, aber keineswegs zu Gunsten des Bischofs besprochen. Es ist das eben ein Zeichen der Zeit, daß in dem streng katholischen Jägerndorf die Kirche von deren Priestern getrennt wird und Letztere nach ihren persönlichen Eigenschaften beurtheilt werden, während Erstere über jedes Urtheil erhaben dasteht."

Frankreich.

⊙ **Paris**, 17. Juni. [Aus der Nationalversammlung. — Zur Situation. — Die Ultramontanen. — Rundschreiben.] Die Nationalversammlung hat endlich den Hauptartikel des Unterrichtsgesetzes votirt und zwar in der von den Clericalen gewünschten Fassung. Vormittags die Grundsteinlegung auf dem Montmartre, Nachmittags die Emancipation der katholischen Universitäten, welche noch gar keine Probe von ihren Leistungen abgelegt haben. — Die ultramontane Partei kann sich sagen, daß sie diesen Tag nicht verloren hat. Die Sitzung war nicht besonders interessant; man kannte das Resultat im Voraus. Zuerst vertheidigte Raoul Duval sein Amendement, wonach die Unterrichtsgrade nur durch den Minister des Unterrichts verliehen werden können und zwar auf den Vorschlag einer von ihm ernannten Prüfungs-Commission. Der Redner ist der Ansicht, das System der gemischten Prüfungs-Commissionen, welches von Paris in Vorschlag gebracht wird, biete keine Gewähr für die Unparteilichkeit. R. Duval sprach mit seiner gewöhnlichen Energie, aber nach einer kurzen Replik Laboulaye's wurde fast einstimmig verworfen. Man hatte ihn wenigstens angehört, aber die größte Unordnung trat ein, als nun Paris sehr weitschweifig sein Amendement anpries. Er fand ebenfalls einen Gegner an Laboulaye, welcher in diesem Stücke mit R. Duval übereinstimmend, die Ansicht aussprach, von vorn herein werde die Unparteilichkeit einer Prüfungs-Commission verdächtig werden, wenn die Prüfenden, verschiedenen Universitäten entnommen, von ganz verschiedenen Doctrinen und Gesichtspunkten ausgehen. Dies ist nicht die Meinung des Ministers Wallon, welcher das Amendement Par.s empfahl und um so mehr empfehlen zu können glaubte, als in den gemischten Prüfungs-Commissionen die Professoren der Staatsfacultäten immer in der Mehrheit sein werden. Hier protestirte die Linke und machte den Redner darauf aufmerksam, daß dergleichen gar nicht in dem Amendement Paris steht. Nun, meinte Wallon, wenn es nicht im Text enthalten ist, so dürfte es im Sinne enthalten sein. Die Vertrauensseligkeit des Ministers geht so weit, daß er es unterließ, eine kleine Veränderung an dem Paris'schen Amendements vorzuschlagen, die er Anfangs beabsichtigt hatte, nämlich diese, daß ein Mitglied der Staatsfacultäten jederzeit in den Prüfungs-Commissionen den Vorsitz führen müsse. Die Sache, meint er, wird sich von selbst ergeben. Darauf folgte ein Intermezzo, welches die Linke sehr belustigte. Beaussire antwortete auf Dupanloup's letzte Rede und zeigte, daß der streitbare Bischof bei Anführung einer höchst materialistischen Rede, welche ein Mitglied der Staats-Facultäten gehalten, sich eine wesentliche Entstellung erlaubt hatte. Dupanloup konnte sich nur sehr unvollkommen von dieser Beschuldigung rein waschen. Endlich richtete E. Picard noch eine dringende Mahnung an die Versammlung, sie möge nicht einen Antrag annehmen, welcher, wie aus den Bemerkungen des Ministers hervorgeht, noch nicht einmal klar formulirt worden. Die Mahnung fruchtete nicht; man stimmte ab und das Amendement Paris wurde mit 379 gegen 335 Stimmen angenommen. — Die Langsamkeit, mit welcher die Versammlung neuerdings in ihren Debatten zu Werke geht, hat allgemein wieder die Vermuthung hervorgerufen, daß man darauf ausgeht, die Auflösung zu verschleppen. Herr de Broglie, heißt es, hat folgenden einfachen und sinnreichen Plan ersonnen. Die Versammlung wird bis zum 15. Juli mit mancherlei schwierigen Discussionen, mit dem Eisenbahngesetz, der dritten Lesung des Unterrichtsgesetzes u. s. w. hingehalten. Die jetzige zweite Lesung dieses letzteren Gesetzes dauert schon seit dem 4. Juni und sie ist noch nicht beendet. Ohne Zweifel werden bei der dritten Berathung die Commission und die Linke verschiedene Voten rückgängig zu machen suchen. Man kann also vor der Periode der großen Hitze nicht fertig werden und da sich um diese Zeit das Ferienbedürfniß gebieterisch einstellen dürfte, so wird die Kammer bis zum Herbst auseinandergehen und in der Winter-Session die constitutionellen Ergänzungsgesetze votiren. Die dadurch gewonnene Frist soll zur Herstellung einer Wahl-Coalition benutzt werden, mit deren Hilfe die künftige Kammer nach dem Ebenbilde der gegenwärtigen geschaffen werden könnte. Diesem Project soll Buffet bereitwilligst zugestimmt haben, obgleich die Regierung nichts thun wird, um die Auflösung ostensibel zu verzögern. Wenn die Republikaner seine Ausführung verhindern wollen, so müssen sie größere Entschiedenheit beweisen als in der letzten Zeit. Die republikanischen Blätter werfen ihren Gesinnungsgenossen in der Kammer mit Recht große Schlaffheit und Trägheit vor. Es sieht ganz so aus, als ob auch die Linke vor der Auflösung zurückschreckte und als ob sie der Genugthuung nicht entsagen wollte, das Laub noch einmal von den Bäumen im Park von Versailles fallen zu sehen. — Die Ceremonie von Montmartre hat den clerialen „Monde" in eine sehr gehobene Stimmung versetzt. Er erklärt die Grundsteinlegung der Kirche zum heil. Herzen für das wichtigste Begebniß der neueren Geschichte (!). Um seiner Begeisterung würdig Ausdruck zu geben, erscheint der „Monde" in einem phantastischen Rahmen, der lebhaft an jene Briefbogen erinnert, auf welchen hoffnungsvolle Schüler den lieben Eltern ihre Neujahrswünsche darzubringen pflegen. Das „Univers" und die „Union" sprechen mit verhaltener Befriedigung von dem großen Ereigniß. — Der Kriegs-Minister hat an die Corps-Commandanten ein Rundschreiben gerichtet, welches als ein erfreuliches Friedens-Symptom aufgefaßt wird. Danach soll die Jahresklasse von 1870 statt am 1. August am 20. Juni entlassen werden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 19. Juni. [Tagesbericht.]

† [Kirchliche Nachrichten.] Amts-Predigt: St. Elisabet: Pastor Dr. Girth, 9 Uhr. St. Maria-Magdalena: Pfarrer Werner *), 9 Uhr. St. Bernhardin: Diacon. Döring, 9 Uhr. Hofkirche: Hofprediger Faber, 10 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Pastor Weingärtner, 9 Uhr. St. Barbara (für die Militär-Gemeinde): Mil.-Ob.-Pfarrer Richter, 11 Uhr. St. Barbara (für die Civil-

*) Aus Brüheim bei Gotha. Gastpredigt.

Gemeinde): Pastor Kutta, 8 Uhr. Kranken-Hospital: Prediger Minkwitz, 10 Uhr. St. Christophori: Cons.-Rath Lange, 8 Uhr. St. Trinitatis: Diakonus Schultze, 9 Uhr. Armenhaus: Prediger Günther, 9 Uhr. Bethanien: Pastor Ulbrich, 10 Uhr.

Nachmittags-Predigt: St. Elisabet: S.-S. Neugebauer, 2 Uhr. St. Maria-Magdalena: Diakonus Klüm, 2 Uhr. St. Bernhardin: Senior Treblin, 2 Uhr. Hofkirche: Pred. Günther, 2 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Prediger Hesse, 2 Uhr. St. Barbara (für die Civil-Gem.): Pred. Kristin, 2 Uhr. St. Christophori: Pastor Stäubler (Bibelst.) 1½ Uhr. Armenhaus: Prediger Meyer, 1 Uhr. Evangelische Brüder-Societät (Vorwerksstr. 28): Prediger Erxleben, Nachm. 4 Uhr.

[Altkatholische Gemeinde] in der St. Bernhardinkirche Gottesdienst ½12 Uhr. Predigt: Herr Pfarrer Strucksberg.

— [Kirchencollecten.] Ein seitens des Königl. Consistoriums veranstalteter Nachweis der im Jahre 1874 im Bereich des Consistoriums für die Provinz Schlesien eingesammelten Kirchencollecten ergiebt, daß die Gesammtzahl der Collecten 34 betrug und daß das finanzielle Resultat derselben aus 37,575 Thalern bestand.

+ [Se. Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin] langte gestern Abend um 9 Uhr, von Gräfenberg kommend, mittelst der Oberschlesischen Eisenbahn auf dem hiesigen Centralbahnhof an. Im Gefolge des hohen Reisenden befanden sich der Oberstallmeister v. Brandenstein, und der persönliche Adjutant Hptm. v. Bronsart v. Schellendorff. Nach einstündigem Aufenthalt, während welcher Se. Kgl. Hoh. der Großherzog einige Erfrischungen im Kaiser-Salon des Bahnhofsgebäudes zu sich nahm, setzte derselbe mit dem um 10 Uhr abgehenden Schnellzuge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn seine Weiterreise nach Berlin fort.

* [Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Schellwitz] ist nach Schluß des Landtages von Berlin nach Breslau zurückgekehrt und hat seine Geschäfte als Präsident der General-Commission wieder übernommen.

+ [Militärisches.] Die aus 6 Batterieen bestehenden beiden Abtheilungen des hier garnisonirenden Feld-Artillerie-Rgmts. Nr. 6 sind heute zu den Schießübungen nach Falkenberg OS. abgerückt. Der Commandant General-Major v. Wulffen gab den abziehenden Truppen, welche früh 7 Uhr mit klingendem Spiele durch die Stadt zogen, bis zum Weichbilde der Stadt das Geleit.

[Fehrbellin-Feier.] Herr Hildebrandt hatte am Freitage in seinem auf der Neudorfstraße belegenen Garten eine Fehrbellin-Feier veranstaltet, welche ein überaus zahlreiches Publikum herangezogen hatte. Der Garten war mit Fahnen und Emblemen verschiedener Art geziert. Die Musik wurde von der Capelle des 2. Schlesischen Dragoner-Regiments ausgeführt, deren Leistungen ein reicher, sich fast bei jeder Piece wiederholender Applaus lohnte. Besonders war es der „Fehrbellin-Marsch", welcher den Beifall der Anwesenden fand. Zum Schluß wurde der ganze Garten wahrhaft feenhaft erleuchtet und unter den Klängen der harmonischen „Retraite, Zapfenstreich und Gebet" ein von Herrn Kunstfeuerwerker Göldner veranstaltetes Feuerwerk abgebrannt.

† [Petition an Se. Majestät den Kaiser.] Die Petition, welche seitens des Comites zur Errichtung des Schlesischen Provinzial-Museums bezüglich des Lotterieprojectes in der letzten Sitzung beschlossen, und inzwischen an Se. Maj. den Kaiser abgesandt worden, hat folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König!
Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Als zu Ende des Jahres 1866 Euer Kaiserliche und Königliche Majestät die Gnade hatten, durch eine Deputation des unterzeichneten Comites die Wünsche der Provinz Schlesien bezüglich eines für dasselbe zu errichtenden Kunstinstituts Allerhöchstsich vortragen zu lassen, geruhten Allerhöchstdieselben unseren Bestrebungen huldreichst Beifall zu schenken. In dem Bescheid, welchen wir demnächst im Auftrage Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät empfingen, wurden uns die Wege vorgezeichnet, wie wir zu einem Museum der bildenden Künste gelangen könnten. Genau auf diesem, Allerhöchstdero Intentionen entsprechenden Wege vorgehend, ist es nun gelungen, einen Baufonds zur Herstellung des Schlesischen Provinzial-Museums zusammenzubringen, wozu Allerhöchstdieselben eine Staatssubvention von 120,000 Thalern zu bewilligen geruhten. Durch Sammlung freiwilliger Beiträge im Betrage von mehr als 90,000 Thalern und durch den Zutritt der schlesischen Provinzialstände jeder andere Theil des im Ganzen auf circa 370,000 Thlr. sich belaufenden Baufonds aufgebracht. Die Stadt Breslau hat unentgeltlich einen Bauplatz hergegeben, der Bau ist gegenwärtig für Rechnung der Provinzialstände in der Ausführung begriffen.

Der Bauplan, nach welchem die Ausführung erfolgt, hat mit den vorhandenen Mitteln rechnen müssen. Es ist deshalb bei aller Rücksichtnahme auf eine monumentale Erscheinung des Bauwerkes die ornamentale Ausstattung desselben im Aeußeren und Inneren auf das nothdürftigste Maß beschränkt und insbesondere die Ausschmückung des Baues mit Werken der Malerei und Sculptur vor der Hand von der Veranschlagung ausgeschlossen, indem wir im Einverständniß mit den Provinzialständen der Ansicht gewesen sind, daß er der Zukunft überlassen werden könne, für die Beschaffung dieses Beiwerkes zu sorgen. Gleichwohl ist derselbe nicht allein nothwendig, um das Bauwerk als solches zu der von dem Künstler beabsichtigten Wirkung gelangen zu lassen, sondern auch zu einer würdigen Ausstattung des monumentalen Baues unerläßlich. Es handelt sich insbesondere darum, die Wangen der Freitreppe und die Vorhalle mit hervorragenden Werken der Bildhauerkunst, das in großen Verhältnissen sich aufbauende Treppenhaus mit Wandmalereien zu schmücken. Die Aufgaben, welche sich dabei den lebenden Künstlern stellen werden, dürften, wenn auch in bescheidener Weise, den Aufgaben sich anreihen, welche Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät Regierung in Allerhöchstdero Hauptstadt und in allen Theilen unseres Vaterlandes den Künstlern zu stellen beginnt, damit den Weg betretend, auf dem in der That eine segensreiche und lebendige Förderung der ausübenden Kunst am sichersten erreicht werden kann.

Es handelt sich aber nicht allein darum, das Museum durch diese Ausschmückung als Bauwerk zu vollenden, es handelt sich nicht minder darum, die Räume desselben mit Kunstwerken zu füllen, und möglichst bald die zahlreichen und empfindlichen Lücken zu ergänzen, welche unsere meist einer systematischen Anlage entbehrenden Kunstsammlungen aufweisen. Darf diese Aufgabe auch zum größten Theil der künftigen Entwickelung des Kunstinstituts überlassen werden, so ist es gleichwohl außerordentlich erwünscht, dafür sogleich etwas zu thun, wenn unsere Kunstsammlungen wirklich den Zweck erfüllen sollen, den Kunstsinn zu befriedigen und zu fördern.

Die zu diesem Behuf erforderlichen Geldmittel wünschen wir durch eine mit Geldgewinnen verbundene Ausspielung von Kunstwerken aufzubringen. Für dieselbe haben wir den ehrfurchtsvoll beigefügten Plan entworfen, welcher sich im Wesentlichen dem Plan der Kölner Dom-Lotterie anschließt.

Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät bitten wir Allerunterthänigst, diese Ausspielung uns aus Allerhöchster Gnade zu gestatten.

Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät
unterthänigstes
Comité zur Errichtung des Schlesischen Provinzial-Museums.
(Unterschriften.)

— [Personalien von der Oberschlesischen Eisenbahn.] Der commissarische Vorsitzende der Eisenbahn-Commission in Glogau, Eisenbahn-Bauinspector Rasch ist zur Königl. Ostbahn versetzt und mit den Funktionen des Vorsitzenden der Eisenbahn-Commission zu Berlin betraut worden. Dem Directionsmitglied, Regierungsassessor Braunschweig in Glogau wurden die Functionen des Vorsitzenden der dortigen Eisenbahn-Commission übertragen. Das Mitglied der Königl. Direction der Ostbahn Eisenbahn-Bauinspector Rintelen wurde zur Oberschlesischen versetzt und mit den Functionen des technischen Mitgliedes der Eisenbahn-Commission in Glogau betraut. Der Eisenbahn-Baumeister Schwedler in Ratibor ist zum Eisenbahnbau- und Betriebsinspector ernannt und demselben an Stelle des in den Reichspostdienst übertretenden Eisenbahnbau- und Betriebsinspectors Cubele die Verwaltung der Betriebsinspection in Gleiwitz übertragen. Der Eisenbahn-Baumeister Colszewski wurde von Kattowitz in derselben Eigenschaft nach Ratibor versetzt, und dem Eisenbahnbaumeister Monscheur in Kattowitz die Functionen eines Vorstehers des technischen Bureaus der Eisenbahn-Commission in Kattowitz übertragen. —

=ββ= [Wohlthätigkeits-Concert.] Die humoristischen Musik-Gesellschaften „Arion" und „Blume" veranstalten, wie auch in früheren Jahren, am Freitag den 25. Juni c. in dem Simmenauer Garten, Neue Taschenstraße 31, ein großes Doppel-Concert, dessen Reinertrag zur Weihnachtsbescheerung armer Waisenkinder verwendet werden soll. Dem Concert folgt ein brillantes Feuerwerk. Hoffentlich wird des guten Zweckes wegen die Betheiligung eine recht rege sein.

* [Der Verein „Breslauer Presse"] hat für sein am nächsten Sonntag den 27. Juni stattfindendes Sommerfest folgendes Programm aufgestellt: Abfahrt vom Centralbahnhofe 6 Uhr 53 Min. Morgens nach Ohlau. Fahrt zu Wagen über das Dorf Linden nach der Lindener Fähre. Frühstück auf dem Ritscheberg. Fahrt von dort durch den Oderwald bis Ohlau. Um 3 Uhr Diner im „goldenen Löwen." Marsch nach dem Stadtwalde zum Caffee. Concert u. s. w. Aufenthalt daselbst bis zur Rückfahrt mit dem Abendzuge. Wie bereits erwähnt, sind Gäste, von Mitgliedern eingeführt, willkommen. Die Fahrt findet auch bei ungünstigem Wetter statt und sind für diesen Fall ebenfalls genügende Vorkehrungen getroffen worden.

—n. [Für Freunde heiterer Lectüre.] Wir, die wir die traurige Pflicht haben, tagtäglich so und so viel ultramontane Zeitungen zu lesen, deren Spalten immer mit denselben Lamentationen über Verfolgnng und Unterdrückung der Kirche, vermischt mit, je näher wir dem Hundsstern kommen, sich steigernden Wuthausbrüchen, empfinden es selbstverständlich gleichsam als eine Erquickung, wenn wir auf ein Blatt stoßen, das dasselbe Thema in heiterem Gewande behandelt. Ein solches hochwillkommenes Blatt ist uns von jeher das „Schles. Kirchenblatt" gewesen und auch die neueste Nummer hat unsere Erwartungen nicht getäuscht. Es bringt zunächst einen Artikel „Vom wahren Frieden". Es wären zwar schon öfters Friedensrufe ertönt, aber was wären diese im Vergleich zu dem „pax vobiscum", welches der „Jubelgreis" Fürstbischof Heinrich am 17. April vom Altare aus der einmüthigen Versammlung des Clerus und des gläubigen Volkes entgegenbrachte. „Wir schämen uns nicht, fährt das Blatt fort — denn eigentlich müßte es sich schämen, Schiller überhaupt zu kennen — die Verse Schillers aus der Braut von Messina zu citiren, welche in unserer Jugend uns die Schönheit des Friedens vor die Seele zauberten; sie lauten:

„Schön ist der Friede, ein lieblicher Knabe,
Liegt er gelagert am ruhigen Bach,
Und die hüpfenden Lämmer grasen
Lustig um ihn auf dem sonnigen Rasen,
Süße Töne entlockt er der Flöte,
Und das Echo des Berges wird wach,
Oder im Schimmer der Abendröthe
Wiegt ihn in Schlummer der murmelnde Bach."

Prächtige Dichterworte! Aber das einfache pax vobiscum ist unendlich tiefer und reicher an Gedanken, es ergreift die Seele mit übernatürlicher Gewalt. Dem Hirtenleben sind wohl beide entnommen, aber sie verhalten sich an geistiger Kraft zu einander wie der unerfahrne Knabe zum gereiften Greise.

Diese brillante Parallele zwischen Förster und Schiller empfehlen wir besonders künftigen Literarhistorikern. — Das Blatt muß selbst empfunden haben, wie komisch sich im Munde eines Ultramontanen eine begeisterte Declamation für den Frieden macht. Denn es schreibt, „es könnte von uns anmaßend erscheinen, wenn wir uns zutrauten, für den Frieden besondere Empfänglichkeit zu haben", ein Wort, dessen Richtigkeit wir nicht anzuzweifeln wagen, Angesichts des gestern von uns mitgetheilten Vorfalls aus Grottkau, wo zwei Ultramontane ihren Caplan einfach prügelten, weil er mit einem Liberalen gesprochen hatte. Hierauf klassificirt das Blatt die einzelnen Frieden in „Gottesfriede", „Religionsfriede", „Kirchenfriede" und „Herzensfriede" und stimmt für jeden dieser Frieden ein begeistertes Loblied an. Beim „Religionsfrieden" citirt es das Wort des Apostels „Haltet, so viel an euch ist, Friede mit Jedermann". Unsere Leser werden uns zugeben, daß es sich hiermit sehr wohl vereint, bei Processionen, Wallfahrten u. dgl. Andersgläubige zu beschimpfen und zu mißhandeln in majorem dei gloriam. Mit seiner eignen Friedfertigkeit stimmt es natürlich überein, wenn das Blatt mit Bezug auf einen der Geistlichen, die sich den Staatsgesetzen unterworfen haben sollen, schreibt: „Der Trier'sche Geistliche soll, wie uns versichert wurde, geisteskrank sein." Wir sind überzeugt, daß bei solch friedfertiger Gesinnung unsere „friedliche" Collegin uns nächstens auffordern wird, mit ihr die Friedenspfeife zu rauchen. — Schließlich empfehlen wir noch sehr starken Hypochondern — aber nur solchen, für andere wäre der Tabak zu stark — den Aufsatz „In wie fern ein Katholik eher ein Freigeist ist als ein Freimaurer." Karlchen Mießnik brauchte sich desselben nicht zu schämen.

* [Die Violinvirtuosin Bertha Haft] giebt am nächsten Dinstag im Musiksaale der Universität eine Soiree. Es geht der jugendlichen Künstlerin ein so bedeutender Ruf voraus, daß es wohl am Platze erscheint, den Theil des Publikums, welchem ihre Erfolge bisher unbekannt geblieben sein sollten, auf dieses hervorragende Talent ganz besonders aufmerksam zu machen, Frl. Haft, 16 Jahr alt, aus Ratibor gebürtig, hat ihre Studien auf dem Wiener Conservatorium unter der Leitung einer anerkannt tüchtigen Lehrkraft, des Professors Heißler, absolvirt und die Hochschule mit dem Zeugniß der Reife verlassen. Seit den letzten Schülerconcurrenz, bei welcher sie den ersten Preis erhielt, hat sie durch ihr Auftreten in öffentlichen Concerten sich im Fluge eine verbreitetere Anerkennung sowohl beim Publicum, als bei der Kritik zu verschaffen gewußt. Letztere, insbesondre Autoritäten wie Hanslik, Schelle, Ambros, sind einstimmig in den Bewunderung ihrer außergewöhnlichen Technik und musikalischen Befähigung. Zur Würdigung des künstlerischen Standpunktes, welchen sie bei ihrer Jugend bereits einnimmt, dürfte von Bedeutung sein, daß sie in Wien mit Adeline Patti, in Prag mit Pauline Lucca concertirt und sich neben solchen Größen ehrenvoll behauptet hat. Wir haben uns persönlich von ihrer Leistungskraft überzeugt und können den günstigen Beurtheilungen der Wiener Blätter aus vollster Ueberzeugung beitreten. Möchte sie daher auch beim hiesigen Publikum eine ihrem außergewöhnlichen Talent entsprechende Beachtung finden. Hervorragende Kräfte unserer Stadt haben bereitwilligst ihre Unterstützung zugesagt und es steht somit ein genußreiches Stündchen in Aussicht.

—r. [Monstre-Concert.] Das gestern Nachmittag von der Landwehroffizier-Ressource im Schießwerder veranstaltete Monstre-Concert hatte sich eines außerordenlichen Erfolges zu erfreuen. Wohl gegen 3000 Personen waren anwesend. Landwehr- und Reserveoffiziere aller Grade und Truppengattungen erfüllten die Räume und ein reicher duftiger Damenflor vollendete das bunte Bild. Unter den Anwesenden befanden sich der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr Graf v. Arnim-Boitzenburg und der Stadtcommandant Herr Generalmajor v. Wulffen. Der Herr Oberpräsident verweilte über 3 Stunden im Garten und besichtigte während dieser Zeit u. a. die Belltafel. Er ließ sich über die näheren Verhältnisse dieser Gesellschaft, welche bereits über 300 Jahre besteht, unterrichten und versuchte schließlich selbst einige eiserne Spielsteine auf der Tafel entlang zu schieben. Die freudige Feststimmung der Anwesenden wurde durch die exakten und wirklich vortrefflichen Ausführungen unserer vier Militärkapellen wesentlich erhöht. Das Programm, das sich durch seine Reichhaltigkeit auszeichnete, fand ungetheilten Beifall. Den Schluß des patriotischen Festes bildete eine große Schlachtmusik mit Zapfenstreich und Retraite, an die sich die bengalische Beleuchtung des Gartens, verbunden mit Brillantfeuerwerk, anschloß. Der Ertrag des Festes, aus dem bekanntlich ein Fonds zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der Invaliden und Wehrmänner Breslau's gebildet werden soll, war ein sehr bedeutender. Wenn zu diesem Erfolge der bekannte Wohlthätigkeitssinn der Breslauer auch viel beigetragen hat, so gebührt doch das Hauptverdienst dafür dem Comitee unter Leitung des Oberstlieutenant Herrn v. Donat, das sich in außerordentlicher Weise bemüht hatte, für die Unterhaltung der Gäste zu sorgen.

* [Zoologischer Garten.] In vergangener Woche hat — wenn auch nicht der Garten — unsere gefleckte Hyäne einen herben Verlust erlitten. Ihr vieljähriger Freund, genannt „Füchsel' ist verendet theils durch die Last der Jahre, theils wohl in Folge der über ihn gekommenen Fettsucht, indem er leider die hyänenhafte Gefräßigkeit seiner Freundin sich angeeignet hatte. In seinen letzten Stunden empfing der Hund seitens seiner Freundin Beweise von geradezu rührender Zärtlichkeit. Der Leib des Hundes war über und über begeifert von der Wehmuth, deren auch eine Hyäne fähig ist. Als das bereits schwache Thier zu menschlicher Pflege aus dem Käfig entfernt wurde, gebehrdete sich die Hyäne ziemlich unruhig und besorgt und kann sich heut noch nicht zufriedengeben, zeigt verminderte Freßlust und läßt häufiger als sonst, zumal Abends und zur Nachtzeit ihr heiseres Grunzen als Klagelied ertönen. — Geboren wurden 8 Dammhirsche und 2 Edelhirsche. Die beiden jungen Känguruh's genießen schon häufig die schöne warme Tageszeit außerhalb des Beutels der Mutter. Der neuangekommene Wapiti-Hirsch hat sich mit dem Publikum bereits vertraut gemacht, scheint überhaupt ungleich gemüthlicher als unser schlesischer „Gottlieb" zu sein. Herr Dr. Sachs in Cairo (Neffe unseres Herrn Ad. Sachs), dem der Garten in frühren Jahren wiederholt afrikanische Amphibien, zumal Chamäleons verdankt, hat soeben 4 Riesen-Exemplare der Wüsten- (oder Dorn-) Eidechse und 2 fleischfressende Eidechsen eingesendet. — Kunstgärtner Wehner in Pöpelwitz hat dem Garten eine soeben in voller Blüthe stehende Yucca gloriosa zum Geschenk gemacht, ferner Herr Consul Humbert eine sehr werthvolle engl. Quetschmaschine.

=ββ= [Bad Landeck.] Die Kurliste von Landeck wies bis zum 14. Juni an Kurgästen 380 Familien mit 623 Köpfen auf. Durchreisende, zum Vergnügen und in Geschäften daselbst anwesende Fremde waren 180 Familien mit 242 Köpfen aufgeführt.

= [Der neue Fahrplan der Oels-Gnesener Eisenbahn.] Vom 21. bis 26. d. Mts. findet die landespolizeiliche Abnahme der Oels-Gnesener Eisenbahn kreisweise statt, worauf die Eröffnung, wenn sich nicht besondere Anstände ergeben, was kaum zu befürchten ist, am 1. Juli d. J. erfolgen wird.

Nach dem uns vorliegenden neuen Fahrplane, welcher bereits die Genehmigung des Handelsministers erhalten hat, wird der Personenzug Nr. 1 um 7 Uhr 27 M. früh aus Oels abgelassen (aus Breslau 6 Uhr 25 M. früh vom Stadtbahnhof), errreicht Juliusburg 7 Uhr 41 M. früh, Groß-Graben 7 Uhr 57 M. früh, Kroschnitz 8 Uhr 19 M., Militsch 8 Uhr 37 M. früh, Zduny 9 Uhr 1 M., Krotoschin 9 Uhr 13 M., Koschmin 9 Uhr 40 M., Jarotschin 10 Uhr 4 M, Zerkow 10 Uhr 23 M., Miloslaw 10 Uhr 45 M., Wreschen 11 Uhr 11 M., Schwanzenau 11 Uhr 28 M. und Gnesen 11 Uhr 47 M. Vorm. Hiermit sind zugleich die Stationen der neuen Bahn vollständig erwähnt.

Dieser Zug wird aber nicht gleich vom 1. Juli, sondern erst an einem späteren Termine coursiren. Von Gnesen findet dann die Abfahrt nach Posen um 2 U. 34 M. Nachm., nach Bromberg um 12 Uhr 11 M. Nchm. statt. Ankunft in Posen um 3 Uhr 32 M. Nachm., in Bromberg 2 Uhr 18 M. Nachm. Der zweite (gemischte) Zug geht vom 1. Juli c. ab aus Oels um 10 Uhr 57 M. Vorm., (aus Breslau vom Stadtbahnhofe um 9 Uhr 45 M. früh), passirt Krotoschin um 1 Uhr 32 M. Nachm. und trifft in Gnesen um 5 Uhr 1 M. Nachm. ein. Gemischter Zug Nr. 5 aus Oels vom 1. Juli c. ab 6 Uhr 36 M. Abds. (aus Breslau 5 Uhr 30 M. Stadtbahnhof), in Krotoschin 9 Uhr 7 M. Abds. Aus Krotoschin am nächsten Tage um 5 Uhr 41 M. früh, in Gnesen 8 Uhr 57 M. früh, nach Posen um 9 Uhr 17 M. Vorm., Ankunft in Posen 10 U. 15 M. Vorm. Mit allen 3 Zügen werden Personen in 1., 2., 3. und 4. Klasse befördert. Ein Güterzug wird nach Bedarf (ohne Personenbeförderung) um 5 Uhr 33 M. früh aus Oels abgelassen, Ankunft in Gnesen 4 Uhr 16 M. Nachm. Aus Gnesen mit Anschlüssen in Posen und Bromberg: 9 Uhr 41 M. früh, in Krotoschin 12 Uhr 10 M. Mitt., in Oels 2 Uhr 5 M. Nachm., in Breslau Stadtbahnhof 3 Uhr 12 M. Nachm. Auch dieser Zug wird nicht gleich am 1. Juli, sondern erst später coursiren. — Aus Gnesen vom 1. Juli ab 2 Uhr 54 M. Nachm., in Krotoschin 6 Uhr 24 M. Abds., in Oels 8 Uhr 53 Abds., in Breslau Stadtbahnhof 9 Uhr 53 M. Abds. Gemischter Zug aus Gnesen vom 1. Juli ab 6 Uhr 45 M. Nachm., in Krotoschin 10 Uhr 13 M. Abds., aus Krotoschin am anderen Tage 6 Uhr 13 M. früh, in Oels 8 Uhr 41 M. früh, in Breslau 10 Uhr 9 M. Stadtbahnhof. — Der entsprechende Güterzug wird auch nach Bedarf (ohne Personenbeförderung) um 6 Uhr 48 Minuten früh aus Gnesen abgelassen. — Directe Personen-Billets werden vorläufig ausgegeben zwischen Breslau Oderthor- und Stadtbahnhof, der Rechte Oderufer-Eisenbahn einerseits und sämmtlichen Stationen der Oels-Gnesener Bahn andererseits, so wie zwischen Militsch, Krotoschin, Wreschen und Gnesen einerseits und den Stationen der Rechte-Oder-Ufer Eisenbahn Bernstadt, Namslau, Creutzburg, Tarnowitz, Beuthen Oberschlesien, und Dziedtz andererseits. Für jedes Billet Freigewicht 25 Kilogramm. Sämmtliche Züge, außer denen, die in Krotoschin übernachten, vermitteln die Anschlüsse über Breslau hinaus mit der Königl. Niederschlesisch-Märkischen nnd Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn von resp. nach Berlin.

Die neu zu eröffnende Eisenbahnstrecke hat eine Länge von 160 Kilometern. Sie kürzt den Weg nach Gnesen, Bromberg und weiterhin von Breslau aus um circa drei Meilen, von dem Oberschlesischen Bergwerksrevier um circa zehn Meilen ab. Wenn die Bahn auch in Oels endigt, so ist doch Breslau als eigentlicher Endpunkt in südlicher Beziehung anzusehen und es wird voraussichtlich der Verkehr von Krotoschin und den südlich davon gelegenen Stationen ein ziemlich reger sein. Es ist deshalb bereits der Durchgang von Wagen nebst Begleitpersonal über die Strecke Breslau-Oels und Ausgabe directer Billets von Breslau nach allen Stationen der Oels-Gnesener Eisenenbahn und vice versa vereinbart.

Die wichtigste Station der Strecke ist Krotoschin mit circa 10,000 Einwohner und verschiedenen Fabrik-Anlagen. Die übrigen Städte, darunter Wreschen und Militsch variiren zwischen 2000—6000 Einwohnern. Der durchzogene Landstrich ist durchweg wohl cultivirt und von besonderer Fruchtbarkeit. Bedeutende Bauten sind die Bartsch- und Warthebrücke. In Jarotschin Kreuzung mit Breslau-Creuzburg.

Die Fahrpreise von Gnesen nach Breslau (via Posen) betragen 17,30, 13, 8,70 und 4 M. 40 Pf. (1, 2, 3 und 4 Klasse), via Oels nach Breslau Oderthor, 15,2 11,4 7,6 und 4 M. (1, 2, 3 und 4 Klasse), von Wreschen nach Breslau 13, 3, 10, 6, 7 und 3 Mark 6 Pf, von Krotoschin nach Breslau 7,6 5,7 3,8 und 2 M. 1 Pf., von Militsch nach Breslau 5,8, 4,4, 2,9 und 1 M. 7 pf. (1, 2, 3 und 4 Klasse).

* [Benutzung der Leichenhäuser.] Magistrat hat durch eine im Mai v. J. erlassene Bekanntmachung im Interesse des Gesundheitszustandes unserer Stadt, namentlich den Hinterbliebenen solcher Personen, welche an ansteckenden Krankheiten gestorben sind, und den Inhabern beschränkter Wohnungen dringend empfohlen, die auf den hiesigen Kirchhöfen des städtischen Aufsichts- und Verwaltungskreises befindlichen Leichenhäuser zur Beisetzung der Verstorbenen bis zu deren Beerdigung zu benutzen.

Solche Leichenhäuser befinden sich:

1) auf dem Communal-Begräbnißplatz bei Gräbschen (evangelische Parochie von St. Elisabeth und St. Barbara);
2) auf dem Communal-Begräbnißplatz auf den Polinkeäckern (evangelische Parochie St. Bernhardin und kathol. Parochien St. Adalbert, St. Matthias und St. Michael);
3) auf dem Friedhofe der evang. Parochie St. Maria-Magdalena bei Lehmgruben;
4) auf dem geschlossenen Friedhofe der evang. Parochie St. Bernhardin an der Marienstraße;
5) auf dem Friedhofe derselben Parochie bei Rothkretscham;
6) auf dem Friedhofe der evang. Parochie zu 11,000 Jungfrauen an der Trebnitzer Chaussee;
7) auf dem geschlossenen Friedhofe der evang. Parochie St. Barbara an der Striegauer Chaussee;
8) auf dem Begräbnißplatz der ehem. Dorfgemeinde Gabitz (evangelische Parochie St. Salvator);
9) auf dem Begräbnißplatz der ehem. Dorfgemeinde Lehmgruben (evang. Parochie St. Maria-Magdalena);
10) auf dem Friedhofe zur kathol. Parochie St. Nicolai am Neukircher Wege (allgemeines städtisches Leichenhaus) und
11) auf dem Begräbnißplatze des Krankenhospitals zu Allerheiligen.

In der Zeit vom 16. Mai bis ult. des Jahres 1874 sind niedergesetzt worden: in den Leichenhäusern 1—7 (incl.) 18 + 23 + 2 + 8 + 20 (je 10 aus der Paroch. St. Bernhardin und St. Maria-Magdalena); + 23 + 3; bei 9 und 10: 4 + 7; bei 8 und 11: keine Leichen.

Diese geringe Benützung der Leichenhäuser spricht für die Annahme, daß deren Existenz und die Möglichkeit ihrer Benützung noch immer nicht genügend bekannt ist, und läßt es gerade jetzt, wo die Aufbewahrung der Leichen in bewohnten Räumen äußerst gesundheitsgefährlich werden kann, zeitgemäß erscheinen, folgenden Hinweis zu allgemeiner Beachtung zu empfehlen:

I. Die Benutzung der Leichenhäuser zur Aufstellung von Leichen erfolgt unentgeltlich.
II. Wird die Einstellung einer Leiche in ein Leichenhaus von den Hinterbliebenen beabsichtigt, so ist hiervon dem Kirchendiener derjenigen Parochie, auf deren Begräbnißplatz die Beerdigung demnächst erfolgen soll, baldigst Mittheilung zu machen.
III. Besitzt der Begräbnißplatz, auf welchem die Beerdigung des Verstorbenen nach den Parochialverhältnissen stattzufunden hat, kein Leichenhaus, so ist die Anzeige an den Kirchendiener einer anderen Parochie zu machen, auf deren Kirchhof ein Leichenhaus, welches zur Einstellung benutzt werden kann, vorhanden ist.
IV. Der Kirchendiener fertigt einen Zettel an denjenigen Beamten aus, in dessen Verwahrung sich der Schlüssel zum Leichenhause befindet. Auf Grund dieses Zettels muß die Aufnahme der Leiche in das Leichenhaus gestattet werden.

V. Bei Ausnahmezuständen (Epidemien) muß die Aufnahme der Leichen sofort, d. h. ohne daß erst eine Bescheinigung des Kirchendieners eingeholt und vorgezeigt worden ist, erfolgen.

VI. Der Transport der Leichen nach dem Leichenhause kann auf jede dem Publikum passend erscheinende Weise bewirkt werden.

Die Schlüssel zu den Leichenhäusern verwahren: ad 1) der Friedhofsverwalter Fehse; ad 2) der Friedhofsverwalter Pohl; ad 3) der Todtengräbermeister Kroll; ad 4) der Todtengräbergehülfe Rittner; ad 5) der Todtengräbermeister Gosse; ad 6) der Todtengräbergehülfe Kolhanek; ad 7) der Todtengräbergehülfe Ruttau; ad 8) der Todtengräber Schirrmacher, Gabitzstraße 51; ad 9) der Kirchhofskassen-Rendant Erbsaß Demmig, Lehmgrubenstraße 9; ad 10) der Todtengräber Gräser, Fischergasse 17 und der königliche Polizei-Commissarius des Reviers; ad 11) der Todtengräbermeister Ilx.

+ [Vergiftung.] Ein in dem Hause Neudorfstaße Nr. 28 in der 3 Etage wohnhafter Buchhalter, welcher erst seit 8 Wochen mit seiner Frau verheirathet ist, hatte vorgestern mit Letzterer einen Wortwechsel, wobei er derselben drohte, sie wieder zu ihren Eltern nach Polnisch Lissa zurückzuschicken, Diese mehr in der augenblicklichen Aufwallung als im Ernste gesprochenen Worte nahm sich die Unglückliche derartig zu Gemüthe, daß sie ein im Kamin stehendes Arzeneifläschchen ergriff, in welchem Carbolsäure enthalten war, und dasselbe in einem Ruck austrank. Die erwähnte Medizin war dem Ehemann von einem Arzt wegen eines Magenübels mit dem Bemerken verschrieben worden, davon täglich 2 Tropfen zu nehmen. Bald nach dem Genuß der Carbolsäure verstarb die unglückliche Frau in den Armen ihres Mannes, trotzdem sofort ein Arzt herbeigeholt worden war, der leider keine Hilfe mehr gewähren konnte.

+ [Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.] Die auf der Friedrich-Wilhelmsstraße 50 wohnhafte Friseurin Ernestine Brettner schickte gestern Nachmittag ihr Dienstmädchen mit ihren beiden Kindern auf die Posener-Straße. Das Mädchen, welches ein kleines Kind auf dem Arme trug und ein 14 Monate altes Mädchen an der Hand führte, wollte in demselben Augenblick den Straßendamm überschreiten, als der Fuhrwerksbesitzer Richter mit einem mit 600 Ziegeln beladenen Wagen angefahren kam. Es führt dort der Weg in etwas abschüssiger Richtung, in Folge dessen der Wagenführer nicht im Stande war, das Gespann schnell anzuhalten. Leider gerieth das 14 Monate alte Kind unter das Vorderrad, wodurch ihm der Oberschenkel vollständig zerschmettert wurde, und die bedauernswerthe Kleine in Folge der schweren Verwundung trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe schon nach Verlauf von 2 Stunden verschied.

+ [Unglücksfälle.] In der Krankenanstalt des hiesigen Elisabetinerklosters wurde die 9 Jahr alte Knechtstochter Christiane Kattke aus Altenhain aufgenommen, welche beim Holzlesen im Walde von einer giftigen Natter gestochen wurde, in Folge dessen das Mädchen an einer entzündlichen Geschwulst der rechten Hand litt. — Die 34 Jahr alte Näherin Hedwig Leinert aus Breslau war, nachdem sie mehrere Tage mit Nähen auf dem Lande beschäftigt gewesen, wiederum auf ihrer Heimreise begriffen, als auf der Hundsfelder Chaussee ein Achsenbruch des Wagens eintrat, auf welchem die Erwähnte saß. Durch irgend einen Umstand hatte die Bedauernswerthe das Unglück von ihrem Sitze herab auf die Straße zu stürzen, wobei dieselbe einen Bruch des Ellbogengelenks erlitt. — Die 11 Jahr alte Inliegertochter Johanna Häusler in Neukirch, welche gestern den großen Hofhund des dortigen Gerichtsscholzen Hein fütterte, wurde bei dieser Gelegenheit von dem an der Kette liegenden bissigen Thiere recht erheblich in die rechte Hand gebissen. — Die 18 Jahr alte Dienstmagd Johanna Beth aus Weigwitz hatte dadurch eine 6 Centimeter lange Schnittwunde in den rechten Oberarm erhalten, daß ein Knecht mit einem scharfen Messer nach irgend einem Ziele warf. Dem Unvorsichtigen entglitt hierbei das Messer und traf derselbe die gerade vorübergehende Magd. Auch die zuletzt erwähnten Verunglückten fanden in der Krankenanstalt des Elisabetinerklosters hilfreich Aufnahme.

+ [Unfall.] Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde in der Ring Nr. 45 in der ersten Etage belegenen Teppichhandlung von Korte u. Comp. durch entstandenen Zugwind ein offenstehender Fensterflügel derartig zugeworfen, daß das darin vorhandene Spiegelglas vollständig zertrümmert wurde. Die zufällig vorübergehende Frau des Kirchendiener Franke wurde von den herabfallenden Glassplittern nicht unerheblich am Kopfe verletzt, und mußte nach ihrer Wohnung geschafft werden. Eine Schuld an diesem bedauerlichen Vorfalle ist Niemanden beizumessen.

+ [Aufgefundene Kindesleiche.] Wie bereits mitgetheilt, wurde am 16. d. M. in einem Getreidefelde bei Klein Mochbern die Leiche eines 6 Jahr alten unbekannten Mädchens aufgefunden. Wie die gerichtsärztliche Obduction ergeben, hat das Kind von seiner Geburt an an Scropheln gelitten, wozu noch eine Vertrocknung der Milz und Lungenschwindsucht hinzugetreten ist, so daß dasselbe eines natürlichen Todes gestorben ist. Das Gerücht, daß an der kleinen Leiche ein ähnliches Verbrechen wie an der Anna Böckler verübt worden sei, entbehrt jeden Anhaltes. Alle Anzeichen sprechen vielmehr dafür, daß das Kind gar nicht an dem dortigen Ort verstorben ist, sondern daß vielmehr seine Eltern oder die Kostkinderfrau vielleicht, weil sie aus Armuth die Kosten des Begräbnisses gescheut, zu dem unbesonnenen Entschluß gekommen sind, die kleine Leiche der fremden Barmherzigkeit zu überliefern. Die an der Leiche befindlichen sehr sauberen Kleider, namentlich aber die weißen gar nicht zerknitterten Unterröckchen deuten auf die Wahrheit dieser Behauptung hin. Würde das Kind nur eine Nacht auf der dortigen Feldmark gelegen haben, so müßten die Kleider vom Thau durchnäßt und von Staub beschmutzt gewesen sein. Nichtsdestoweniger schwebt über dem ganzen Vorgang ein gewisses Dunkel, und werden alle Diejenigen aufgefordert, die irgend eine Kenntniß von dieser Angelegenheit haben, sich im hiesigen Polizei-Präsidium zu melden und so zur Ermittelung des Namens der Eltern und zur Aufklärung des Vorgangs beizutragen.

+ [Polizeiliches.] Verhaftet wurde gestern ein Haushälter, welcher seiner auf der Vorwerksstraße wohnhaften Schwester eine Geldsumme von 84 Mark gestohlen hatte. Der Dieb war nämlich in die Wohnstube mittelst Nachschlüssel gelangt und, nachdem er den Diebstahl verübt, zum Fenster hinausgesprungen. Der Polizeibehörde war es geglückt, bald darauf den Uebelthäter festzunehmen, die entwendete Geldsumme, die derselbe unweit der Margarethenmühle vergraben hatte, wieder herbeizuschaffen und der Bestohlenen zurückgeben zu können. — Einem Soldaten vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 wurde gestern aus Stube Nr. 175 der Infanterie-Caserne auf der Viehweide eine silberne Cylinderuhr mit dergl. Kette und goldenem Schieber wahrscheinlich durch einem umherlungernden Bettler gestohlen.

—ch. **Görlitz**, 19. Juni. [Berlin-Görlitzer Bahn. — Justizrath v. Rabenau. — Bürgerjubiläum. — Krankenhaus. — Tonnenabfuhr.] Oberbürgermeister Gobbin, der im Herrenhause mit v. Forckenbeck zusammen gegen die Provinzialordnung gestimmt hat im vollen Einverständnisse mit den drei Landtags-Abgeordneten unseres Wahlkreises, Dr. Paur, Hagen und Schiller, gestern als Chef der Polizei des Stadtkreises Görlitz nebst den Landräthen v. Sydow und v. Saldern die landespolizeiliche Abnahme der preußischen Strecke der Görlitz-Reichenberger Bahn, Görlitz-Ostrichen, vorgenommen. Die Besichtigung, die um 11 Uhr 30 Minuten begann und erst Nachmittags beendet war, hat den guten Zustand sämmtlicher Bauten ergeben, so daß die Erlaubniß zum Betriebe der Bahn ertheilt werden kann. So ist denn endlich, nachdem 25 Jahre lang das Prospect einer directen Verbindung unserer Stadt mit dem industriereichen Hauptorte Nordböhmens, Reichenberg, niemals aus den Augen verloren, die erwünschte Verbindung hergestellt. Dem Manne, dessen Werk diese Bahn vorzugsweise ist, Geh. Rath Richtsteig, ist es nicht beschieden gewesen, die Vollendung der Bahn in seiner Stellung als Director der Berlin-Görlitzer Bahn zu erleben und die Differenzen zwischen ihm und der Direction, die seinen Austritt nöthig gemacht haben, sind Anlaß gewesen, daß ihm keine Einladung zugegangen ist. Die Eröffnung des Betriebes wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen erfolgen, zunächst mit Probefahrten verschiedener Art. Wie man hört, ist die österreichische Strecke auch fertig und wird am 22. Juni landespolizeilich abgenommen werden. — Gestern Nachmittag begleitete ein aus Hunderten von Männern bestehendes Trauergefolge die Leiche des verstorbenen Justizrathes v. Rabenau zu Grabe. Der beschäftigte Notar am hiesigen Orte hat er doch eine Reihe von Jahren das Opfer gebracht, die Leitung der Stadtverordnetenversammlung zu führen. Seine große persönliche Liebenswürdigkeit, seine strenge Rechtlichkeit und Zuverlässigkeit ließen ihn zum Vertrauensmann und zur Mittelsperson besonders geeignet erscheinen. Ein Ohrgeschwür, das einen krebsartigen Charakter annahm, hat ihm in den letzten zwei Jahren schwere Leiden gebracht und wiederholte Operationen in Halle waren nicht im Stande gewesen, das furchtbare Leiden zu beseitigen. Nach den unerträglichen Schmerzen der letzten Monate ist ihm der Tod ein ersehnter Erlöser gewesen. Der Verstorbene gehörte auch dem Gemeindekirchenrathe, sowie dem Ehrenrathe der Rechtsanwälte des Departements Glogau an und war seinerzeit einer der Führer der altliberalen Partei. — Anfangs dieser Woche hat einer unserer ältesten und populärsten Bürger der ehemalige Obermeister der Kupferschmiede, Bertram, sein 50jähr. Bürgerjubiläum gefeiert. Der alte Bertram, wie er nun schon seit Jahrzehnten heißt, ist heute noch als Stadtverordneter thätig, und kann als der Hauptvertreter altgörlitz'schen Bürgerthums gelten. Mit practischem Blick, der freilich oft nichts über den Horizont der nächsten Umgebung hinausgeht natürlicher Beredsamkeit, einem gewissen Selbstgefühl, welches das Ergebniß eigener Tüchtigkeit ist, verbindet er eine genaue Kenntniß der Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner der Neißvorstadt, als dessen geborener Vertreter er gilt, und die ihm deshalb auch seinen Ehrentag besonders festlich gestaltet haben. — Ueber unser Krankenhaus soll nun endlich in der nächsten Zeit ein definitiver Beschluß gefaßt werden. Der Magistrat hat noch die Gutachten von Dr. Wilms und Professor Gropius eingeholt, die einen Neubau befürworten. Trotzdem ist es noch nicht ausgemacht, daß man sich nicht mit einem Erweiterungsbau neben dem alten Krankenhause begnügt. — In Betreff der Tonnenabfuhr steht auch die Entscheidung unmittelbar bevor. Nachdem die Regierung zu Liegnitz die Concession zur Anlage der Düngerfabrik ertheilt hat, werden sich die Unternehmer Schuster & Wilhelmy entscheiden müssen, ob sie die Fabrik anlegen wollen oder nicht. In letzterem Falle wird die Stadt ihre Entschädigungsansprüche aus der Nichterfüllung des Contracts geltend machen.

Hainau, 19. Juni. [Verhaftung.] Das „Hain. Stadtbl." schreibt: Heut früh wurde der bereits mehrfach bestrafte 60jährige Arbeitsmann K. wegen gewaltsamen Mißbrauchs eines 5jährigen Mädchens verhaftet.

△ **Schweidnitz**, 18. Juni. [Erweiterung der Gasanstalt. — Städtische Ziegelei. — Neue Badeanstalt. — Nekrolog.] Während das Röhrennetz für die neue Wasserleitung vervollständigt wird, damit nach Anlage des Wasserhebewerkes alle Stadttheile mit Wasser versorgt werden können, wird gleichzeitig die Erweiterung der Gasanstalt seitens der Stadtcommune ins Auge gefaßt. Die jetzige Anlage ist nicht mehr geeignet, dem von Jahr zu Jahr, besonders auch in Folge der Anlage neuer Straßen und der in denselben entstehenden Neubauten sich mehrenden Consum von Gas Genüge zu leisten. Die Herstellung eines neuen Gasometers ist in Aussicht genommen. Für diesen Zweck wird das ehemalige Wasserfort vor dem Niederthore von dem künigl. Militärfiskus erworben. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe. — Die bisherigen Resultate der Fabrikation in der städtischen Ziegelei haben die Stadtverordneten in einer der letzten Sitzungen veranlaßt, an den Magistrat den Antrag zu richten, die Fabrikation einstweilen einzustellen, bis nach Prüfung der ganzen Verhältnisse ein anderweitiger Beschluß gefaßt sein wird. Es werden jetzt bereits sehr viele Stimmen laut, welche den Verkauf der Ziegelei mit den gesammten zu derselben gehörigen Grundstücken empfehlen. — Unsere Badeanstalten entsprechen zum Theil nicht mehr den jetzigen Bedürfnissen. Es ist daher als ein dankenswerthes Unternehmen zu erachten, daß einer unserer Mitbürger, Herr Fabrikant Höhl, in der Schederstraße vor dem Niederthore eine mit etwas mehr Comfort versehene Badeanstalt einrichtet. — Heut wurden die irdischen Ueberreste eines unserer geachtetsten Mitbürger, des Kaufmann G. B. Opitz, auf dem evangelischen Friedhofe dem Schooße der Erde übergeben. Der Verstorbene hat in früherer Zeit eine lange Reihe von Jahren der Stadtverordnetenversammlung und dem evangelischen Kirchen-Collegium als Mitglied angehört.

m. **Sprottau**, 18. Juni. [Ungünstige Eisenbahnverbindung. — Feuer. — Telegraphenstation. — Wolf.] Der seit einigen Wochen eingeführte Sommer-Fahrplan hat der hiesigen Geschäftswelt keine der gehofften Vortheile gebracht, ja mehrfach ist das reisende Publikum bezüglich der Anschlüsse, welche den Zügen der Zweigbahn mit denen der Niederschlesisch-Märkischen Bahn gegeben sind, sehr schlimm daran. Besonders gilt das letztere in Betreff der Verbiudnng nach Berlin, noch mehr aber von Berlin und von Dresden, so daß es nicht selten geschieht, daß man die Eisenbahnstrecke Sprottau-Sagan gar nicht benutzt, sondern mittelst Wagen diese Tour oder die von hier nach Mallmitz führende zurücklegt. Eine baldige Abhilfe dieses Uebelstandes würde ebenso die Interessen der Reisenden, wie diejenigen der Bahnverwaltung fördern. — Am Mittwoch Nachmittag brach in der Bergmühle zu Wichelsdorf Feuer aus, wodurch das Mahl- und Wohngebäude ein Raub der Flammen wurden. Nur der angestrengtesten Thätigkeit gelang es, die Stallungen zu erhalten. Die Ursachen des Feuers sind unbekannt. Am folgenden Tage brannte in Stranz die Adler'sche Schmiede nebst Wohnhaus und zwei Nachbargdbäude nieder. — Mit dem 1. Juli c. wird in Eulau eine Telegraphen-Station eröffnet und zwar mit beschränktem Tagesdienst. Die Herstellung der Telegraphenleitung von Waltersdorf nach Primkenau soll binnen Kurzem erfolgen. — Der von Herrn Förster Göthert auf dem Schadendorfer Revier angeschossene Wolf ist in den letzten Tagen auf Malmitzer Revier übergetreten, aber immer noch nicht betroffen worden. Er scheint nach den aufgefundenen Fußspuren das eine Bein nur sehr schwer gebrauchen zu können, was Beweis genug dafür ist, daß der von Göthert abgegebene erste Schuß gut getroffen hat.

—r. **Namslau**, 18. Juni. [Verkauf von fiskalischem Grundbesitz. — Wagen verbrannt. — Landwirthschaftlicher Verein und Rustikal-Verein.] Zufolge höherer Anordnung sollen die von der königlichen Domaine Wallendorf, diesseitigen Kreises, abgezweigten Grundstücke von zusammen 60,870 Hectaren und zwar a. von 3673 Hectaren vom Vorwerk Wallendorf, b. von 56,976 Hectaren vom Vorwerk Bachwitz, c. von 221 Hectaren von der Meierei Hanusowsky gemäß den, in den Veräußerungsplänen vom 18. März 1875 näher bezeichneten Abschnitten im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden und es ist hierzu Termin für den 22. und 23. Juni cr. in Bachwitz und resp. Wallendorf vor dem Domänen-Departements-Rath, Regierungsrath Herrn Pohl anberaumt worden. Das Kaufgelder-Minimum für die Grundstücke ad a. beträgt 1108 Rm, für die Grundstücke ad b. 23,720 Rm., für die Grundstücke ad c. 67 Rm. — Am letzten Sonnabende ließ der Dominialpächter von Schmograu hiesigen Kreises, Herr Hauptmann Klöhr, auf zwei Leiterwagen die Habseligkeiten eines zu ihm ziehenden Knechtes aus Kraschen im Oelser Kreise abholen. Auf dem Rückwege wurde der eine der Wagen mit den darauf befindlichen Gegenständen dadurch ein Raub der Flammen, daß der Kutscher während der Fahrt sich Tabakfeuer anmachte und hierbei das auf dem Wagen befindliche Stroh unvorsichtigerweise mit in Brand setzte. Der heftige Wind breitete das Feuer mit solcher Schnelligkeit über den ganzen Wagen aus, daß mit Noth noch die Pferde abgespannt werden konnten. — Der Deutschmarchwitz-Ohischauer Rustikal-Verein, der regelmäßig seine monatlichen Sitzungen abhält, beabsichtigte, für dieses Jahr eine besondere Stutenschau zu veranstalten und hatte sich unter Bezugnahme auf eine an ihn dieserhalb ergangenen Zuschrift des „landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien" vom October v. J. mit der Bitte an diesen gewendet, ihn hierbei mit einer Subvention zu unterstützen. Darauf hat der Rustikal-Verein folgenden Bescheid erhalten: „Auf den Antrag vom 19. v. M. bescheiden wir den Vorstand, daß der Herr Minister die Bildung nicht allzu kleiner Schaubezirke uns anempfohlen hat und daß wir daher dem Vereine zu Deutschmarchwitz nur anempfehlen können, sich mit dem „Namslauer landwirthschaftlichen Vereine zum Zwecke der Veranstaltung einer gemeinsamen Stutenschau in Verbindung zu setzen. Letzterer Verein ist diesseits hierüber bereits verständigt worden und hat 450 Mark Prämiengelder und 3 silberne und 3 broncene Medaillen erhalten".

• **Neisse**, 19. Juni. [Unglücksfall.] Wie die „Neiss. Ztg." schreibt, ereignete sich ein recht beklagenswerther Unglücksfall gestern Nachmittag in den Schießständen des 2. Oberschles. Infant.-Regts. Nr. 23 in Rochus. Ein Musketier von der 1. Compagnie genannten Regiments, welcher beim Scheibenstande beschäftigt war, soll sich, nachdem bereits das Signal zum Weiterschießen gegeben worden, immer noch daselbst aufgehalten haben, in welchem Augenblicke aber auch schon der nächste Schuß erfolgte und bedauernswerther Weise den vor der Scheibe noch befindlichen Musketier so unglücklich traf, daß er alsbald todt zusammenstürzte. Wie wir vernehmen ist der Bedauernswerthe gerade beschäftigt gewesen, einige an gefährlicher Stelle spielende Kinder zu entfernen, als der verhängnißvolle Schuß fiel.

* **Guttentag**, 19. Juni. [Feier.] Der Schlacht von Fehrbellin wurde auch am hiesigen Orte durch eine Versammlung des Kriegervereins und einen Zapfenstreich des Abends gedacht.

• **Zülz**, 18. Juni. [Zur Vorfeier des 200jährigen Jubiläums der Schlacht bei Fehrbellin] unternahmen gestern die Lehrer und Zöglinge des hiesigen neuerrichteten Schullehrer-Seminars und der kgl. Präparandenanstalt einen gemeinsamen Ausflug nach dem zwar sehr kleinen, aber recht freundlichen Städtchen Friedland. Dasselbe hatte auf Veranlassung des für die Schule sich warm interessirenden Bürgermeisters Heinisch an diesem Tage sein Feiergewand angelegt und bereitete den Vormittag 10 Uhr mit Musik einrückenden Spaziergängern einen sehr festlichen Empfang. Nachmittags wurde in dem von Güterdirector Sternagel den beiden Anstalten bereitwilligst zur Benutzung überwiesenen Schloßparke unter grünem Laubdache eine Schulfeierlichkeit abgehalten. Der Seminardirector Dr. Volkmer richtete zunächst an die Zöglinge eine Ansprache über die Bedeutung der Schlacht bei Fehrbellin und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurden von den Schülern einige Gedichte und Lieder patriotischen Inhalts vorgetragen. Heitere Spiele, deren Verlauf ein zahlreiches Publikum mit großer Theilnahme verfolgte, füllten den übrigen Theil des Tages aus. Um ½8 Uhr Abends wurde nach einem von dem Präparandenanstalts-Dirigenten Pusch ausgebrachten Hoch auf die Stadt Friedland und ihre gemüthlichen Bewohner der Rückweg angetreten.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Posen, 18. Juni. [Die Anklagesache gegen den Kaufmann Hugo Gerstel,] ehemaligen Kassirer des hiesigen Vorschuß-Vereins in Liquidation, kam heute vor dem Criminalsenate des hiesigen Appellations-Gerichts in zweiter Instanz zur Verhandlung. Bekanntlich war das schwurgerichtliche Erkenntniß vom Juli v. J., durch welches der Angeklagte wegen Unterschlagung gegen den Vorschuß-Verein, gegen die Urban'sche und Matschke'sche Concursmasse, sowie wegen einfachen Bankerutts zu 4 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde, durch das Obertribunal vernichtet und die Sache an die Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreis-Gerichts verwiesen worden. Dieses hatte in dem Audienztermine am 18. März d. J. den Angeklagten wegen dreier Unterschlagungen zu 3½ Jahren Gefängniß, wovon ½ Jahr auf die Untersuchungshaft (seit Ende October 1873) anzurechnen, sowie zu 4jährigem Ehrverlust verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß hatte sowohl die Staatsanwaltschaft, wie der Angeklagte appellirt. Die Staatsanwaltschaft blieb bei ihrem Antrage auf 4jährige Gefängnißstrafe stehen; der Angeklagte erhob gegen das Erkenntniß in seiner Appellationsschrift mehrere Nichtigkeitsgründe, machte insbesondere geltend, daß dem Angeklagten vor dem Audienztermine die Anklageschrift nicht vorgelesen, und er dadurch in seiner Vertheidigung beschränkt worden sei, daß ferner der Staats-Anwalt nicht vollkommen von Anfang bis zu Ende in dem Audienztermin anwesend gewesen, daß endlich ein Gutachten des Bücherrevisors Töplitz in dem Audienztermine verlesen worden, obwohl derselbe persönlich zugegen gewesen, und dadurch das Princip der Mündlichkeit des Verfahrens verletzt worden sei. Sollten diese Nichtigkeitsgründe nicht für gültig erachtet werden, so wurde in der Appellationsschrift eine niedrigere Gefängnißstrafe beantragt, da nur von einer, nicht von drei Unterschlagungen die Rede sein könne; außerdem aber wurde auch der Wegfall des Ehrverlustes beantragt. In dem heutigen Termine war der Angeklagte durch den hiesigen Justizrate Janecki vertreten. Nach längerer Berathung lehnte der Criminalsenat des Appellationsgerichts die Nichtigkeitsgründe ab, und bestätigte das Urtheil in erster Instanz. Kaufmann H. Gerstel ist somit auch in zweiter Instanz zu 3½ Jahren Gefängniß, wovon ½ Jahr auf die Untersuchungshaft anzurechnen, und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Lissa, 16. Juni. [Theaterdirector Gehrmann], welcher seit Anfangs Mai mit einer Gesellschaft von ca. 30 Personen im hiesigen Gartenlocal Wolfsruhm Vorstellungen gegeben, die kein glänzendes finanzielles Resultat erzielten, ist heute Morgen 1 Uhr in seinem Zimmer erhängt gefunden. Schnell herbeigeholte ärztliche Hilfe war fruchtlos. In einem hinterlassenen Briefe giebt derselbe fortdauernde Kränklichkeit und derangirte Vermögensverhältnisse als Ursachen seiner Lebensüberdrusses an und spricht die Hoffnung aus, daß es seiner Gattin gelingen möge, die Gesellschaft auf grüneren Zweig zu bringen. Die „Th. Ztg.", der wir diese Mittheilung entnehmen, bemerkt hierzu: Das betrübende Lebensende des Theaterdirectors H. W. Gehrmann, wird hier, wo der unglückliche Mann seit mehr als 30 Jahren bekannt, und wir können wohl sagen, auch beliebt und persönlich geschätzt war, viel Theilnahme und Bedauern erwecken. Gehrmann hat sich hier in der langen Reihe von Jahren, in der wir ihn kennen, stets als ein thätiger und braver Mann gezeigt, der sein Geschäft mit Eifer wahrnahm und sich jederzeit angestrengt bemühte, seine Verpflichtungen gewissenhaft zu erfüllen, auch billigen Anforderungen des Publikums gern und nach Kräften zu entsprechen. Wenn es ihm dessen ungeachtet nicht gelingen wollte, auf einen grünen Zweig zu kommen, so war das nicht seine Schuld, sondern lag darin, das ihm das Glück eben nicht hold war. Seit seiner Rückkehr aus Rußland, wo er Anfangs großen Gewinn erzielt, dann aber noch größeren Verlust erlitten hatte, verfolgten ihn fast unablässig finanzielle Verlegenheiten, die durch eintretende Krankheit noch gesteigert wurden, bis endlich seine leibliche und geistige Bedrängniß so groß wurde, daß er sie nicht mehr zu ertragen vermochte.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

≏ **Breslau**, 19. Juni. [Criminal-Deputation: Kanzelparagraph.] Am 7. März d. J. Vormittags um 9 Uhr predigte der Curatus Gustav Laschinsky in der hiesigen Sandkirche über die Auslegung des h. Meßopfers. Es waren die Polizei-Commissarien Bulla und Theiner zur Aufsicht, ob Ungesetzlichkeiten vorkämen, hinbeordert, und sollten dieselben namentlich auf den Inhalt der Predigt besonders achten. Unter Berufung auf das Zeugniß derselben behauptet die Anklage, Laschinsky habe im Verlaufe seiner Predigt folgende Aeußerungen gebraucht: „Nebukadnezar habe die in der Bibel erwähnten Männer um deshalb in den feurigen Ofen gesteckt, weil sie eine ihm zu Ehren errichtete Bildsäule nicht hätten anbeten wollen." Im Anschlusse hieran habe er Folgendes gesagt: So wie damals, geschieht es auch noch heute; den Dienern Gottes wird die Anbetung von Bildsäulen aufgezwungen, sie werden der Freiheit des Glaubens beraubt, und diejenigen, welche sich weigern die heutigen Tagesgötzen anzubeten, werden wie dies mit unsern Priestern geschieht, vertrieben, in eine schmutzige Zelle geworfen und auf den Hungeretat gesetzt". Ferner: „Wenn Gott heute zu uns niederkäme, er würde wie seine Diener, die Geistlichen, in eine schmutzige Zelle geworfen werden". Daß sich die Aeußerungen auf Angelegenheiten des Staates, speciell auf die neuen Gesetze kirchenpolitischen Inhalts bezögen, folge aus dem Satze: „Heute findet sagar die Gotteslästerung in amtlichen Verhandlungen und in amtlichen Gesellschaften ungestraft statt". Diese Erörterung sei aber geeignet den öffentlichen Frieden zu gefährden. — Diese Aeußerungen wurden fast wörtlich von den genannten Polizeibeamten bezeugt während vier Entlastungszeugen, die bei der Predigt ebenfalls zugegen gewesen waren, daran Nichts gehört zu haben versichern, ja behaupten, die Rede hätte gar keinen politischen Inhalt gehabt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Dr. Crüsemann, hielt die Anklage für erwiesen, und beantragte 2 Monate Gefängniß. Herr Rechtsanwalt Lubowski wies auf die Unwahrscheinlichkeit hin, daß ein Mann von der Stellung der Angeklagten die Wahrheit leugnen würde, hielt den Entlastungsbeweis für überzeugend, und meinte, daß sich die Polizeibeamten geirrt haben könnten. — Der Gerichtshof nahm die Anklage durch die positiven Bekundungen der Polizeibeamten, namentlich, weil diese sich auf sofortige Notizen stützen, für erwiesen an und erkannte auf einmonatliche Festungshaft.

Handel, Industrie &c.

♃ **Breslau**, 19. Juni. [Von der Börse.] Die Börse eröffnete heute im Anschluß an die besseren auswärtigen Notirungen bei höheren Coursen und in relativ fester Stimmung. Nach einer vorübergehenden Abschwächung war der Schluß wieder mäßig fest. Von einheimischen Papieren sind Rechte-Oder-Ufer-Bahn-Actien hervorzuheben, welche zu höheren Coursen gesucht waren. — Creditactien pr. ult. 399—399,50 bez., Lombarden 190 bez. Franzosen 511—511,50 bez. u. Gd. Schles. Bankverein 94 Gd., Bresl. Discontobank 72,60—72,25—72,50 bez. Rechte-Oder-Ufer-Bahn 109—109,50 bez. u. Gd. Laurahütte 98—98,25 bez.

♃ **Breslau**, 19. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Die Börse verharrte während der nun abgelaufenen Woche in ihrer gewohnten matten Haltung, welche namentlich auf dem Gebiete der Speculationspapiere sich bis zur ausgesprochensten Flauheit steigerte. Der Grund hierzu lag zunächst in den traurigen Verhältnissen des Londoner Platzes und den von dort in rascher Folge gemeldeten Fallissements. Wenn dieselben auch direct die deutschen Handelsplätze weniger berühren, so fürchtet man doch mit Recht ihre Rückwirkung auf die Waarenbranche. Hierzu kamen die Nachrichten über die Fallissement der Rheinischen Effectenbank, beunruhigende Gerüchte über den Schaffhausen'schen Bankverein, endlich die immer traurigeren Berichte über die Lage der Montan-Unternehmungen. Unter diesen Einflüssen, und bei dem völligen Mangel eines Gegengewichtes, entwickelte sich eine Mißstimmung, welche in Coursherabsetzungen fast sämmtlicher Werthe zum Ausdruck gelangte. Von internationalen Speculationspapieren treten diesmal namentlich österreichische Creditactien hervor, welche beträchtliche Cours-Ermäßigungen erfuhren und erst heute sich wenigstens einigermaßen erholen konnten; sie verlassen die Woche um 19 Mark unter dem Course vom vorigen Sonnabend. Lombarden und Franzosen waren verhältnißmäßig fester; erstere setzten ihren Cours um 4 Mark herab, letztere schließen sogar etwas über der Notiz vom vorigen Sonnabend.

In einheimischen Werthen war das Geschäft im höchsten Grade beschränkt. Banken blieben völlig vernachlässigt bei weichenden Coursen. Schles. Bankverein stellte sich um 2¼ pCt., Breslauer Discontobank um 1¼ pCt., Breslauer Wechslerbank um 2 pCt. niedriger. — Von Bahnen ermäßigten Oberschlesische ihren Cours um ca. 1 pCt., Freiburger blieben ziemlich unverändert, wogegen Rechte-Oder-Ufer-Bahn-Actien eine Avance von etwas über 1 pCt. erzielten. — Von Industriepapieren fanden nur in

...urahütte-Actien einige Umsätze statt. Dieselben stellten sich um ca. 1½ Procent niedriger.

Bezüglich der Cours-Fluctuationen verweisen wir auf nachfolgendes Tableau:

Monat Juni 1875.

	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Preuß. 4½proc. consol. Anleihe	105,65	105,35	105,35	105,60	105,45	105,75
Schl. 3½proc. Pfdbr. Litt. A.	86,50	86,75	86,60	86,60	86,50	86,50
Schles. 4proc. Pfdbr. Litt. A.	96,—	96,—	96,—	96,—	96,—	96,—
Schles. Rentenbriefe	97,—	97,—	96,80	97,—	97,—	96,75
Schles. Bankvereins-Anth.	95,—	94,—	94,25	94,50	94,—	94,—
Breslauer Disconto-Bank (Friedenthal u. C.)	74,—	73,90	74,—	73,60	72,75	72,50
Breslauer Makler-Bank	—,—	—,—	—,—	70,—	70,—	70,—
Breslauer Wechsler-Bank	71,50	71,—	71,—	70,50	70,50	70,50
Schlesischer Bodencredit	95,50	95,25	94,50	94,—	94,25	94,50
Oberschl. St.-A. Litt. A. u. C.	139,25	139,—	138,50	138,75	138,25	138,50
Freiburger Stamm-Actien	81,—	81,46	81,50	81,—	81,75	81,25
Rechte O.-U.-Stamm-Actien	108,25	108,25	108,25	108,25	108,25	109,50
do. Stamm-Prior.	110,—	110,—	110,50	110,50	110,50	111,—
Lombarden	190,—	193,50	191,50	191,—	188,50	189,50
Franzosen	504,50	511,—	509,—	510,75	509,50	511,50
Rumänische Eisenb.-Oblig.	34,90	35,—	34,90	34,75	34,75	34,75
Russisches Papiergeld	281,65	281,75	281,50	281,80	281,80	281,70
Oesterr. Banknoten	184,—	184,—	184,10	184,05	184,05	183,90
Oesterr. Credit-Actien	410,—	410,—	406,—	405,—	395,—	399,—
Oesterr. 1860er Loose	118,10	117,10	117,25	117,20	116,75	116,50
Silber-Rente	68,40	68,25	68,30	68,30	68,30	68,20
Italienische Anleihe	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Amerik. 1881er Anleihe	104,50	104,60	104,60	104,50	—,—	104,60
Oberschl. Eisenb.-Bedarfs-A.	33,75	33,75	33,50	33,60	33,25	33,50
Verein. Königs- und Laura-Hütte-Actien	99,25	99,25	98,50	99,—	97,50	98,—
Schl. Leinen-Ind. (Kramsta)	87,50	87,50	87,—	87,—	87,—	87,25
Schles. Immobilien	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—

E. **Berlin**, 18. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Es hat in dieser Woche besonders von Wien her nicht an Versuchen gefehlt die Börse umzustimmen und eine Hausse-Bewegung in's Werk zu setzen, welche der an genanntem Platze befindlichen Clique die Lösung ihrer zu hohen Coursen eingegangenen Engagements erleichtern sollte. Die Hindernisse, welche in Gestalt der täglich schlimmer sich gestaltenden Sachlage aller Verhältnisse sich diesem Vorhaben in den Weg stellten, erwiesen sich indeß als unüberwindlich, und das Facit dieser Woche ist ein starker Rückgang der Oesterreichischen Credit-Actien, denen sich auf localem Gebiet Disconto-Commandit-Antheile anreihten. Daß die Wiener Berichte es an der Verbreitung günstiger Nachrichten fehlen ließen, kann man von ihnen nicht sagen, bald wußten sie von einer merklichen Besserung der Manufactur-Branche zu erzählen, bald hielt die Aussicht auf eine günstige Ernte vor, um Handel und Wandel neu zu beleben, den Eisenbahnen (namentlich der Staatsbahn) große Einnahmen und den Banken (natürlich der Credit-Anstalt) neue gewinnbringende Geschäfte zuzuführen; mit der Lombardischen Eisenbahn stände es ferner gar nicht so schlimm, als man in Berlin zu glauben scheine, in einem Wort, eine bessere Zukunft wäre nahe bevorstehend rc. rc. Hier verhielt man sich diesen überschwänglichen Hoffnungen gegenüber sehr reservirt, man erinnert sich daran, daß genau vor einem Jahr ganz dasselbe, womöglich noch mit größerer Bestimmtheit gesagt wurde und daß trotzdem die verheißenen guten Folgen sämmtlich ausgeblieben sind, ganz abgesehen davon, daß es zur Geltendmachung der letzteren denn doch eines größeren Zeitraums bedarf. In einer Zeit des Mißtrauens (welches täglich neue Nahrung erhält) und gänzlicher Erschlaffung nützen denn auch dergleichen Hinweise nur sehr wenig, im Gegentheil sind sie leider nur zu oft dazu bestimmt, Sonderinteressen zu dienen und Täuschungen über das Publikum zu bringen, welches mit allen Mitteln der Kunst veranlaßt werden soll, am Börsenspiel wieder Theil zu nehmen, in welchem es selbstverständlich nur den Kürzeren ziehen kann. Die in der letzten Zeit vorherrschend gewesene matte Stimmung wurde zwar zeitweise durch einige Deckungen und ostensibele Käufe unterbrochen, kam aber bei Bekanntwerden diverser größerer Londoner Fallissements um so kräftiger zum Ausbruch. Der Zusammenhang zwischen diesen letzteren und den fremden Spielpapieren ist zu schwer nachzuweisen, er existirt aber dennoch insofern, als das Eintreffen ungünstiger Nachrichten neue Käufe hintenanhält, ohne welche die gedachten Werthe ihrer eigenen Schwere ganz von selbst erliegen. Die „Norddeutsche Contre-Mine" hat gar nicht erst nöthig, sich dieselben „zur Zielscheibe ihrer Angriffe" zu wählen (stehende Ausdrucksweise in Frankfurt a. M. und Wiener Blättern), der Rückgang der Spielpapiere ist ein viel zu naturgemäßer und in der Sache begründeter, als daß es noch eines besonderen Zuthuns bedürfte, um denselben noch mehr zu beschleunigen. Zudem scheint jetzt auch der Pariser Börse alle Thatkraft abhanden gekommen zu sein, nachdem den Orgien des Frühjahrs die Ernüchterung auf dem Fuße folgte; der Credit-Mobilier soll, während er unter der Philippart'schen Leitung gestanden, gegen neun Millionen Francs eingebüßt haben, ein Resultat, welches wohl auch die frechsten Spieler einigermaßen einschüchtern dürfte. Des Weichens der Disconto-Commandit-Antheile habe ich bereits Erwähnung gethan, dies Papier trägt jetzt mehr denn je den Charakter eines Spielpapiers und folgt willig den Sprüngen seiner fremden Gefährten. Das Renommé der Gesellschaft hat dadurch gewiß nicht gewonnen, so wenig wie sich ihre Clienteln in den letzten Jahren vermehrt haben, der solide Kapitalist ist deshalb auch schon längst seines Besitzes an diesem Papier müde geworden, welches jetzt, von der Speculation hin und her geworfen, einen weiteren Coursrückgang mit Sicherheit in Aussicht stellt. Hätte der erste Gründer des Unternehmens in den letzten Jahren sein Werk sehen können, so würde er über die Art der Ausnutzung desselben nicht wenig erstaunt gewesen sein; hielt er es damals für seine Pflicht (vergl. den Briefwechsel von Hansemann mit Matthy, veröffentlicht von Braun) die Kundschaft förmlich zu erziehen, sie an Solidität zu gewöhnen und vor Ausschreitungen zu bewahren, so sehen wir seine Nachfolger den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit an die Börse verlegen, das Gründungsgeschäft in großartigem Maßstabe betreiben, ihre Kundschaft zum Börsenspiel anreizen und derselben damit die größten Verluste bereiten. Zum Beweise dafür habe ich nur nöthig drei Course, nämlich ca. 350 der eigenen Antheile, ca. 190 % der Provinzial-Disconto-Gesellschafts-Antheile und ca. 230 % der Dortmunder Union-Actien, welche gegen den heutigen Stand 60—70 Mill. Verlust ergeben. Die Disconto-Gesellschaft wird Zeit und Mühe nöthig haben, diese üblen Eindrücke zu verwischen, inzwischen hat das von ihr gegebene schlimme Beispiel auch auf die zum Theil unter ihrer Mitwirkung am Rhein gegründeten neuen Banken übel eingewirkt, deren Lebensfähigkeit jetzt in höchst fragwürdigem Lichte erscheint. Das Beklagenswerthe dabei bleibt, daß sich selbst ältere Institute jener Gegend von dem allgemeinen Taumel fortreißen ließen, so daß sich z. B. der Schaaffhausen'sche Bankverein jetzt in Connex mit einer Bank sieht, die höchst wahrscheinlich mit dem Strafrichter zu thun bekommen wird. Es ist die Rheinische Effectenbank, zu deren Gründern die Creme des Kölner „Klüngels" gehörte, während ihr Präsident der zeitige Director der genannten Bank war, und über welche jetzt der gerichtliche Concurs verhängt ist. Natürlich kann es nicht fehlen, wenn das durch derartige Vorkommnisse erschreckte Publikum seinen Besitz von Bankactien an den Markt bringt, zumal es sich im günstigsten Fall noch längere Zeit hindurch auf eine schmale Rente angewiesen sehen muß. Große Coursrückgänge sind deshalb auf diesem Gebiet an der Tagesordnung, da Käufer sich immer reservirter zeigen und das ausgebotene Material nur mit Widerstreben Aufnahme findet. In einem hiesigen Blatt, dessen Börsenberichte mit Recht die größte Anerkennung finden, wird dieser Zustand als eine Anarchie bezeichnet, wie sie bis dahin an der Börse nicht beobachtet worden wäre. Diese Benennung verstehe ich nicht recht, wer die fünfziger Jahre durchgelebt hat und sich der Ereignisse derselben noch bewußt ist, wird sich erinnern, daß die Banken-Krisis, welche das Jahr 1856 heraufbeschwor, denselben Verlauf nahm und daß, wie ich neulich nachwies, es erst eines längeren Zeitraumes bedurfte, um die einzelnen Banken wieder zu einigem Ansehen zu bringen. Nicht anders geht es übrigens schon seit Jahr und Tag mit den verschiedenen Industrie-Actien, deren Besitz nachgerade gänzlich verpönt worden ist, weil sich hier das Publikum stellenweise bis zum Verlust des ganzen Capitals reducirt sieht. Die Actien über die Frage dieser Actien dürften übrigens geschlossen sein, nachdem sich auch dem Blödesten die Augen über dieselbe geöffnet haben; wie die betreffenden Gesellschaften zu dem Verruf unserer Industrie, durch leichtere Arbeit und erhöhte Preise, beitrugen, so stehen sie auch einem Wiederaufleben der ersteren nur hemmend im Wege, wo eine Liquidation durchzuführen, wäre dieselbe deshalb nur anzurathen, gleichviel ob ältere Actionäre eine solche in die Hand nehmen oder solche Anderen überlassen, welche die gegenwärtigen Course zum Einkauf benutzt haben, um sich durch demnächstige Auflösung der Gesellschaft einen größeren Nutzen zu verschaffen. Es ist mir unklar, wie sich ein wohlmeinendes Blatt dagegen aussprechen und vor Liquidations-Bestrebungen warnen kann, denen man doch nur den besten Erfolg wünschen sollte. Die Actien der Rheinisch-Westfälischen Industrie-Gesellschaft haben sich von ihrem Rückgang in voriger Woche (ca. 25 pCt.) bis jetzt nur schwach erholen können; die Direction behauptet zwar, daß sie durch plötzliche Zahlungsforderungen nicht überrascht werden könne, da ihre Verpflichtungen auf festen Abmachungen beruhen, nun höre ich aber, daß die betheiligten Banken, wie Schaffhausen, Essener und Amsterdamer Bank, nur bis zum 1. October d. J. gebunden sind und wäre deshalb eine Erklärung am Platze gewesen, in welcher Weise für die Deckung dieser Bedürfnisse bereits Sorge getragen ist.

Deutsche Eisenbahn-Actien waren bei geringem Verkehr wenig im Cours verändert, eine Ausnahme machte. Berlin-Potsdamer und Anhalter, die niedriger schließen; die Mai-Einnahme der Köln-Mindener Eisenbahn ist ungünstig, während diejenige der Rheinischen Eisenbahn ein besseres Resultat aufweist. Das Geschäft in Anlage-Papieren bleibt geringfügig, Lombardische Prioritäten nur wenig niedriger, auswärtige Staats-Anleihen stagnirend. Deutsche Reichsbank-Antheile mußten nachgeben und schließen 136. Geld etwas weniger flüssig, wohl mit Rücksicht auf den bevorstehenden Semesterschluß; Discont 3½ pCt., Wechsel mit Ausnahme von Petersburg, sämmtlich niedriger.

Freitag, den 18. Juni. Die Börse war in sehr matter Haltung, von der namentlich Oesterr. Credit-Actien und Disconto-Commandit-Antheile zu leiden hatten; aber auch die übrigen Werthe waren mehr oder minder matt und blieben, namentlich Bergwerks-Actien zum Theil ganz unverkäuflich. Eine neue Reihe Londoner Fallissements wurde zwar gemeldet, doch wirkten dieselben nur insofern, als sie das Unerquickliche der herrschenden Situationen in recht grellem Lichte erscheinen lassen.]

Breslau, 19. Juni. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] **Roggen** (pr. 1000 Kilogr.) wenig verändert, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, pr. Juni 137,50 Mark Gd., 138 Mark Br., Juni-Juli 137,50 Mark Gd., 138 Mark Br., Juli-August 138 Mark Br. und Gd., August-September —, September-October 142—142,50—142 Mark bezahlt und Gd., October-November —.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. laufenden Monat 172 Mark Br., Juni-Juli — Mark Br.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. laufd. Monat 150 Mark Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. 1000 Ctr., pr. laufenden Monat 147 Mark Gd., Juni-Juli 147 Mark Gd., Juli-August 141 Mark Gd., September-October —.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. laufd. Monat 270 Mark Gd.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) fester, gek. — — Ctr., loco 58 Mark Br., pr. Juni 58 Mark Br., Juni-Juli 58 Mark Br., September-October 58 Mark Br., 57,50 Mark Gd., October-November 59 Mark Br., November-December 59,50 Mark Br., 59 Mark Gd.

Spiritus (pr 100 Liter à 100 %) geschäftslos, gek. — Liter, loco 51,50 Mark Br., 50,50 Mark Gd., in Auction — —, pr. Juni 51,20 Mark Gd., Juni-Juli 51,20 Mark Gd., Juli-August 51,50 Mark Gd., August-September 52,50 Mark Br., September-October 53 Mark Br.

Spiritus loco pr. 100 Quart bei 80 % 47,19 Mark Br., 46,27 Gd.

Zink. Godulla-Marken auf Lieferung 23,25 Mark in Posten bezahlt.

Die Börsen-Commission.

* **Breslau**, 19. Juni. [Producten-Wochenbericht.] Das Wetter war in dieser Woche mehr heiß als fruchtbar, und wäre des Futters wegen zu wünschen, daß bald Regen eintrete.

Der Wasserstand ist im Fallen, so daß Kähne heut nur noch mit circa 800 Ctnr. Ladung abschwimmen. Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft, so daß die vorhandenen Fahrzeuge schnell vergriffen wurden und jetzt, wo Begehr ist, Kahnraum fehlt, auch kaum darauf zu rechnen ist, da ungünstiger Wind für die herankommenden Fahrzeuge sich eingestellt hat. In Folge dessen sind die Frachten steigend und zu notiren per 1000 Kilo. nach Stettin 9,50—9,75, Berlin 10,75, Hamburg 15 M. per 50 Kilogr.; Stettin 45 Pf., Berlin 55, Hamburg 80 Pf. Mehl fest, 40—45 Pf. Futtermehl 45—50 Pf. fest nach Berlin.

Vom Auslande sandte Amerika bessere Notirungen, die wohl in Bezug mit den Ernteaussichten stehen; die englischen Berichte lauten endlich einmal günstiger; das veränderliche Wetter dort hat die bisher so deprimirend flauen Anschauungen geändert, und der bisher in Ankäufen so reservirte Consum hat größere Kauflust gezeigt, wobei Lagerinhaber höhere Preise erreichten. Von Ladungen an der Küste ist in diesem Jahre weniger offerirt als im Vorjahre, während die Preise fast ⅓ niedriger sind. In Frankreich war anfangs die Stimmung fest, der eintretende Regen verflaute dieselbe jedoch; obgleich die Ernteaussichten nicht günstig lauten, so ist man doch vorsichtig bei Ankäufen und sind die Angebote nur zu niedrigen Preisen placirbar. In Belgien war bisher animirte Stimmung, das Wetter hat aber auch dort dieselbe in ruhigere Bahnen gelenkt. In Holland hat Weizen sich gut behauptet, während Roggen kaum eine Veränderung aufweist. Am Rhein haben sich Preise gebessert und waren namentlich in Köln Ankaufsordres für Weizen am Markt. Süddeutschland verkehrte anfangs in fester Haltung, durch die französischen flauen Notirungen wurde es aber später beeinflußt. In Sachsen hielt die Lustlosigkeit an, der Consum hat kaum Nachfrage gezeigt. Oesterreich-Ungarn hatte bessere Notirungen. Von der früher so groß erwarteten Ernte spricht man nicht mehr so sanguinisch, indeß ist das Resultat auch dort verschieden, einzelne Comitate haben günstige Aussichten, andere weniger gute.

In Berlin war Weizen anfangs der Woche in sehr fester Haltung und zwar meist in Folge starker Deckungen, so daß der Preis-Aufschwung circa 1 Mark beträgt, dagegen Roggen, wenn auch in den ersten Tagen fest, durch starke Kündigungen weichend, so daß Preise ca. 1 M. niedriger gegen vergangene Woche schließen.

Im Getreidegeschäft hatte sich Anfangs der Woche etwas mehr Leben eingestellt und wurden sowohl für den Export als für den Consum ziemlich ansehnliche Umsätze gemacht; fortgesetzt flaue Berichte der auswärtigen Plätze jedoch wirkten im Laufe der Woche verstimmend auch auf unseren Markt und hielt die Kauflust zurück.

Weizen war in ersten Tagen lebhaft gefragt und wurden zu notirten Preisen die zugeführten Quantitäten schlank aus dem Markte genommen. Der Export trat als Käufer für die Wasser-Abladungen auf, da sich auf diesem Wege Rendiment zeigte, was aber im Laufe der Woche wohl aufgehört haben dürfte, da unsere Preise den matteren Notirungen der auswärtigen Plätze nicht folgten und jetzt zu hoch sind. Auch für den Consum zeigte sich etwas mehr Kauflust jedoch nur für feine Qualitäten, und stellten sich im Ganzen die Preise gegen diejenigen der vergangenen Woche fast unverändert. Zu notiren ist per 100 Klg. weiß: 15,80—17—18 M., gelb 15—16, 50—17, 60 M., feinster noch etwas höher, per 1000 Klg. Juni-Juli 172 M. Br.

In **Roggen** hat die matte auswärtige Tendenz keinen Einfluß auf den Markt ausüben können; feinere Waare die schwächer zugeführt war, fand zu notirten Preisen leicht Nehmer und auch für Mittel-Qualitäten in galizischer Waare, die in voriger Woche ganz vernachlässigt waren, trat die Umgegend als Käufer auf, jedoch nur in trockener Waare. Im Laufe der Woche ermattete zwar die Stimmung, die Preise jedoch waren nicht niedriger, und die Umsätze im Allgemeinen stärker als vergangene Woche. Zu notiren ist per 100 Klgr. schlesisch: 13,40—14,60—15,60 M., feinster über Notiz, galizisch und russisch 12—12,50—14,20 M. Im Termingeschäft war in Folge der auswärtigen matteren Notizen auch bei uns die Stimmung flau und Umsätze äußerst gering. Man handelte an heutiger Börse per 1000 Klg. Juni-Juli 138 M. Br., Juli-August 138 M. Gld. Br., August-September 140 M. Br. September-October 142 M. bez und Gld., 143 M. Br.

Gerste scheint die in voriger Woche ausgesprochene Ansicht, daß die billigen Preise zur Speculation anregen, sich zu bewahrheiten, da die besseren Qualitäten schlank zu begeben waren; die Umsätze jedoch waren nur unbedeutend bei schwachem Angebot. Die geringere Waare, namentlich Futtergerste bleibt immer noch vernachlässigt. Man zahlte per 100 Klg. 12 bis 13—13,50, feinste weiße 14,20 per 1000 Klg., 140 M. Br.

Hafer war für gute schlesische Qualitäten die Stimmung fester und Preise zogen ca 30 Pf. per 100 Kilo an; mittlere Qualitäten jedoch waren nur zu vorwöchentlichen Preisen unterzubringen und war die Stimmung ziemlich unverändert. Umsätze nicht bedeutend. Zu notiren ist per 100 Klg. 13,50—14,20—16,30 M.

In Terminen war das Geschäft von keinem Belang, jedoch für den laufenden Termin zeigte sich etwas festere Stimmung und waren Preise in Folge starker Deckungen ca. 2 M. höher, spätere Termine dagegen etwas niedriger. Man handelte an heutiger Börse per 1000 Klgr.: Juni und Juni-Juli 147 M. Gld., Juli-August 141 M. Gld.

Hülsenfrüchte waren bei schwachem Angebot in sehr ruhiger Haltung. **Koch-Erbsen** wenig Kauflust, 18 bis 20,50 M., **Futter-Erbsen** 15—17,50 Mark, **Linsen, kleine** 26 bis 29 M., **große** 30 bis 32 M. und darüber. **Bohnen** vernachläßigt, galizische 19,50 bis 21,20 M., schlesische 21—22—23 Mark, **Roher Hirse** ohne Umsatz, 15 bis 16 M., **Wicken** ohne Angebot, 18—19—21,50 M., **Lupinen** gut gefragt, gelb 16—17—18 M., blau 16 bis 17—17,50 M., **Mais** angeboten, 11,10—11,50—12 M., **Buchweizen** vereinzelt mehr beachtet, 16,70 bis 17,30 M. Alles per 100 Kilogr.

Kleesamen gänzlich geschäftslos, Preise sämmtlich nominell. Zu notiren sind per 50 Klg.: roth 46—49—55 Mark, weiß 45,50—61—70 Mark, schwedisch 67—72 M., gelb 16—17—18,50 Mark, Thymothee 20—27—30 Mark.

Oelsaaten sind Läger vollständig geräumt und Zufuhren fehlen, die Stimmung ruhig und Preise nominell. Raps 25—26—27 M., Rübsen 24—24,50—26 Mark, Sommerrübsen 25—26—27,50 M., Leindotter 21 bis 23 M., Raps per 1000 Kilogr. per Juni 273 M. Gld.

Hanfsamen war bei stärkerem Angebot sehr ruhig und Preise schwach preishaltend, per 100 Klgr. 20,50 bis 21,50 Mark.

Leinsaamen sehr fest bei guter Kauflust, da feine Waare gänzlich fehlt, fanden mittlere Qualitäten mehr Beachtung und waren leicht zu begeben. Man zahlte per 100 Kilogr. 24,50—26—27,50 M.

Rapskuchen schwach preishaltend, schlesische 7,80—8,30 M., polnische 7,10 bis 7,80 Mark.

Leinkuchen in matter Haltung, 10,70—11 M. per 50 Kilogr.

Rüböl wurde durch auswärtige matte Notirungen bei uns beeinflußt, und war die Stimmung sehr flau und Preise weichend, so daß wir einen Preis-Rückgang von circa 3 M. gegen vergangene Woche zu melden haben. Die Umsätze für Herbsttermin waren etwas stärker als vergangene Woche. Der Report ist gänzlich geschwunden, da für Loco-Waare der Herbst-Termin gern angelegt wird. Man handelte an heutiger Börse per 100 Klg. loco 58 M. Br., per Juni und Juni-Juli 58 Mark Br., September-October 58 Mark Br., 57,50 M, Gld., October-November 59 M. Br., November-December 59 M. Gld.

Spiritus war die Tendenz im Termin-Geschäft sehr flau bei äußerst geringen Umsätzen. Die Zufuhr hat aufgehört und nur die hiesigen Läger haben den Consum zu befriedigen. Im Sprit-Geschäft fehlen neue Aufträge und werden nur die alten Contracte abgewickelt. Man handelte an heutiger Börse per 100 Liter loco excl. Faß 51 M. Br., 50,20 M. Gld., per Juni und Juni-Juli 51,20 M. Gld., Juli-August 51,50 M. Gld., August-September 52,50 M. Br., September-October 53 M. Br.

Mehl sind Käufer auffallend zurückhaltend und wird nur das für den Consum Erforderliche gekauft, die Stimmung daher matt, die Preise jedoch wenig verändert. Zu notiren ist per 100 Klgr. Weizen- fein 24,25—25,25 Mark, Roggen- fein 23,50 bis 24,50 M., Hausbacken- 21,50—22,50 M., Roggenfuttermehl 11,25—11,75 Mark, Weizenkleie 8,50 bis 9 M.

Stärke war in ruhiger Haltung bei unveränderten Preisen. Zu notiren ist **Weizenstärke** 23 bis 26 Mark. **Kartoffelstärke** 12,50 bis 13,25 M. **Kartoffelmehl** 13 bis 13,50 Mark. Alles per 100 Kilo.

Δ **Breslau**, 19. Juni. [Wochenmarktbericht.] (Detailpreise.) Die Zufuhr von Gemüse, Butter und Federvieh war in dieser Woche eine sehr bedeutende, und entwickelte sich daher auf allen Marktplätzen ein reger Verkehr. Obst und Waldfrüchte werden auch schon zu Markte gebracht, doch stehen dieselben noch hoch im Preise, weil die eigentliche Reifzeit noch nicht herangerückt ist, und das wenig Dargebotene bald vergriffen wird. Butter, Eier, Federvieh und Fische genügten der Nachfrage.

Fleischwaaren auf dem Burgfelde und Zwingerplatze: Rindfleisch pro Pfund 55—60 Pf. von der Keule, dito vom Bauche 50—55 Pf., Schweinefleisch pro Pfund 60 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 50—55 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 50—55 Pf., Kalbskopf pro Stück 70—80 Pf., Kälberfüße pro Satz 50—60 Pf., Kalbsgeschlinge mit Leber 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf., Geschlinge vom Hammel nebst Leber 80 Pf. bis 1 M., Gekröse pro Portion 50 Pf., Kalbsgehirn 25 Pf. pro Portion, Kuheuter pro Pfund 30 Pf., Rindszunge pro Stück 2½—4 M., Rindsnieren pro Paar 60—80 Pf., Schweinenieren pro Paar 20—30 Pf., Schöpsennieren pro Paar 5 Pf., Schöpsenkopf pro Stück 40—50 Pf., Speck pro Pfd. 1 M. bis 1 M. 20 Pf., Schweineschmalz (unausgelassen) pro Pfd. 90 Pf. bis 1 M., Rauchschweinefleisch pro Pfund 90 Pf. bis 1 Mark, Schinken, gekocht, 1 Mark 20 Pf. pro Pfd., amerikanischer Speck, ungeräuchert pro Pfd. 80 Pf., geräuchert 90 Pf., amerikanisches Schweineschmalz pro Pfund 80 Pf.

Fische und Krebse. Aal, lebenden, 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 80 Pf., geräuchert 1 M. 60 Pf. pro Pfund, Lachs pro Pfd. 2 M. 20 Pf., Elblachs 2 M., Wels pro Pfund 80 Pf., Zander pro Pfund 1 M. bis 1 M. 20 Pf., Flußhechte, lebende, 80 Pf. bis 1 M., Seehechte, todte, 60 Pf. pro Pfd., Forellen 1 Mark pro Stück, Schleien pro Pfd. 80 Pf., gemengte Fische pro Pfd. 70 Pf., Krebse pro Schock 2 M., Hummer pro Stück 3 M.

Federvieh und Eier. Auerhahn Stück 6—9 M., Auerhenne Stück 3½—4½ M., junge Gänse pro Stück 3½—6 M., junge Enten pro Paar 3—4 M., Hühnerhahn pro Stück 1½ M. bis 1 M. 80 Pf., Henne 1½ bis 2½ M., junge Hühner pro Paar 80 Pf. bis 1 M., Capaun pro Stück 3—4 M., Tauben pro Paar 60 Pf. bis 70 Pf., Hühnereier das Schock 2 M. 40 Pf., die Mandel 60 Pf., Ameiseneier 1 L. 80 Pf.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Butter. Speise- und Tafelbutter pro Pfd. 1 M. 20 Pf., Kochbutter pro Pfd. 1 M. 10 Pf., süße Milch 1 Liter 15 Pf., Sahne 1 L 40 Pf., Buttermilch 1 L. 7 bis 8 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Limburger Käse pro Stück 75 Pf. bis 1 M., Sahnkäse pro Stück 20—25 Pf., Kuhkäse pro Mandel 50—70 Pf., Weichkäse pro Maß 5 Pf.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5½ Pfund 60 Pf., Commisbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 18 Pf. Gerstenmehl pro Pfd. 10 Pf., Heidemehl pro 1 L. 30 Pf., gestampfter Hirse pro 1 L. 45 Pf., Erbsen 1 L. 25 Pf., Linsen 1 L. 50 Pf., Graupe 1 L. 40—60 Pf., Gries 1 L. 50 Pf.

Waldfrüchte und Beeren. Grüne Stachelbeeren 1 L. 30 Pf., frische Morcheln 1 L. 50 Pf., gedörrte Pilze 1 L. 75 Pf., Wachholderbeeren 1 L. 20 Pf., Preiselbeerblüthe 1 L. 20 Pf., Wälsche Nüsse 1 L. 25 bis 30 Pf., Haselnüsse, pro 1 L. 25 Pf.

Feld- und Gartenfrüchte. Kartoffeln, diesjährige, 1 L. 40—50 Pf., vorjährige pro Sack 150 Pfd. gleich 75 Kilogr. 2½ Mark, desgleichen pro 2 Liter 10 Pf., Erdrüben pro Mandel 50 Pf. bis 1 M., Mohrrüben Schilk 1 M. bis 1½ M., Braun- und Grünkohl Korb 60 Pf., Blumenkohl Rose 50 Pf., Oberrüben pro Mandel 20—30 Pf., Spinat 1 L. 10 Pf., Spargel pro Pfd. 40 Pf. bis 1½ M., Gurken pro Stück 15 bis 50 Pf., Schoten pro 1 L. 20 bis 25 Pf., Schnittbohnen pro Schock 50 Pf., Sauerkohl Maß 10 Pf., Sellerie, pro Mandel 1—2 M., Petersilienwurzel, Gbd. 20 Pf., grüne Petersilie Gbd. 10 Pf., Meerrettig Mandel 1½ bis 2 M., Rübrettige Schilk 50 Pf., Radieschen Schilk 40 Pf., Chalotten 1 L. 30 Pf., Zwiebeln 1 L. 10 Pf., grüne Rohrzwiebeln Schilk 30 Pf., Knoblauch 1 L. 25 Pf., Schnittlauch Schilk 20 Pf., Kopfsalat Schilk 15—30 Pf., Rabunzen 1 L. 10 Pf.

Südfrüchte und gedörrtes Obst. Frische Kirschen pro Pfund 60 Pf., Apfelsinen Stück 10—20 Pf., Citronen desgl., Feigen Pfd. 60 Pf., Datteln Pfd. 80 Pf., Prünellen Pfd. 1 M., frische Aepfel 1 L. 30 Pf., geb. Aepfel Pfund 60—80 Pf., geb. Birnen Pfund 40—60 Pf., geb. Kirschen Pfund 60 Pf., geb. Pflaumen Pfd. 40 bis 60 Pf., Pflaumenmus Pfd. 70 Pf., Hagebutten Pfd. 1 M. Johannisbrot pro Pfd. 50 Pf. — Honig per 1 L. 2 Mark. 20 Pf.

[Breslauer Schlachtviehmarkt.] Marktbericht der Woche am 14. und 17. Juni. Der Auftrieb betrug: 1) **320 Stück Rindvieh**, darunter 182 Ochsen, 138 Kühe. Man zahlte für 50 Kilogramm Fleischgewicht excl. Steuer prima Waare 54 bis 56 Mark, II. Qualität 45—48 Mark, geringere 27—30 Mark. 2) **807 Stück Schweine.** Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste feinste Waare 56—58 Mark, mittlere Waare 45—48 Mark. 3) **1689 St. Schafvieh.** Gezahlt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer prima Waare 19—21 Mark, geringste Qualität 8—9 Mark pro Stück. 4) **826 Stück Kälber** erzielten nur Mittelpreise.

= **Berlin**, 19. Juni. [Bericht der Generalagentur für Hypothekenbanken.] Im Hypothekengeschäft ist es jetzt still geworden und macht sich die sogenannte saure Gurkenzeit mehr als zu viel geltend. In ersten pupillarischen Stellen sind nur unbedeutende Posten eingegangen. Von zweiten guten Hypotheken war der Markt entblößt, das sich darbietende Material blieb ungedeckt. Amortisations-Capitalien bleiben angeboten, der Umsatz davon war nicht von Belang. Baugelder still.

Berlin, 11. Juni. [Stärke.] In der abgelaufenen Woche ist so wenig in dem allgemeinen Zustande unseres Marktes eine Aenderung eingetreten, noch hat die in hohem Grade schon im letzten Bericht hervorgehobene Geschäftsunlust abgenommen. In Folge dessen vollzogen sich die wenigen Umsätze, die überhaupt in Kartoffelfabrikaten zu verzeichnen sind, äußerst schwerfällig, so daß jeder Grund zur Veränderung der bisherigen Course hier wie auch an den die gleiche Sendung verfolgenden fremden Märkte fehlte. Paris notirt: Prima trockene Kartoffelstärke von der Oise und aus dem Rayon der Stadt disp. 31—31½ Frcs. Epinal notirt: Prima trockene Stärke aus den Vogesen disponibel 30 Frcs., Prima-Mehl 30¾—31 Frcs., secunda 22—28 Frcs., alles pro 1000 Kilo Brutto. Wien und Prag notiren: Prima-Kartoffelstärke und Mehl 8—9 fl., Secunda-Qualitäten 7—7¾ fl. per Wiener Ctr. Brutto incl. Sack mit Bankdiscont-Abzug. Die süddeutschen Plätze notiren für Prima-Kartoffelstärke und Mehl nach Bonität 27—28 Mk., abfallende Marken 24—26 Mk. per 100 Ko. Brutto incl. Sack pr. Kasse frei Bahn oder Schiff. Breslau, sowie die sonstigen schlesischen Fabrikplätze notiren für Prima-Kartoffelstärke und Mehl loco 12½—12¼ Mk. per 50 Kilo, incl. Sack

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

(Fortsetzung.)

der Kasse ab Bahn oder Wasserstation. Hier stellen sich Preise wiederum folgendermaßen: Prima exquisite Kartoffelstärke und Mehl chemisch rein auf Horden getrocknet und centrifugirt disponibel und per Juli 13¼—13½ Mk. Prima Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleicht, disponibel 13—13¼ Mk., ebenso per Juli. Prima Mittelqualitäten disponibel 12½—12¼ Mk., secunda do. 11—12 Mk., tertia 8—10 Mk. nominell. Alles in Säcken von 100 Kilo Brutto pr. 50 Kilo Brutto mit Sack frei hier Netto Kasse bei Quantitäten von mindestens 5000 Kilo erste Kosten.

Berlin, 19. Juni. Der Markt eröffnete bei viel geringeren Zufuhren als voriges Jahr ziemlich lebhaft. Die Wäschen sind ziemlich befriedigend, gute Wäschen erzielen 1—3 Thaler über das Vorjahr. Käufer sind Spinner, Tuch- und Stoff-Fabrikanten. Kammwollen erzielen vorjährige Preise, mitunter auch etwas billiger, geringe Wollen bis 4 Thaler über das Vorjahr. Der Geschäftsgang ist ziemlich flott. Bis jetzt sind ⅔ verkauft. Auf den Lägern ist vorgestern und gestern viel umgegangen. Die meiste Nachfrage herrscht für Mittelwollen. (Telegr. Priv.-Dep. der Bresl. Ztg.)

§Δ§ **Warschau**, 16. Juni. [Wollmarkt. Originalbericht.] Heute begann hier der officielle Wollmarkt. Bis gegen Mittag wurden bereits 10,000 Centner zugeführt. Man erwartet zum diesjährigen Markte eine bedeutend größere Zufuhr als im vorigen Jahre, wo ca. 20,000 Centner am Platze waren. Das Geschäft ist ungewöhnlich recht ruhig, obgleich viele russische und ausländische Händler und Fabrikanten anwesend sind. Käufer nahmen eine reservirte Stellung ein. Das Geschäft ist bis jetzt nur schleppend. Es wurden bezahlt: für hochfeine Wolle 105—115 Thlr., für feine 85—100 Thlr., für mittelfeine 70—80 Thlr.

Preise stellen sich den vorjährigen fast gleich; jedoch geringere Waaren bei schlechter Behandlung 1 bis 3 Thlr. niedriger als im vorigen Jahre. Die Wäschen sind im Allgemeinen befriedigend, jedoch klagen Producenten, daß das Schurgewicht wesentlich schlechter als im vorigen Jahre ist.

Warschau, 19. Juni. [Wollmarkt.] Anhaltend flaue Tendenz. Das Geschäft bleibt äußerst schleppend. Unter den ausländischen Käufern sind Breslauer Händler anwesend, dieselben sind vollständig unthätig. Inländische Fabrikanten richten ihr Augenmerk auf bessere Wollen und bedingen beste Vorjahrspreise. Geringe Sorten 3 bis 5 Thlr. niedriger als im Vorjahr. Die Zufuhr beträgt 40,000 Pud, wovon kaum die Hälfte verkauft ist. (Tel. Priv.-Dep. d. Bresl. Z.)

[Rheinische Effectenbank.] Wie man aus Köln meldet, ist beim dortigen Handelsgericht auf die Fallitenklärung über das Vermögen des früheren Directors, späteren Liquidators der Rheinischen Effectenbank, Herrn Horn, beantragt worden.

[Zum Rückkauf eigener Actien.] Vor Kurzem hat sich das Reichs-Oberhandelsgericht über die Frage des Rückkaufs eigener Actien in einem Erkenntnisse (in Sachen Drose wider Berl. Vereinsbank) ausgesprochen. Die betreffende Stelle lautet der „N. Z." zufolge: „Allerdings kann der wiederholt hervorgetretenen Rechtsansicht, die im Artikel 215, Alinea 3, des Handelsgesetzbuchs resp. des Gesetzes vom 11. Juni 1870 ausgesprochene Untersagung des Erwerbs eigener Actien Seitens einer Actien-Gesellschaft, sei lediglich eine instructionelle Vorschrift, deren Uebertretung nur die in den Artikeln 225b und 241 des Handelsgesetzbuchs angedrohten Folgen eines Schadenersatzes Seitens des Vorstandes und des Aufsichtsrathes der Gesellschaft, resp. den Gläubigern gegenüber habe, ohne die Gültigkeit des Erwerbsgeschäftes selbst zu beeinflussen, so weit es sich um die Befugniß der Actien-Gesellschaft, den Eintritt der Wirksamkeit, resp. die Erfüllung eines solchen Erwerbsabkommens zu hindern oder zu verweigern, handelt, nicht beigepflichtet werden. Nach dem ausdrücklichen Wortinhalt der betreffenden Vorschrift: „Die Actien-Gesellschaft darf eigene Actien nicht erwerben", handelt es sich um eine lex absoluta".

[Die Einziehung der Zwei-Thalerstücke.] Die Nachricht, daß die Zweithalerstücke (3½-Guldenstücke) demnächst eingezogen werden sollen, hat sich jetzt voll und definitiv bestätigt. Wie der Preußische Finanzminister bereits die Preußischen Steuer- u. s. w. Kassen deshalb mit Anweisung versehen hat, so ergeht auch gleiche Anweisung an die Reichskassen. Die Zwei-Thalerstücke waren, beiläufig bemerkt, die ersten Anfänge der deutschen Münzeinigung, welche 1838 für das Gebiet des damaligen Zollvereins eingeführt wurde und der 1857 auch Oesterreich als die Vereinsthaler zur Ausprägung gelangten.

≡ **Nr. 49 des 16. Jahrgangs der „Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung"** (Verlag von Eduard Trewendt in Breslau) enthält: Der zwölfte Breslauer internationale Maschinenmarkt. (Fortsetzung.) — Die Sammlung über Wiesenbau und Wiesenpflege. (Fortsetzung.) — Die Centralisation des landwirthschaftlichen Vereinswesens und die Statistik. — Wer trägt vorzugsweise die Klassen- und Einkommensteuer-Last im preußischen Staate? — Das Mycothanaton als Mittel gegen den Hausschwamm. — Das Genossenwesen am Rhein. — Schmelzpunkt der ächten und der künstlichen Butter. — **Jagd- und Sportzeitung.** — **Mannigfaltiges.** — **Auswärtige Berichte.** Aus Posen. — **Vereinswesen.** Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. — **Wochenberichte:** Aus Berlin. — Aus Wien. — Aus Königsberg. — Wochenkalender. — **Inserate.**

Auszahlungen.

[Oesterreichische Hypotheken-Credit-Vorschuß-Bank.] Die Auszahlung der am 1. Juli fälligen Coupons der Pfandbriefe erfolgt in Breslau bei Herrn Jacob Landau. (s. Inf.)

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 19. Juni. Ein officielles Communiqué an die Presse hebt hervor, die Regierung sei entschlossen, mit allen ihr anvertrauten Gewalten die Achtung der bestehenden gesetzlichen Institutionen zu erhalten. — In Lyon erfolgten mehrfache Verhaftungen von Personen, welche der Theilnahme an geheimen Gesellschaften verdächtig sind.

Berichtigung. In der Depesche im Mittagblatte aus Hakenberg bei Fehrbellin bitten wir auf der 4. Seite Zeile 1 zu lesen: Bei dem Frühstück im königlichen Zelte u. s. w.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Brunn, 19. Juni. Die Fabrikanten erklären den Arbeitern die Unannehmbarkeit des Tarifs. Den einzelnen Fabrikanten bleibt die Vereinbarung über die Lohnerhöhung überlassen. Nebenarbeiten sollen künftig vergütet werden. Es ist Bedenkzeit bis Mittwoch Mittag gegeben, wo eventuell alle Fabriken schließen.

Pest, 19. Juni. Baron Hirsch ist aus Constantinopel hier eingetroffen. Seine Mission war erfolglos. Die Regierung beginnt eine Enquête über die Verzehrungssteuer und den italienischen Handelsvertrag. Der Handelsminister Symonyi bringt Mittag die Propositionen des ungarischen Ministeriums über das Zollbündniß nach Wien. Die Verhandlungen werden geheim geführt.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Frankfurt, 19. Juni. Die Strafkammer sprach heute Sonnemann von der Anklage, durch den Druck, Verlag und die Verbreitung des Flugblatts: Wo sind die fünf Milliarden hingekommen? Staatsanwaltschaft ... zu haben, wegen nachgewiesener Unkenntniß des Inhalts, frei, verurtheilte ihn dagegen wegen Nichtnamhaftmachung des Autors zu 50 Mark Geldstrafe.

London, 19. Juni. Unterhaus. Manners bekämpft die Ansicht Johnstons in die innern Angelegenheiten der Pforte zu interveniren. Wenn England den Versuch machen wollte, würden wahrscheinlich die Beziehungen zur Pforte weniger freundschaftlich werden. England würdige vollkommen die Wichtigkeit der Erhaltung der Türkei als unabhängige Macht.

Berlin, 19. Juni, 12 Uhr — Minuten. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 399, —. Staatsbahn 511, —. Lombarden 191, 50. Rumänier 34, 80. Dortmund 10, 25. Laura 98, —. Discontocommandit 154, 75. 1860er Loose —, —. Ziemlich fest.

Berlin, 19. Juni, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 399, 50. 1860er Loose 116, 50. Staatsbahn 513, —. Lombarden 190, —. Italiener 72, 30. Amerikaner 98, 80. Rumänen 34, 90. 5procent. Türken 42, 40. Disconto-Commandit 154, 75. Laurahütte 98, —. Dortmunder Union 10, —. Köln-Mind. Stamm-Actien 99, 50. Rheinische 114, —. Berg.-Märk. 84, 50. Galizier 105, 50. Reichsbank —. Matt.

Weizen (gelber): Juni 189, —, Septbr.-Octbr. 191, —. Roggen: Juni 141, —, Septbr.-Octbr 144, 50. Rüböl: Juni 57, 50, Septbr.-Octbr. 59, 80. Spiritus: Juni-Juli 52 50, August-Septbr. 54, —.

Berlin, 19. Juni. [Schluß-Course.] Matt.

Erste Depesche, 2 Uhr 25 Minuten.

Cours vom	19.	18.	Cours vom	19.	18.
Oest. Credit-Actien	396, 50	395, 50	Bresl. Makl.-B.-B.	85, —	85, —
Oest. Staatsbahn	509, 50	509, 50	Laurahütte	97, 25	98, —
Lombarden....	183, 50 (?)	189, 50	Ob.-S. Eisenbahnb.	33, —	33, 50
Schles. Bankverein	94, 25	94, 25	Wien kurz	183, 30	183, 35
Bresl. Discontobank	72, 25	73, —	Wien 2 Monat ...	182, 05	182, 10
Schles. Vereinsbank	88, —	88, —	Warschau 8 Tage .	280, —	280, 50
Bresl. Wechslerbank	70, —	70, —	Oesterr. Noten ...	183, 90	183, 05
do. Pr.-Wechslerb.	69, —	70, —	Ruß. Noten	280, 60	281, 20
do. Maklerbank ..	—, —	—, —	Deutsche Reichsbank	—, —	—, —
Zweite Depesche, 2 Uhr 55 Min.					
4½proc. preuß. Anl.	105, 75	105, 95	Köln-Mindener ...	99, 75	99, 25
3½prc. Staatsschuld	92, 25	92, 25	Galizier	105, 75	105, 50
Posener Pfandbriefe	94, 90	94, 80	Ostdeutsche Bank..	79, 75	79, 75
Oesterr. Silberrente	68, —	68, 10	Disconto-Comm...	154, —	154, 25
Oesterr. Papierrente	64, 20	64, 20	Darmstädter Credit	124, 50	124, 75
Türk. 5% 1865r Anl.	42, 50	42, 20	Dortmunder Union	10, 10	10, —
Italienische Anleihe	72, 30	72, 10	Kramsta	87, —	87, 10
Poln. Liq.-Pfandbr.	70, 90	70, 50	London lang	20, 42	—, —
Rum. Eis.-Obligat.	34, 80	34, 80	Paris kurz	81, 50	—, —
Oberschl. Litt. A..	138, 10	138, 25	Moritzhütte	35, —	35, —
Breslau-Freiburg .	80, 25	80, 75	Waggonfabrik Linke	53, 50	53, 50
R.-O.-U.-St.-Actie	109, 50	108, 50	Oppelner Cement .	—, —	—, —
R.-O.-Ufer-St.-Pr.	112, —	110, 50	Ver. Br. Oelfabriken	51, —	51, —
Berlin-Görlitzer ...	45, 25	45, —	Schles. Centralbank	—, —	—, —
Bergisch-Märkische	84, 75	84, 50			

Nachbörse: Creditactien 396, 50. Franzosen 509, —. Lombarden 183, 50. Discontocomm. 153, 70. Dortm. 10, 11. Laurahütte 97, 20. Reichsbank —, —.

Anfangs fest, drückte die Contremine trotz ziemlich fester Auslandscourse. Lombarden, Bahnen, Banken, Industrie- und Anlagewerthe bei mäßigem Geschäft ziemlich behauptet. Devisen rückgängig, unverändert. Discont 3½ %.

Frankfurt a. M., 19. Juni, 12 Uhr 40 Min. [Anfangs-Course.] Creditactien 198, 75. Staatsbahn 254 25. Lombarden 94¾. Galizier —, —. Silberrente 210. Papierrente —, —. 1860er Loose —. Ziemlich fest, still.

Frankfurt a. M., 19. Juni, Nachm. 3 U. 6 M. [Schluß-Course.] Oesterr. Credit 198, 75. Franzosen 254, 75. Lombarden 93. Böhmische Westbahn 172, 75. Elisabeth 159, 75. Galizier 210, 75. Nordwest 133, —. Silberrente 68, 01. Papierrente —. 1860er Loose 116⅞. 1864er Loose 304¼. Amerik. 1882 98⅞, Russen 1872 103⅝. Russ. Bodencredit 92⅝. Darmstädter 125, —. Meininger 82⅝. Frankfurter Bankverein 70½. Wechslerbank 77⅛. Hahn'sche Effectenbank 105, 75. Oesterreichische Bank 79¾. Schles. Vereinsbank 86¾.

Wien, 19. Juni. [Schluß-Course.] Ruhig.

	19.	18.		19.	18.
Rente..........	70, 10	70, 05	Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate .	283, —	281, 50
National-Anlehen ...	74, 25	74, 10	Lomb. Eisenbahn ...	104, 50	104, 50
1860er Loose......	112, —	112 —	London	111, 45	111, 50
1864er Loose......	134, 20	134. 20	Galizier	234, —	233, 50
Credit-Actien	221, 25	219, 75	Unionsbank	100, 40	99, 60
Nordwestbahn	151,	151, —	Kassenscheine	163 25	163, 37
Nordbahn	19, 57	195, —	Napoleonsdor	8 89½	8, 88
Anglo	121, 10	120. 25			
Franco	39, 50	39, 50	Boden-Credit	—, —	—,

Paris, 19. Juni. [Anfangs-Course.] 3procent. Rente 64, 50. Anleihe 1872 104, 05. dto. 1871 —, —. Italiener 73, 60. Staatsbahn 630, 25. Lombarden 235, —. Türken 43, 97. Spanier —, —. Fest.

London, 19. Juni. [Anfangs-Course.] Consols 93, 01. Italiener 72½. Lombarden 9$\frac{5}{16}$. Amerikaner 102⅝. Türken 43$\frac{7}{16}$. — Wetter: Heiß.

Newyork, 18. Juni, Abends 6 Uhr. [Schlußcourse.] Gold-Agio 17¼. Wechsel auf London 4, 88. Bonds de 1885 $^{5}/_{20}$ 122⅝. 5% fundirte Anleihe 118¾. Bonds de 1887 $^{5}/_{20}$ 125¼. Erie 15¼. Baumwolle in Newyork 15⅛. do. in New-Orleans 15. Raff. Petroleum in Newyork 12¾. Raff. Petroleum in Philadelphia 12½. Mehl 5, 25. Mais (old mixed) 87. Rother Frühjahrsweizen 1, 21. Kaffee Rio 17¼. Havanna-Zucker 8. Getreidefracht 7½. Schmalz (Marke Wilcox) 13½. Speck (short clear) 11½.

Petersburg, 18. Juni, Nachmittags 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 3 Mt. 32$\frac{15}{16}$. do. Hamburg 3 Mt. 283½. do. Amsterdam 3 Mt. 165⅛. do. Paris 3 Mt. 347$\frac{7}{16}$. 1864er Präm.-Anleihe (gest.) 209½. 1866er Präm.-Anl. (gest.) 205¼. Imperials 5, 94. Große Russ. Eisenbahn 161. Internationale Bahn I. Emission —. do. II. Emission —. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —.

Petersburg, 18. Juni, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 51, —, per August 49, —. Weizen loco 10, 50, pr. August —, —. Roggen loco 6, 75, per August —, —. Hafer loco 4, 50, per Juni 4, 40. Hanf loco 32, —. Leinsaat (9 Pud) loco 12, —, per August —. Wetter: Heiß.

Berlin, 19. Juni. [Schluß-Bericht.] Weizen matt, Juni 188, 50, Juli-August 188, —, September-October 191, —. Roggen gedrückt, Juni 140, —, Juni-Juli 140, —, September-October 144, —. Rüböl still, Juni 57, 50, Septbr.-October 59, 80, October-November 60, 40. Spiritus fester, Juni-Juli 53, —, August-Septbr. 54, 70, Septbr.-Octbr. 54, 30. Hafer: Juni 159, 50, Septb.-October 150, 50.

Köln, 19. Juni. [Getreide-Markt.] (Schluß-Bericht.) Weizen matt, Juli 19, 25. November 19, 95. Roggen still, Juli 14, 80, Novbr. 15, 25. Rüböl behauptet, loco Juli 32, —, Octoer 32, 90. Hafer fest, Juli 16, 85. November 15, 65.

Hamburg, 19. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen Termin-Tendenz) behauptet, pr. Juni 191, Sept.-October 191½ —. Roggen fest, pr. Juni 152, —, September-Octbr. 148, —. Rüböl fester loco 60½, per Octbr. 61. Spiritus ruhig, per Juni 38½, per August-September 40½, pr. Septbr.-Octbr. 41½. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 19. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, per Juni —, —, November 276, —. Roggen loco — pr. Juni —, —, per Juli —, —, per October 183, —. Rüböl loco —, pr. Juni —, pr. Herbst —. Raps per Frühjahr —, —, per Herbst —, pr. Octbr. —, —. Wetter: schön.

Paris, 19. Juni. [Getreidemarkt.] Mehl matt, per Juni 54, 50, per Juli 55, —, August 55, —, September-December 56, 50. Weizen matt per Juni 24, 75, per Juli 25, —, August 25, —, September-December 26, —. Spiritus ruhig, per Juni 50, 50, August —, Sept.-December 52, —. Schön.

Stettin, 19. Juni, 1 Uhr 22 M. Weizen: fester, Juni 189, —, per Juni-Juli 189, —, Septbr.-October 192, —. Roggen behauptet, per Juni 145, —, per Juni-Juli 142, —, September-October 144, —. Rüböl fest, per Juni 55, 50, Septbr-Octbr. 56, 50. Spiritus still, per loco 51, —, per Juni-Juli 51, —, per Juli-August 51, 80. Petroleum per Herbst 11, 30. (Hdlsbl.)

Frankfurt a. M., 19. Juni, Abends. — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 198, —. Oesterreichisch-franz. Staatsbahn 254, 37. Lombarden 91, 50. Silberrente —, —. 1860er Loose —, —. Galizier —, —. Elisabethbahn —. Ungarloose —. Provinzialdiscont —, —. Spanier —, —. Darmstädter —. Papierrente —. Bankactien —. Buschtiehrader —. Nordwest —, —. Effectenbank —. Creditactien —. Raaberloose —. Meiningerloose — Comptantcourse —. Deutsch-österr. Bank —. Frankfurter Wechslerb. — — Rheinische —. Josephbahn —. Deutsche Reichsbank 136, 51. — Lustlos.

Paris, 19. Juni, Nachm. 3 Uhr — M. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) 3pct. Rente 64, 52. Neueste 5pct. Anleihe 1872 104, 12. do. 1871 —, —. Ital. 5procent. Rente 73, 45. do. Tabaks-Actien 808, 75. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 637, 50. Neue do. —, —. do. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenb.-Actien 233, 75. do. Prioritäten 238, 50. Türken de 1865 44, 05. do. de 1869 283, 80. Türkenloose 124, —. Spanier exter. —, —. Spanier inter. —, —. Franzosen —, —. Sehr fest, viel Deckungskäufe, Geld flüssig.

London, 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols 93, 03. Italien. 5%. Rente 72, 11. Lombarden 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 102⅛. dto. de 1872 101¾. Silber 55, 11. Türk. Anleihe de 1865 43, 07. 6pCt. Türken de 1869 54¾. 6pCt. Verein. St. per 1882 102⅝. Silberrente —. Papierrente —. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —, —. Petersburg — Spanier —, —. Platzdiscont 3½ pCt. Bankeinzahlung 54,000 Pfd. Sterl.

Naumburg a. d. Saale. Ein freundliches, gewerbfleißiges, durch Wohlstand leider nicht reich gesegnetes thüringer Landstädtchen ist leider zweimal kurz hinter einander das Opfer elementarer Ereignisse geworden, unter deren Folgen die Einwohner schwer seufzen; durch befreundete Hand erhalten wir nachstehenden

Aufruf!

Durch den Wolkenbruch, welcher am 4. Juni Abends gegen 10 Uhr auf der Höhe südlich der Stadt und über der letzteren selbst niedergegangen ist, ist ein großer Theil unserer Mitbürger zum **zweiten Mal** innerhalb vier Wochen, aber viel schwerer als am 10. Mai betroffen worden. Zwei Menschen sind beim Versuch der Rettung von den Fluthen mit fortgeschwemmt und todt gefunden worden; Häuser sind von den Wassermassen fortgerissen und eine größere Anzahl dem Einsturz nahe gebracht; das gesammte Wirthschafts-Mobiliar vieler Familien ist fortgeschwemmt oder zerstört, Felder und Gärten sind verwüstet und auf Jahre in ihrer Ertragsfähigkeit auf das Schwerste geschädigt. Von diesem Unglück ist gerade der ärmste Theil unserer Einwohnerschaft betroffen worden; viele Familien sind ihrer sämmtlichen Habe beraubt, andere auf das Schwerste in ihrem Nahrungsstande erschüttert, und dies Alles durch Elemente, gegen die es menschlichen Schutz nicht giebt. Schnelle und reichliche Hülfe thut dringend Noth. Die unbeschädigt gebliebenen Einwohner der Stadt allein vermögen bei aller Opferwilligkeit bei Weitem nicht entsprechende Hülfe zu bringen und wenden sich aus diesem Grunde die Unterzeichneten vertrauensvoll auch nach auswärts mit der herzlichen Bitte, Gaben reichlich fließen zu lassen. Zur Entgegennahme derselben wird Adresse: Vorschuß-Verein Naumburg a. d. S. empfohlen. Folgen die Unterschriften.

Naumburg a. d. S., am 8. Juni 1875.

Zur Entgegennahme von Beiträgen erklären sich gern bereit [8057]

Redaction und Expedition der Breslauer Zeitung.

Ein Uebelstand, der Abhilfe verdient.

Es gehört nicht zu den Seltenheiten, das Behufs Ausführung irgend welcher Arbeit oder Reparatur der Straßendamm aufgegraben und demnach gesperrt wird.

Während dieser Zeit sieht man große und kleine Handwagen, oft mit schwerer Last beladen, in nicht geringer Zahl das Trottoir passiren, und nicht etwa in langsamem, von der Vorsicht gebotenem Tempo, sondern meist in rapider, durch das Schuldbewußtsein geförderter Schnelligkeit rollen diese Wagen dahin.

Abgesehen von der Gefahr für die Passanten des Trottoirs ist es unvermeidlich, daß dasselbe zum Schaden der Hausbesitzer ruinirt wird.

Es bedarf wohl nur dieser Erwähnung, um dieses Uebel ein für alle Mal zu beseitigen.

Breslau, den 19. Juni 1875. [8240]

Ge Beiträgen gingen bei uns ein:

1) **Für den alten Lehrer S. in W. bei B.:** Von Gastwirth R. ..gert in Gattentag (gesammelt von bei ihm verkehrenden Gästen) 12 Mark; mit den bereits angezeigten 21 Mark zusammen 33 Mark.

2) **Für die Ueberschwemmten in Naumburg a/S.:** Von August Ernst hierselbst 30 Mark.

3) **Zur Errichtung eines Denkmals der Schlacht bei Mollwitz:** Von Tertianern und Secundanern der Realschule zum heiligen Geist hierselbst 13 Mark.

Gern erklären wir uns zur fernerweiten Annahme gütiger Beiträge bereit.

Expedition der Breslauer Zeitung.

+ **Die Thatsache,** daß die in Berlin mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen **täglich** erscheinende **„Tribüne"** mit dem illustrirten humoristischen Wochenblatt: **„Berliner Wespen"** als **Gratisbeilage** von **sämmtlichen Berliner Zeitungen** auswärts die **überwiegend meisten Abonnenten** hat, und die fortdauernde Steigerung der Auflage sprechen deutlicher als jede Anpreisung, daß von diesen Blättern die Anforderungen, welche das Publikum an eine Zeitung stellt, vollauf erfüllt werden. **Alle, die eine wirklich interessante und unterhaltende und dabei billige Zeitung lesen wollen,** mögen daher sich beeilen, die Berliner **„Tribüne"** mit der **Gratisbeilage „Berliner Wespen"** für das dritte Quartal zu bestellen. **Sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches nehmen Bestellungen** für den Preis von 4 Mark 75 Pf. ohne und 5 Mark 15 Pf. mit Postbestellgeld entgegen. [8227]

BLONDE HAARE in **Zöpfen oder Chignons,** verlieren durch längeres Tragen die schöne Naturfarbe.

W. Müller, [8078]

Damen-Coiffeur, Breslau, Carlsstr. 2, stellt die Farben ausgeblichener Haare wieder echt her, übernimmt jeden Auftrag für Haararbeit und effectuirt sofort.

C. Kliesch, geprüfter Hühneraugen-Operateur, beseitigt ohne Messer **Hühneraugen, Warzen, Muttermale** (auch jede Erhöhung im Gesicht), **Frostschäden** &c. [8254]

Albrechtsstr. 17, 1. Etage, **Hôtel de Rome.**

Zu consultiren von 9—1 und 3—6 Uhr.

An Augenleidende!

* **Berlin.** Wenn uns jemals ein Laie durch practische Kenntnisse imponirt hat, so ist es **Herr Stroinski zu Breslau (am Wäldchen Nr. 4).**

Bei **Pulver-Explosionen,** welche fast die Sehkraft zerstört hatten; — **Verbrennungen** der **Augen** an glühendem Eisen, wodurch die Pupille versengt, — Zerstörung der Augen durch den **Blitz** &c. sahen wir ihn in verhältnißmäßig kurzer Zeit theils vollständig heilen, theils verhalf er den schwer Verletzten, daß sie wieder ungeführt ihres Weges gehen konnten. Mit dem **grauen Staar** Behaftete laufen wohl jetzt schon Tausende herum, die seine Anordnungen befolgend, theils besser sehen als vor vielen Jahren, theils das weitere Wachsthum des Staares verhindert worden ist, wodurch sich die frühere Sehkraft erhalten hat. Ebenso ist es bei der **granulösen** (egyptischen) Augenkrankheit und erst kürzlich versicherten uns mehrere hohe Personen, daß sie sich glücklich schätzen, sich Herrn Stroinski persönlich vorgestellt und seinen Rath befolgt zu haben, da sie von dieser Plage in kürzester Zeit befreit wurden.

Wenn wir nun sehen, mit welch einfachen, ganz unschädlichen und doch höchst practischen Mitteln Herr Stroinski seine Kuren unternimmt, und da, wo Alles verloren schien, er der einzige Retter war, so muß man staunen und fragen, wie es möglich war, daß ein Laie so eminente wissenschaftliche Kenntnisse durch practisches Selbststudium sich derart aneignen konnte, das ihm tausende dankbare Herzen entgegen schlagen machte. Schon in früheren Jahren waren der ehemalige General-Arzt des Garde-Corps, Dr. Kothe, der Geh. Ober-Med.-Rath Professor Dr. Böhm und mehrere dieser Capacitäten darin einig, daß hier etwas **Neues** geschaffen, was für das augenleidende Publikum von großer Wichtigkeit sein wird, wenn der Staat die Sache in die Hand nimmt. [8219]

So wollen wir wünschen, da Herr Stroinski auch das Augenlicht des Königs Friedrich Wilhelm IV. durch **persönliche** Behandlung rettete, daß dieser alte Herr noch recht lange zum Heile der Augenleidenden wirken möge. Schließlich sei nur noch bemerkt, daß diejenigen, welche sich bei **beginnender Augenschwäche** sofort an Herrn Stroinski wenden, in Betreff ihres Augenlichts ruhig der Zukunft entgegen sehen können.

Oberhemden, unübertroffen im guten Sitzen und in den neuesten Facons, empfiehlt in nur reeller Waare billigst die **Wäsche-Fabrik** von [7694]

Herm. Heufemann, Alte Taschenstraße 8.

Feinheit und Glätte der Haut und schönes Haar rufen die Malz-Externa hervor, die in der Fabrik von Joh. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, bereitet werden. Nach ärztlichen Zeugnissen erzeugt das Waschen mit den Malzseifen eine glatte, weiche, weiße Haut, welche dem Gesicht ein verjüngtes Aussehen verleiht; die Pommade erhält das Haar in seidenartiger Beschaffenheit, und der Kopf bleibt frei vom quälenden Kopfschmerz. — Statt vieler Zeugnisse diene das eine der Frau Pastorin Johanna Schumann in Cremmen bei Nauen, vom 31. März 1875: „Ihre aromatische Malz-Kräuterseife ist vorzüglich; bitte auch um Zusendung von Ihrer aromatischen Malzpommade &c." Preis pro Stück Seife 50, 75 Pf. und 1 M.; 1 Flacon Pommade 1½ M.

Niederlage bei **Ed. Groß,** Neumarkt 42, **S. G. Schwartz,** Ohlauerstraße 21, **Erich u. Carl Schneider,** Schweidnitzerstraße 15, in Breslau. [8215]

Danksagung.

Längere Zeit litt ich an sehr heftigen gichtischen Schmerzen in den Beinen, die ich trotz vielfach angewandter Mittel nicht beseitigen konnte. Auf mehrfaches Anrathen wandte ich die Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, nach Vorschrift an, und hatte ich die Freude in kurzer Zeit von meinem Leiden gänzlich befreit zu werden. Herrn J. Oschinsky meinen aufrichtigsten Dank. [8241]

Buchwitz, Kreis Breslau, den 12. April 1872.

Materne, Gerichtsscholz.

Eisschränke

mit Hebel und Luftzugverschluß empfehlen in größter Auswahl

Louis & Josef Schlesinger,

Ohlauerstraße 19,

Nähmaschinen-Geschäft. [8079]

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Kreisrichter Herrn **Wolff** in Neumarkt beehren wir uns anzuzeigen. [6924]

Neumarkt i. Schl., den 18. Juni 1875.

W. Ferdinand Schmidt,
Elise Schmidt, geb. **Alker.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Louise Schmidt,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Schmidt** in Neumarkt, beehre ich mich anzuzeigen.

Neumarkt, den 18. Juni 1875.

Wolff, Kreisrichter.

Bertha Menzel,
Johann Spenner,
Verlobte. [2681]
Freistadt i. Schl. Beuthen OS.

Rosa Jacobson,
Hugo Wolffsohn,
Verlobte.
Marienwerder, Gleiwitz,
im Juni 1875.

Die Verlobung unserer Tochter **Henriette** mit unserem Neffen, Herrn **Joseph Schlesinger** aus Groß-Strehlitz, beehren wir uns statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Beuthen OS., [8262]
den 17. Juni 1875.

H. Timendorfer jr. und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Jacoby.
Aron Abraham. [6873]
Schwerin a/W. Breslau.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Lotty** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Böhm** aus Ratibor beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Brzenskowitz bei Myslowitz,
den 17. Juni 1875. [6911]

J. Wachsner und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heut Abend 8 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau **Marie** mit einem kräftigen Mädchen.

Gramschütz, den 18. Juni 1875.

[2680] **Bloch,**
Premier-Lieutenant und Stations-Vorsteher.

Am Mittwoch, den 16. d. M. wurde meine liebe Gattin **Marie** von einem gesunden Mägdelein glücklich entbunden. [2685]

Tarnowitz, den 18. Juni 1875.

Sauer, Markscheider.

Statt besonderer Meldung

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß meine liebe Frau **Helene,** geb. **Schlesinger,** heut Abend 8 Uhr von einem gesunden Jungen glücklich entbunden worden ist.

Broslawitz, den 17. Juni 1875.

[2679] **Martin Kornblum.**

Nach langen schweren Leiden verschied am 19. d. M. am Gehirnschlag unser guter Gatte, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann [6909]

Emil Hilscher,

im Alter von 57 Jahren.

Tiefbetrübt zeigt dieses, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden im Namen der Hinterbliebenen ergebenst an

Anna Hilscher, geb. **Nauh.**

Die Beerdigung findet Montag den 21. d. M. Nachmittag 5 **Uhr** auf dem Neudorfer Kirchhof statt.

Heut endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer geliebten Gattin, Tochter, Mutter, Schwester u. Schwägerin, Frau **Fanny Löwit,** geb. **Wohlauer,** was schmerzerfüllt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Breslau, den 19. Juni 1875.

In der vergangenen Nacht entriss ein jäher Tod den

Herrn Rathsherrn Franz Stenzel

seinem Wirkungskreise. Er hat das Vertrauen seiner Mitbürger, welches ihn zur Theilnahme an der städtischen Verwaltung, zuerst in die Stadtverordneten-Versammlung und danach bald in den Magistrat berief, durch sein praktisches Geschick und seine selbstlose Hingabe im vollsten Masse gerechtfertigt und durch seine ansprechende, gewinnende Weise im persönlichen und amtlichen Umgang sich unser Aller Achtung und Zuneigung erworben. Wir werden den lieben Collegen schmerzlich vermissen.

Frankenstein, den 19. Juni 1875.

Der Magistrat.
Die Stadtverordneten-Versammlung.

F F
F F

Am 13. d. M. verstarb nach langem Krankenlager an einem Lungenleiden der Bautechniker

Herr Wilhelm Prehn

in dem blühenden Alter von 26 Jahren.

Der Turnverein verliert in ihm ein eben so treues als geachtetes Mitglied. [6902]

Breslau, den 19. Juni 1875.

Der Vorstand des Aelteren Breslauer Turnvereins.

F F
F F

Im Anschluß an obige Anzeige betrauern wir tief den Verlust des treuen Freundes. Sein sanfter, edler Sinn, seine Geradheit und Wahrhaftigkeit und die Liebenswürdigkeit seines Wesens werden uns in steter wehmuthsvoller Erinnerung bleiben.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Breslau, den 19. Juni 1875.

Seine näheren Freunde im Aelteren Breslauer Turn-Verein. [6903]

Todes-Anzeige.

Heute früh 2½ Uhr starb nach schweren Leiden unsere geliebte Tochter **Bertha** im blühenden Alter von 18 Jahren. [6901]

Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an

Alois Hannig, als Vater,
Josepha Hannig, als Mutter.
Alois Hannig, als Bruder.

Beerdigung Montag Nachmittag 4 Uhr Kirchhof bei Oswitz.

Trauerhaus Werderstraße 7.

Familien-Nachrichten.

Verbindungen: Lt. u. Adjutant im 2. Thür. Inf.-Regt. Nr. 32 Herr v. Blumröder mit Fräul. Marie von Mosengeil in Ballenstedt.

Geburten: Ein Sohn: dem Hrn. Major Küster in Spandau, d. Kammerherrn Hrn. von Mecklenburg in Winschendorf. — Eine Tochter: dem Schloßprediger Herrn Kikebusch in Köpenick.

Todesfälle: Verw. Frau General Lölhöffel von Löwensprung in Weißenfels. Frau General-Major v. Griesheim in Düsseldorf.

Vortrag

über Aufrichtung des Reiches Gottes

Sonntag Abend 6 Uhr **in der Kapelle,** Stern- und Kreuzstraßen-Ecke. [6880]

Eintritt frei für Jedermann.

Lobe-Theater.

Sonntag. Z. 18. M.: **„Die Reise um die Erde.** [8246]

Montag. **Dieselbe Vorstellung.**

[6883] **Volks-Theater.**

Sonntag. „Homöopathische Kur." „Der Talisman." Montag. 1. Auftr. d. Solotänz. Frl. **Wienrich** v. Vict. Theater in Berlin. Schulz u. Schulze. Nachtigall u. Nichte. „1733 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf."

Varieté-Theater,

[6868] **Nikolaistr. Nr. 27.**

Sonntag. Gastspiel von Mr. Frank-Line und Miß Villiers. Großes Concert. Unschuld. Sonntagsjäger. 10 Mädchen. Ballet. Anfang 6 Uhr.

Montag. Gastspiel Mr. Frank-Line u. Miß Villiers. Ballet. Trau, schau, wem? Der Kapellmeister von Venedig. Anfang 7½ Uhr.

Verein. △. 21. VI. 6½. R. u. J. △. II.

Prov. ⛼ R. Y. z. Fr. 24. VI. 12½. J. F. u. T. □ I.

F. z. ⊙ Z. d. 24. VI. 12. Joh. F. u. T. □ I.

Or. Brieg Fr. z. a. ⊙ 24. VI. M. 12½. J. F. u. T. □ I.

Montag, den 21. Juni:
Naczekabend im Garten des **Café restaurant.** [6860]

Kindergärten-Verein.

Außerordentliche General-Versammlung
Dinstag den 22. Juni
Nachmittag 4½ Uhr
Breitestr. 25.
Tagesordnung:
Statutenvorlage.

[8281] **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Montag, den 21. Juni cr. beginnt das Turnen wieder in der Halle.

[8239] **Der Vorstand.**

Eltern-Gesuch.

Herrschaften oder anständige Bürger, die gewillt sind, ein Mädchen von 4½ Jahren, hübsch gewachsen, blond, blaue Augen, als Pflegetochter anzunehmen und evangelisch zu erziehen, wollen ihre Offerten sub Chiffre O. 1172 an das Annoncenbureau **Bernh. Grüter, Breslau,** Riemerzeile 24, befördern.

Für

Braut-Ausstattungen

empfehle [8226]

Weiße Seidenstoffe

in allen existirenden Gattungen, ferner

Couleurte Seidenstoffe

in den schönsten und prachtvollsten Farben, von der einfachsten bis zur schwersten Qualität zu sehr billigen aber festen Preisen.

Schwarzweiß gestreifte Seidenstoffe

von 15 Sgr. die Elle ab.

Echte ostindische Bastroben,

schon gewaschen, 28 Ellen enthaltend, per Robe 10 Thlr. und 12½ Thlr.

D. Schlesinger jr.,

Sammet- und Seidenwaaren-Specialität,

Schweidnitzerstraße Nr. 7.

Dr. Jany's Augenklinik,
verbunden mit Pensionat,
Freiburgerstraße 9.

Für Kehlkopf- und Brustkranke Sprechst.: Nachm. 3—4, für andere **Kranke:** Vorm. 8—9, Nachm. 2—3.

Dr. **Schiller,** Büttnerstraße 7.

Vom 20. d. Mts. ab sind meine Sprechstunden von 9—10 u. 3—4 U.

Dr. Gottstein.

Ich wohne jetzt **Ritterplatz 11,** vormals 5 Jahre in der kgl. geburtshilfl. Klinik als Anstaltsheb. thätig.

Sophie Jarzambek,

[6917] Hebamme.

Diejenigen Herrschaften, welche noch von diesem Jahre Abonnementsbillets von der

Badeanstalt Zimmerstr. 9

haben, werden ersucht, selbige noch im Laufe dieses Monats zu benutzen, da mit dem 1. Juli das Bad geschlossen wird. [6863]

E. Fiebig.

Gelehrte, Studenten und Künstler,

welche sich in meinem Atelier photographiren lassen wollen, erhalten das zweite Dutzend Visitenkarten

gratis angefertigt.

Lobethal's

photographisches Atelier, Ohlauerstraße Nr. 9, 3te Etage.

Aufforderung.

Alle Gläubiger meines Mündels **Oscar Spiegel** fordere ich hierdurch auf, sich bei mir bis zum 1. Juli c. zu melden. [8242]

H. R. Spiegel,

Pöpelwitz 58.

Ein Philolog unterrichtet in den alten Sprachen, im Französ., Engl., Italienischen. Frank. Off. sub P. X. 62 i. d. Briefk. d. Ztg.

Zum sauberen Aufpoliren von Möbeln, Flügeln und Pianino's empfiehlt sich **Adam,** Tischlermeister, Telegraphenstraße 9. [6872]

Irrungen zu vermeiden!

Die altrenommirte

„H. Ohagen'sche" Sargfabrik
Johann Bensch senior,
Schuhbrücke Nr. 60,

ist nicht identisch und steht in keiner Verbindung mit dem seit kurzer Zeit etablirten nachbarlichen Sarggeschäft, welches seit dem 26. Mai c. gleichfalls „H. Ohagen" firmirt. [7976]

Ich bemerke hiermit, daß mein Sargmagazin sich **nur** in der alten Lage **Schuhbrücke 60** befindet und bitte, alle Aufträge an das alte H. Ohagen'sche Sarg-Magazin mit der genauen Adresse: **Schuhbrücke 60** zu versehen.

Johann Bensch senior,

Sargfabrikant, Besitzer der H. Ohagen'schen Sargfabrik,

Schuhbrücke 60.

J. Wachsmann*),

84. Ohlauerstraße **84.**

Größtes Special-Magazin
für
Oberhemden und Herren-Artikel.

*) Oberhemden aus obigem Magazin zeichnen sich ganz besonders durch vorzüglichen Sitz und elegantes Aeußere aus. [7340]

Breslauer Consum-Verein.

Unser 9. Waarenlager ist vom 21. d. Mts. ab aus dem Hause **Nicolaistraße 25 nach der**

Neueweltgasse Nr. 39,

in der Nähe der Nicolaistraße verlegt. [8159]

(H. 21976) **Die Direction.**

F. Gnerucci,

Königsstraße Nr. 1, Passage fr. Marstall,

empfiehlt [7963]

sein großes Lager von **Florentiner Marmor-, Alabaster-Kunstgegenständen aller Arten,** passend zu Hochzeits- wie Geburtstags-Geschenken.

Liebich's Etablissement.

Heute:

Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. [8249]
Entree à Person 25 Pf.
Kinder 10 Pf.
J. Peplow, Capellmeister 11. Regts.

Morgen Montag: Concert

Paul Scholtz's Etablissement.

Heute Sonntag, den 20. Juni:
von 11¼ bis 1 Uhr

Mittag-Concert

ohne Entree. [8237]

Paul Scholtz's Etablissement.

CONCERT

der Breslauer Concert-Capelle.
Morgen:

Brillant-Feuerwerk.

Zum 2. Male:

Die „Teufelsmühle".

[8277] **Bilse.**

Gebr. Roesler's Etablissement.

Heute Sonntag, den 20. Juni:
Früh von 11 bis 1 Uhr:

Großes Doppel-Concert,

ohne Entree,
ausgeführt von der Capelle
des Musikdirectors Herrn C. Faust
und dem Trompetercorps
des 2. Schl. Drag.-Regts. Nr. 8,
Stabstrompeter Herr A. Balder.

Nachmittags von 5½ Uhr ab:

Großes Concert

unter Leitung
des Musikdirectors Herrn C. Faust.

Bockbier-Ausschank.

Abends:
Brillante

Gas-Illumination.

Entree à Person 20 Pf.
Kinder 10 Pf.

Morgen Montag:

Großes Concert

von C. Faust. [8251]

Zelt-Garten.

Sonntag, 20. Juni:

I. Früh-Concert

von 11¼ bis 1 Uhr ohne Entree.

II. Großes Concert

unter Leitung
de Musikdirectors Herrn A. Kuschel.
Anfang 4½ Uhr. [8248]
Entree für Herren 25 Pf.,
für Damen und Kinder 10 Pf.

Montag: Concert. Anfang 7 Uhr.

Simmenauer Garten.

Heute: Großes Concert
der Springer'schen Capelle.
Auftreten der berühmten Trapez-Künstlerin **Miß Rosa** und des fliegenden Mannes **Sign. Bendetti**
vom Schützenhause zu Leipzig.
Anf. 5½ Uhr. Entree Herren 20 Pf.
Damen und Kinder 10 Pf.
Morgen: Concert und Vorstellung.

Schiesswerder.

Heute Sonntag, den 20. Juni c.:
Zur Nachfeier
des historischen Gedenktages
der Schlacht bei Fehrbellin.

Patriotisches Fest-Concert,

ausgeführt von der Regiments-Musik
des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10
unter Direction des Kapellmeister
Herrn W. Herzog.
Zur Aufführung kommt u. A.:
Große Schlachtmusik von Wieprecht mit Feuerregen, bengalischer Beleuchtung, Kanonenschlägen und unter Mitwirkung eines Tambour-Corps desselben Regiments.
Anfang 4 Uhr. — Entree Herren 25 Pf.
Damen und Kinder 10 Pf.

Eichenpark.

Heute Sonntag, den 20. Juni:

Großes Militär-Doppel-Concert,

ausgeführt
von den beiden Trompeter-Chören
des Leib-Kürassier-Regiments
(Schlesisches Nr. 1),
und des 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8,
unter Leitung der Stabstrompeter
Herren F. Grube und A. Balder.
Anfang 3½ Uhr. [8250]
Entree à Person 25 Pf.
Kinder 10 Pf.

Etablissement zum Bergkeller.

[8274]

Heute Sonntag:

Großes Nachmittag-Concert

von der Capelle des 2. Schles. Jäger-Bataillons Nr. 6
unter Leitung ihres Capellmeisters
Herrn R. Langer.
Anfang 4 Uhr.
Entree für Herren 20 Pf.
Damen 10 Pf.

Morgen
Montag, 21. Juni:

Viertes großes Bock-Fest nach Münchener Art

und
Vortreffliche Decoration
des Gartens
durch Transparent-Gemälde.

Concert

von derselben Capelle.
Nach 9 Uhr:

Brillant-Feuerwerk

und
bengalische Beleuchtung
des Gartens.
Anfang 6 Uhr.
Entree für Herren 20 Pf.,
für Damen 10 Pf.

Volks-Garten.

Heute Sonntag:

Militär-Concert

vom Musikchor des Kgl. Schles. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 6 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors **C. Englich.**
Anfang 4 Uhr. [7036]
Entree 1 Sgr. pro Person.

Hildebrand's Etablissement.

Heute, Sonntag, den 20. Juni c.:

Großes Concert

ausgeführt von der Regts.-Musik
des 4. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 51,
unter Direction des Kapellmeisters
Herrn R. Börner.
Bei eintretender Dunkelheit: Erleuchtung der großen Wasser-Fontaine und des Manzanillo-Baumes durch 800 Gas-Flammen. Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 5 Uhr. [8269]
Entree à Person 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Morgen, Montag, den 21. Juni:
Concert derselben Capelle.
Zur Aufführung
kommt zum ersten Male:

Deutschlands Erinnerung an die Jahre 1870 u. 1871.

Großes Potpourri mit Schlachtmusik, Kleingewehrfeuer und Kanonendonner von Saro, unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Corps desselben Regiments.
Außer den Concertprogrammen werden Programme zur Schlachtmusik an der Kasse extra verabfolgt.

Seiffert's Etablissement Rosenthal.

Heute, Sonntag: [6882]

Tanzmusik,

Morgen, Montag:

Flügel-Unterhaltung.

Während des

Cotillons Präsenten-Vertheilung

Jede Dame erhält an der Kasse ein Frei-Loos.
Beide Tage im Sommer-Ball-Pavillon.
Omnibusfahrt v. Wäldchen v. 2 Uhr ab.

Geöffnet
täglich von Morgens 9
bis Abends 9 Uhr
auf dem Zwingerplatze:
Willard's weltberühmtes

anatomisches Museum,

rühmlichst bekannte Gallerie des menschlichen Entstehens bis zur reiferen Ausbildung, — enthaltend 1000 Präparate. [7973]
Freitag von 2—9 Uhr nur für Damen.

Im Kurhause zu Heringsdorf sind noch Wohnungen mit und ohne Pension disponibel, die auch auf einzelne Tage und Wochen abgegeben werden. Näheres durch Frau **Bendt,** Kurhaus Heringsdorf, oder in der Buchhandlung von **H. Dannenberg** in Stettin. [8075]

Donnersmarckhütte.

Die hiesigen, sowie die auswärtigen Herren Actionaire der Donnersmarckhütte werden höflichst ersucht, behufs mehrfacher wichtiger Besprechungen [8273]

Dinstag, den 22. Juni c. a.,

früh 11 Uhr, am Tage der General-Versammlung im kleinen Saale des **Hôtel de Silésie** zu Breslau zu erscheinen.

Georg von Giesche's Erben.

Gemäß § 28 unserer Gesellschafts-Statuten zeigen wir hierdurch an, daß in der am 10. d. Mts. stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung

der Rittergutsbesitzer Herr A. E. Kracker von Schwarzenfeld auf Bogenau bei Breslau

als **Repräsentanten-Stellvertreter** an Stelle des am 18. Januar d. J. verstorbenen Königlichen Rittmeisters a. D. Herrn **Sylvius von Teichmann-Logischen** in Liegnitz gewählt worden ist. [8225]

Breslau, den 12. Juni 1875.

Das Repräsentanten-Collegium der Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben.

Schlesische Actien-Gesellschaft für Eisengießerei, Maschinen und Wagenbau (vormals C. Schmidt & Co.).

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft laden wir hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf

Mittwoch, den 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

in unserem Fabrik-Etablissement, Lehmdamm 48,
ein. [8080]

Tagesordnung:

Beschlußfassung über
- a) den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft und im Falle der Annahme dieses Antrages
- b) über Liquidation der Gesellschaft, Feststellung der Modalitäten der Liquidation, Wahl von Liquidatoren;
- c) Ermächtigung der Liquidatoren, die der Gesellschaft gehörigen unbeweglichen Sachen auch anders als durch öffentliche Versteigerung zu bewirken.
- d) Neuwahl von Aufsichtsrath-Mitgliedern.

Zur Theilnahme an dieser Verhandlung ist jeder Actionär berechtigt, welcher seine Actien **bis zum 26. Juni** bei der Gesellschaft deponirt hat.

Nach § 41 des Gesellschafts-Statuts ist die einberufene General-Versammlung zur Beschlußfassung über die Gegenstände der Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen berechtigt.

Breslau, den 14. Juni 1875.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths,
Salo Sackur.

Actiengesellschaft Breslauer Schlachtvieh-Markt.

Die **Dividende** für das Geschäftsjahr vom 1. April 1874 bis dahin 1875 beträgt **7⅓ Procent;** die Auszahlung derselben findet bei dem Bankhause **Gebr. Guttentag** hierselbst vom 21. Juni 1875 ab statt.

Ebendaselbst sind zugleich — gegen Abgabe der Talons — die neuen Dividendenscheine und Talons in Empfang zu nehmen.

Breslau, am 2. Juni 1875. [7777]

Der Verwaltungs-Rath.

Die gefertigte Direction giebt hiermit bekannt, dass der am 1. Juli 1875 fällige Coupon der Pfandbriefe der oesterr. Hypothekar-Credit-Vorschussbank

à Thlr.	100	mit Thlr. **2½**	= Mk.	**7,50**
à Thlr.	500	mit Thlr. **12½**	= Mk.	**37,50**
à Thlr.	1000	mit Thlr. **25**	= Mh.	**75**

bei den Herren **Jacob Landau** in **Berlin** und **Breslau**, **L. Behrens & Söhne** in **Hamburg** und der **Commerzbank** in **Lübeck** eingelöst wird.

Wien, am 18. Juni 1875. [8278]

Die Direction der oesterr. Hypothekar-Credit-Vorschussbank.

8. große Hannoversche Pferde-Verloosung

mit 2068 Gewinnen. [7559]

Ziehung am 28. d. Mts. Juni.
Hauptgewinn: Werth 10,000 Reichsmark.

Loose à 3 Mark zu beziehen durch das General-Debit von
A. Molling in Hannover.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet. [7421]

Im Musiksaale der Königl. Universität.

Dinstag, den 22. Juni 1875,
Abends 7½ Uhr:

CONCERT

von

Bertha Haft,

Violinvirtuosin aus Wien,
unter gütiger Mitwirkung
des Fräulein **Clara Hahn**, des Kgl. Musikdirectors Herrn **Bernh. Scholz** und des Herrn **Alb. Seidelmann.**

Programm.

1) Sonate für Violine u. Pfte., G-dur, op. 30 Nr. 3. Beethoven.
2) Zwei Lieder. Schubert.
3) Sommernachtstraum, Fantasie. Liszt.
4) Air. Bach.
Barcarole. Spohr.
5) Zwei Lieder. B. Scholz.
6) La Ronde des Listins. Bazzini.

Eintrittskarten à 2 Mark in der Königl. Hof-Musikalien- und Buchhandlung von **Julius Hainauer,** Schweidnitzerstr. 52. [6914]

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

J. A. F. Schmidt's kleiner

Hausgärtner.

Anleitung,
Blumen und Zierpflanzen in kleinen Gärten und Zimmern zu ziehen, nebst Culturangabe der beliebtesten Zierpflanzen für Wohnzimmer, Kalthäuser und für das freie Land.
Neunte Auflage von J. Hartwig.
gr. 8. Geh. 3 M. 75 Pf.
Vorräthig in der [8214]
Hirt'schen Buchhandlung
(Max Mälzer),
am Ring Nr. 4 in Breslau.

Coupons-Einlösung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864.)

Am 1. Juli 1875 fällige Coupons unserer
4½% **Pfandbriefe** (rückz. 120%)
5% **do.**
werden
vom 15. Juni a. c. ab
an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Berlin, im Juni 1875.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Capitalsanlage bestens empfohlen. [7988]

In **Breslau: Gebr. Guttentag.**
do. Oppenheim & Schweitzer.
- Brieg: J. M. Böhm.
- Crossen a. O.: M. Rosenbaum Jr.
- Glatz: Julius Braun.
- Goldberg: P. F. Günther.
- Görlitz: Hegemeister & Co.
- dto. Filiale der Breslauer Wechslerbank.
- Hirschberg i. Schl.: Abraham Schlesinger.
- Lauban: Otto Böttcher.
- Neisse: Jonas Deutsch.
- Neusalz a. O.: Meyerotto & Co.
- Neustadt O.S.: Philipp Deutsch.
- Sagan: F. Wiesenthal.
- Schweidnitz: J. G. Scheder sel. Sohn.
- Sorau N.L.: Kade & Co.

Ich habe im Bade **Königsdorff-Jastrzemb OS.** das **Lubowski'sche Haus** übernommen, nehme auch alleinstehende Damen und Kinder in Pension. Anfragen vermittelt die Bade-Inspection und unterzeichnete [2055]

Jutta von Thun.

Wegen Kränklichkeit der Vorsteherin soll eine von über 200 Schülerinnen besuchte **höhere Privat-Töchterschule,** in einer unweit Berlin an dem Knotenpunkte mehrerer Eisenbahnen belegenen Provinzialstadt, zu Michaelis, oder auch früher, **käuflich überlassen werden.** Mit der Schule läßt sich leicht ein Pensionat verbinden und würden zur Uebernahme, da ein eigenes Grundstück nebst Garten zu dem Institute gehört, die Anzahlung eines baaren Capitals von 6000 Thlr. erforderlich sein. Adressen wolle man in der Expedition der Breslauer Zeitung sub O. Z. 46 niederlegen.
Unterhändler verbeten. [2622]

Geld für höhere Beamte und Officiere auf Wechsel oder Lombard mit Discretion und Prolongation immer zu haben [6891]
P. Schwerin, Nicolaistr. 37.

Offizieren

streng discrete Darlehne postlagernd B. H. 10. Herrnstraße. [6862]

Oberhemden *)

nach den neuesten Modells,
sowie sämmtliche

Herren-Artikel

durchgehends
Nouveauté's
empfiehlt in grösster Auswahl

S. Graetzer,
vormals C. G. Fabian,
Ring Nr. 4.

*) Anfertigung nach Maass unter Garantie des Gutsitzens in kürzester Zeit.

Compagnon-Gesuch. [8161]

Zur Erweiterung eines äußerst lucrativen, seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolge betriebenen soliden Geschäfts, welches weder von der Mode, noch von ungünstigen Conjuncturen abhängig ist, wird bald ein stiller oder thätiger **Socius** evangel. Confession mit einer Capitalseinlage von 3—6000 Thlr. gesucht. Die Einlage kann auf Wunsch hypothekarisch sicher gestellt werden und wird ein Nettogewinn von mindestens 20 pCt. garantirt. Photographie erwünscht.

Reelle Offerten übernehmen zur Beförderung sub H. 21978 die Herren **Haasenstein & Vogler in Breslau.**

24,000 Thaler

werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück der vorderen Klosterstraße für längere Zeit gesucht. (9 Fenster Front, mit Hinterhaus, gr. Hofraum u. gr. Garten. Offerten unter Nr. 58 Exped. d. Breslauer Ztg. [6843]

2000 Thlr.

sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu vergeben. [6867]
Fischer, Justizrath.

Für Geschlechts- und Hautkranke.
Dr. Sander, Altbüßerstraße 19, 1 Tr.

Für Haut- u. Geschlechtskranke.
Sprechstunden: Vormittags von 8—11 Uhr; für andere Kranke: Nachmittags von 2—4 Uhr.
Zimmer sind zu vergeben. [6876]
Dr. **Demlow,** Herrenstr. 16, 2 Tr.

Geschlechtskrankheiten,

Syphilis, weißen Fluß, Hautausschl. und Flechten heilt **ohne Quecksilber gründlich** und in **kürzester Zeit.** [7411]
Auswärtige brieflich.

Dr. August Loewenstein,
Albrechtsstraße 38.

Specialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Manneschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [2358]

Wiesen-Verpachtung.

Montag, den 21. Juni a. c., Vormittag von 10½ Uhr ab,

werden die zum Rittergut **Glockschütz** gehörigen Wiesen (ca. 34 Morgen) an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet.
Versammlungsort: Kretscham in Glockschütz (bei Hundsfeld).

Die Kirschen des Dom. Damsdorf,

Kreis Striegau, sollen **am Montag,** den 28. Juni c., meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Der Zuschlag wird vorbehalten. [2673]

Die Kirschen des Dom. Kohlhöhe,

Kreis Striegau, sollen am **Mittwoch,** den 23. Juni c., meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Der Zuschlag wird vorbehalten. [2674]

Wein-, Liqueur- und Cigarren- } **Etiquetts**
empfiehlt in größter Auswahl billigst das Lithograph. Institut
M. Lemberg,
[7651] Neue-Graupenstr. 17.

Oberschlesische Eisenbahn.

Am 15. d. Mts. tritt ein Nachtrag II. zum gemeinschaftlichen Tarif der Oberschlesischen, Breslau-Schweidnitz-Freiburger und Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn vom 1. Juli 1871 für Oberschlesische Steinkohlen in Wagenladungen nach Stationen der Schlesischen Gebirgsbahn via Altwasser in Kraft.

Breslau, den 15. Juni 1875. [8279]

Am 15. d. Mts. tritt zum diesseitigen Lokal-Ausnahme-Tarif für Steinkohlen und Coaks in Wagenladungen vom 1. Januar c. ein Nachtrag in Kraft, welcher ermäßigte Frachtsätze für die Stationen Klopschen, Quaritz, Waltersdorf und von Lazisk ab enthält.

Breslau, den 15. Juni 1875.

Königliche Direction.

Oberschlesische Eisenbahn.

Auf Bahnhof Gießmannsdorf sollen die Lagerplätze Nr. 1 bis 6 in der Größe von 6 Ar vom 16. Juli d. J. ab im Wege der öffentlichen Submission verpachtet werden. Termin hierzu steht am [8282]

Montag, den 28. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

auf Bahnhof Gießmannsdorf an, bis zu welchem Tage schriftliche Offerten nach Maßgabe der bei dem dortigen Stations-Vorstande und im diesseitigen Bureau ausliegenden Bedingungen an die Unterzeichnete eingesandt werden können.

Strehlen, den 17. Juni 1875.

Königliche Betriebs-Inspection.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. Juli c. fälligen Zinsen der Prioritäts-Actien und Obligationen ohne Littera, lit. B. C. D. E. F. G. und K. wird, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich Vormittags stattfinden:

a. in **Breslau** bei **unserer Hauptkasse** von Montag, den 21. Juni c. ab,

b. in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,** bei dem Bankhause **S. Bleichröder,**

c. in **Dresden** bei dem Bankhause **Gebrüder Guttentag,**

d. in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**

e. in **Hamburg** bei dem Bankhause **Ed. Frege & Co.,**
" " " **L. Behrens & Söhne,**

f. in **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**

g. in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie**

vom 1. bis 20. Juli c.

Die Zinscoupons sind mit einem von den Präsentanten unterschriebenen, nach Kategorien der Actien und Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse einzureichen.

Breslau, den 8. Juni 1875. [7972]

Directorium.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

I. Vom 1. d. Mts. ab ist ein Tarif für den directen Transport böhmischer Braunkohlen „in Wagenladungen von den Stationen der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn, der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn, der k. k. priv. österreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn in Kraft getreten, welcher directe Frachtsätze nach den diesseitigen Stationen Glogau und Grünberg enthält.

Breslau, den 18. Juni 1875.

II. Vom 20. d. Mts. ab tarifirt Schlackenwolle im diesseitigen Localverkehr zur ermäßigten Classe A.

Breslau, den 17. Juni 1875.

III. Mit 20. huj. tritt zu dem Tarif für die Beförderung von Gütern, Equipagen, Pferden und Vieh zwischen Berlin und Frankfurt a. O. einerseits und Stationen der diesseitigen Bahn via Kohlfurt und via Reppen andererseits vom 1. September 1874 ein Nachtrag VI. in Kraft, welcher außer Classificationsänderungen zum größten Theile ermäßigte Tarifsätze enthält.

Durch denselben werden die im Haupttarif befindlichen Taristabellen sowie die Nachträge I. bis V. außer Kraft gesetzt.

Breslau, den 15. Juni 1875.

IV. Zu dem gemeinschaftlichen Tarif der Berlin-Hamburger und Lübeck-Büchener Eisenbahn einerseits und der Königlich Niederschlesisch-Märkischen und diesseitigen Bahn andererseits ist der Nachtrag V. mit dem 1. April cr. in Kraft getreten, welcher Frachtermäßigungen für Brennholz und Düngemittel enthält.

Breslau, den 18. Juni 1875. [8276]

Directorium.

„JANUS",
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug
aus dem Rechenschafts-Berichte vom 29. Mai 1875.

Ultimo 1874 waren in Kraft:		Rmk.	Pf.
18,268 Lebens-Versicherungen mit		45,507,100	—
367 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlichen		168,057	94
Die Einnahme in 1874 betrug:			
An Prämien	ca.	1,384,676	47
" Capital-Zahlungen	"	291,106	62
" Zinsen	"	411,754	94
Verausgabt wurden:			
Für 341 Todesfälle	"	747,220	—
" 87 Aussteuer-Versicherungen	"	84,060	—
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 4123 Versicherten	"	9,523,535	—
Das Grund-Capital der Gesellschaft beträgt		1,500,000	—
Die Reserve-Fonds belaufen sich auf	ca.	9,327,872	70
Davon sind angelegt:			
In Hypotheken	"	4,705,003	80
" Darlehen gegen Unterpfand	"	2,446,361	90
" discontirten Wechseln	"	996,615	51
" Darlehen auf Policen der Gesellschaft	"	504,800	21

Prospecte und Antrags-Papiere gratis in **Breslau, Klosterstraße Nr. 10,** bei

Ferd. Ebeling,
General-Agent,
und bei allen Agenten der Gesellschaft. [8217]

Herrmann Thiel, Atelier für künstliche Zähne u. s. w. Junkernstraße 8, 1. Etage.



Rheinische Eisenbahn.

Amortisation 4½% Prioritäts-Obligationen.

Von den unterm 2. August 1858 und 26. November 1860 Allerhöchst privilegirten 4½proc. Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind die nachstehenden Nummern zur planmäßigen Amortisation pro 1875 ausgelooft worden: [2683]

A. 284 Stück à 200 Thlr. sub Nr.:

89. 307. 386. 562. 582. 746. 749. 936. 1604. 1756.
1825. 1851. 1903. 2074. 2215. 2258. 2331. 2562. 2699. 2968.
3281. 3315. 3317. 3452. 3470. 3924. 4132. 4477. 4544. 4574.
4697. 4740. 4807. 4973. 5021. 5182. 5885. 6161. 6188. 6332.
6340. 6445. 6529. 6541. 6719. 6724. 6781. 6830. 7174. 7223.
7389. 7790. 7924. 7947. 7966. 7985. 8188. 8281. 8345. 8532.
8725. 8762. 8822. 8825. 8840. 8867. 8889. 8896. 9013. 9150.
9243. 9272. 9365. 9450. 9460. 9462. 9712. 9805. 9907. 9953.
9960. 10471. 10608. 11082. 11090. 11191. 11219. 11288. 11293. 11298.
11311. 11318. 11330. 11331. 11343. 11395. 11422. 11497. 11501. 11539.
11602. 11707. 11757. 11819. 11969. 12064. 12142. 12270. 12362. 12763.
12795. 12861. 12918. 12986. 13023. 13028. 13074. 13148. 13530. 13589.
13819. 13826. 13843 13855. 13953. 13968. 14232. 14240. 14285. 14796.
14839. 14941. 15003. 15041. 15279. 15329. 15342. 15442. 15793. 15814.
15975. 16079. 16142. 16228. 16244. 16435. 16438. 16590. 16630. 16710.
16719. 17265. 17304. 17309. 17381. 17483. 17590. 17620. 17699. 17841.
17927. 18005. 18105. 18849. 19050. 19426. 19451. 19487. 30044. 30048.
30194. 30210. 30422. 30519. 30856. 30867. 30942. 30985. 30989. 31005.
31087. 31189. 31333. 31410. 31428. 31553. 31675. 31801. 31837. 31872.
32014. 32118. 32141. 32181. 32234. 32247. 32347. 32415. 32417. 32462.
32533. 32551. 32585. 32726. 32732. 32869. 33109. 33383. 33467. 33475.
33481. 33557. 33756. 33799. 33960. 34027. 34344. 34358. 34475. 34604.
34627. 34674. 34694. 34935. 35023. 35389. 35397. 35567. 35583. 35697.
35777. 35820. 35882. 36370. 36601. 36798. 36917. 37028. 37073. 37085.
37177. 37317. 37375. 37782. 37795. 37926. 37928. 38100. 38119. 38260.
38346. 38552. 38720. 38869. 39403. 39563. 39845. 39980. 40034. 40037.
40308. 40684. 41094. 41382. 41680. 41790. 42101. 42275. 42305. 42361.
42528. 42536. 42725. 42770. 42952. 43117. 43305. 43713. 43975. 44181.
44748. 44848. 44855. 44895.

B. 81 Stück à 100 Thlr. sub Nr.:

20388. 20601. 20677. 20678. 20853. 20921. 20986. 21329. 21460. 21578.
21628. 21757. 22039. 22122. 22190. 22359. 22588. 22754. 22804. 22841.
23188. 23310. 23313. 23602. 23904. 24169. 24286. 24504. 24507. 24663.
24683. 24847. 24888. 25174. 25193. 25350. 25524. 25536. 25552. 25556.
25561. 25753. 26089. 26125. 26187. 26289. 26309. 26679. 26700. 26830.
26834. 26853. 26882. 27074. 27147. 27315. 27490. 27594. 27597. 27599.
27633. 27708. 27899. 27944. 27988. 28228. 28717. 28784. 28937. 28994.
29055. 29359. 29434. 29511. 29513. 29563. 29598. 29770. 29813. 29831.
29884.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben **vom 2. Januar 1876 ab,** mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, nebst den Zins-Coupons pro 1. Juli 1876 und ff. an **unsere Hauptkasse hier,** oder an eins der nachbenannten Bankhäuser:

den **A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein,** die Herren **Sal. Oppenheim jr. & Cie. hier,** die **Aachener Disconto-Gesellschaft** in **Aachen,** Herren **Ed. Frege & Cie.** in **Hamburg, S. Bleichröder** und die **Bank für Handel und Industrie** in **Berlin,** den **Schlesischen Bank-Verein in Breslau** und die **Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.**

einzuliefern, und dagegen den Nennwerth der Obligationen in Empfang zu nehmen. — Nach dem 31. Januar 1876 erfolgt die Einlösung nur noch durch unsere Hauptkasse. — Für jeden nicht abgelieferten Zins-Coupon pro 1. Juli 1876 und ff. wird der Betrag desselben an der Capitalsumme gekürzt.

Von den bereits in den früheren Terminen ausgelooften obenbezeichneten Obligationen sind die nachstehend angegebenen Nummern bisher nicht zur Einlösung gelangt:

Obligationen à 200 Thlr.

37941 ausgelooft pro 2. Januar 1872.
566. 612. 825. 1454. 4390. 6303. 6436. 6520. 7360. 7369.
8095. 11164. 11884. 12201. 12565. 12711. 12895. 13462. 13543. 14080.
14668. 14761. 15278. 15408. 15800. 16640. 18473 18495. 18610. 19818.
30118. 30281. 30362. 30807. 31530. 31583. 31596. 31709. 31821. 31924.
32108. 32115. 32219. 32549. 32741. 33425. 34044. 34272. 35026. 35311.
35450. 35518. 36058. 36738. 37586. 37610. 39206. 42115. 42752. 44085.
44865 ausgelooft pro 2. Januar 1875.

Obligationen à 100 Thlr.

20491. 20700. 21022. 22165. 22184. 22225. 22546. 23308. 23591. 24362.
24859. 25113. 25408. 25468. 25726. 25921. 26002. 26117. 27692. 28018.
28131. 28874. 29206 ausgelooft pro 2. Januar 1875.

Cöln, den 15. Juni 1875.

Die Direction.

Soeben erschien in
J. D. SAUERLAENDER'S Verlag in Frankfurt a. M.:

RHODE's praktisches Handbuch der Handelscorrespondenz

in 5 Sprachen:
deutsch, französisch, englisch, italienisch und spanisch.

7. Auflage, bearbeitet und stark vermehrt von **Dr. Lehmann.**

I. und 2. Lieferung. Preis à I Mark

Siebente vermehrte Auflage. — Vollständig in 10 Lieferungen.

Für Geschäftsmänner, die in fremden Sprachen correspondiren, hat sich dieses Conversationslexicon der Handelssprache als unentbehrliches Handbuch bewährt. Es handelt sich hier nicht um Musterbriefe, die selten als Muster zu gebrauchen sind; es werden vielmehr für jeden einzelnen Fall die verschiedensten Phrasen und Wendunger in alphabetischer Ordnung zu beliebiger praktischer Anwendung geboten.

Die schon nach wenigen Jahren nöthig gewordene 7. Auflage und die Einführung in allen grösseren Handelsschulen mag noch für den practischen Werth des Buches sprechen. [8284]

Verlag von Paul Anders, Berlin, SO., 62 Adalbertstr.

Soeben erschien und ist vorräthig und zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Bruck, Dr. jur. S., Privatdocent an der Universität Breslau, über die präjudicielle Wirkung des rechtskräftigen Criminalurtheils auf die connexe Civilsache. 8°. eleg. broschirt 2 M. 25 Pf.

do. Zur Lehre von den Verbrechen gegen die Willensfreiheit. 8°. eleg. broschirt 1 M. 50 Pf. [8218]

Leistungsfähige Cigarren-Fabriken

werden zur Errichtung eines Cigarren-Engros-Geschäfts in einer größeren Provinzialstadt gesucht.

Offerten sind bald in der Expedition der Breslauer Zeitung sub S. W. 59 niederzulegen. [2669]

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

Soeben erschien:

Die Fortschritte in der Düngerlehre
während der letzten zwölf Jahre
von
Dr. William Loebe.

Gr. 8°. Eleg. broch. Preis: Mark 4. 50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Abonnements-Einladung
auf die
Breslauer Morgen-Zeitung.

Haupt-Redacteure:
A. Semrau und **Dr. Moritz Elsner.**

Die „Breslauer Morgen-Zeitung", welche täglich in einer Auflage von **22,000 Exemplaren** erscheint, bringt in jeder Nummer populäre Leitartikel, eine übersichtliche Zusammenstellung der politischen Tagesereignisse, alle politischen, sowie Börsen- und Handels-Depeschen, Local- und Provinzial-Nachrichten unabhängiger Correspondenten, ein reichhaltiges Feuilleton 2c.

Sämmtliche Postanstalten und Commanditen der Provinz nehmen Abonnements zum Preise von 3 Mark 75 Pf. an. [8223]

Schlesischer [8266]

„Kohl",

humoristisch-satyrischer Sonntags-Imbiß.

Die erste Nummer wird Sonntag, den 27. dieses Monats ausgegeben.

Inseraten-Annahme in der Expedition **Ring Nr. 50** (Oscar Raabe's Buchdruckerei), sowie bei **allen Annoncen-Bureaux.**

Unsere Geschäfts-Localitäten bleiben von heut ab bis incl. 29. August a. c.

an den Sonntagen

Nachmittags von 2 bis 7 Uhr geschlossen. [8270]

Breslau, den 20. Juni 1875.

Carl Jos. Bourgarde, Schuhbrücke Nr. 8.
Oscar Giesser, Junkernstraße Nr. 33.
Gebrüder Knaus, Ohlauerstraße Nr. 76/77.
Lehmann & Lange's Nachf., Ohlauerstraße 65.

D. Freudenthal,

Breslau, Ring Nr. 14, Becherseite.

Seidenband- und Weißwaaren-Handlung.

Specialität:
Morgenhäubchen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. [8258]

Getragene
Damen-Toiletten,
einfache wie elegante, Wäsche, Betten, Herrensachen **kauft** und bezahlt gut
Frau Kihr,
Schuhbrücke 42, 1. Etage. Universitätsplatz-Ecke. [6857]

Reise-Artikel eigener Fabrik

empfiehlt zu billigen Preisen [6878]

G. Tietze, Lederwaaren-Fabrikant, Ohlauerstr. 84, Eing. Schuhbrücke.

Dampf-Schneidemühlen-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf der vor 2¼ Jahren in **Forst Wengielno** bei **Neutomischel** (Märkisch-Posener Bahnstation) neu erbauten, gegenwärtig noch im Betriebe sich befindlichen Dampfschneidemühle mit 2 Vollgattern und Kreissäge nebst Mühlengebäudes ist wegen Beendigung des Einschnitts ein Termin **zum 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** in Forst Wengielno angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder 2000 Thaler Caution zu stellen hat. Die sonstigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Die Besichtigung kann jederzeit erfolgen, und wolle man sich dieserhalb an den Förster **Schmidt** zu **Forst Wengielno** wenden. [2690]

Die Herren Gutsbesitzer

machen wir auf die bei uns vorräthigen nach Markwährung eingerichteten **Heinicke'schen Contobücher der landwirthschaftl. Rechnungsführung** aufmerksam. [8238]

Ebenso werden bei uns landwirthschaftl. Tabellen nach besonderen Schemas sauber aufs Schnellste angefertigt.

Lask & Mehrländer,
Papier-Handlung und Conto-Bücher-Fabrik,
Nikolaistraße 76 (Ecke Herrenstraße).

Erste Schlesische Fabrik für Wassermesser

hält solche in allen Größen **amtlich geprüft** stets auf Lager.

H. Meinecke,
Albrechtsstraße Nr. 13. [7655]

Mörtelmaschinen für grosse Bauplätze

sammt den dazu erforderlichen Pumpen und Betriebsmachinen, als **Dampf-, Gas- und Petroleum-Motoren** liefert [1776]

Die Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Humboldt in Kalk bei Deutz am Rhein.

Aufgebot. [1395]

Bei dem unterzeichneten Gericht ist das Aufgebot nachstehend bezeichneter angeblich getilgter Hypothekenposten zum Zwecke der Löschung beantragt worden:

1) der auf dem im Grundbuche der Ohlauer Vorstadt, Band 11, Blatt 97 verzeichneten Grundstück hier, Löschstraße Nr. 29, Abtheilung III., Nr. 14 für die hiesige Stadt-Gerichts-Salarienkasse auf Grund der Requisition vom 16. October 1869 zufolge Verfügung vom 23. October 1869 haftenden Kostenforderung von 148 Thlr. 15 Sgr.,
2) der auf dem im Grundbuche der Ohlauer Vorstadt Band 11, Blatt 105 verzeichneten Grundstück hier, Neue Tauenzienstraße Nr. 70a, Abtheilung III., Nr. 3 für die hiesige Stadt-Gerichts-Salarienkasse, auf Grund der Requisition vom 16. Januar 1868 zufolge Verfügung vom 21. Januar 1868 haftenden Kostenforderung von 164 Thlr. 8 Sgr.,
3) der beiden auf demselben vorstehend zu 2 gedachten Grundstücke Abtheilung III. Nr. 4 und 5 für den Kaufmann **W. Kotteck** auf Grund des Wechsels vom 4. August 1867 und des Erkenntnisses vom $\frac{\text{7. October 1867}}{\text{10. Februar 1868}}$ zufolge Verfügung vom 26. Februar 1868 eingetragenen Wechseljudicat-Forderungen
   a. von 9 Thlr. 29 Sgr. 11⁴⁄₅ Pf. nebst 6 pCt. Zinsen seit dem 1. October 1867 und 8 Sgr. 2²⁄₅ Pf. und 6 Sgr. Gerichtskosten,
   b. von 9 Thlr. 29 Sgr. 11⁴⁄₅ Pf. nebst 6 pCt. Zinsen seit 1. October 1867 und 29 Sgr. 9³⁄₅ Pf. und 6 Sgr. Kosten,
4) der auf der Bude hierselbst unter Nr. 102 am Hintermarkt, Abtheil. III. Nr. 1 für den Schneidermstr. **Hiller Sina** zu Berlin, auf Grund der Schuldverschreibung vom 12. April 1837 zufolge Verfügung vom 14. April 1837 eingetragenen, zu 5 pCt. verzinslichen Darlehnsforderung von 250 Thlr., welche angeblich auf den Saffianfabrikanten **Theodor Berger** zu Berlin durch Cession vom 12. Februar 1856 übergegangen ist.

Die unbekannten Inhaber der vorstehend zu 1—4 bezeichneten Posten, deren Erben, Cessionarien oder die sonst in die Rechte der Inhaber getreten sind, werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf hiesiger Gerichtsstätte Zimmer Nr. 47 vor dem Stadtgerichtsrath v. Bergen auf

den 30. September 1875
Vorm. 11¼ Uhr

anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen auf die zu 1—4 gedachten Posten ausgeschlossen und letztere im Grundbuche gelöscht werden sollen.

Breslau, den 12. Juni 1875.
Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [544]

In dem Concurse über das Vermögen der **Association Breslauer Schneider, eingetragene Genossenschaft**, hierselbst ist der Kaufmann Georg Beer hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Zugleich ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 8. Juli 1875
einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. Mai 1875 bis einschließlich der obigen Anmeldefrist angemeldeten Forderungen ist

auf den 16. Juli 1875, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissarius Stadtgerichts-Rath Engländer im Terminszimmer Nr. 47 im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes

anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Niederstetter, Lubowski, Löwe und Lewald zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 12. Juni 1875.
Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [545]

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 829 das Erlöschen der Firma

Louis Hoffmann & Comp.

hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 16. Juni 1875.
Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Lott.-Anth., ¼ bis ¹⁄₆₄,
zu haben Ohlauerstr. 29 im Cig.-Laden.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Gottlob Hein** gehörige, im Grundbuche der Oder-Vorstadt Band VIII. Blatt 329 verzeichnete Grundstück Nr. 6, Kleine Dreilindengasse hier, welches grundsteuerpflichtige Liegenschaften nicht enthält, soll im Wege der nothwendigen Subhastation schuldenhalber versteigert werden.

Es beträgt der jährliche Gebäudesteuer-Nutzungswerth 270 Mark.

Versteigerungs-Termin steht
am 15. Juli 1875, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Richter
im Zimmer Nr. 21 im I. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird
am 17. Juli 1875, Mittags 12 Uhr,
im gedachten Geschäfts-Zimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Breslau, den 11. Mai 1875.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
gez. George. [442]

Bekanntmachung [1243]
Concurs-Eröffnung.
Kgl. Kreis-Gericht Habelschwerdt,
den 24. Mai 1875,
Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johannes Maria Zonzalla**, in Firma **J. M. Zonzalla**, hierselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 24. Mai 1875

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Koch hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 8. Juni 1875, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Hubrich im Terminszimmer Nr. III. des Gerichts-Gebäudes

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen sind.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm Etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 21. Juni 1875
einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 2. Juli 1875
einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 16. Juli 1875, Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Hubrich im Terminszimmer Nr. III. des Gerichts-Gebäudes

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb der Frist anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Koschella hier und Kreis zu Landeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Für **alten Dachzink** zahlt 5¼ bis 5½ Thlr. pr. 100 Pfd., **Metalle u. Eisen** die höchsten Preise [8216]

J. Ritter & Comp.,
Goldene Radegasse 10.

Subhastations-Patent.

Das dem Kaufmann **Kleineidam** in Frankenstein gehörige, zu Liegnitz Speergasse Steinweg belegene, unter Nr. 73 des betreffenden Grundbuches verzeichnete Grundstück, zu welchem ein Hausgrundstück gehört, dessen Gebäudesteuer-Nutzungswerth 537 Mark beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt worden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Zur Versteigerung des gedachten Grundstücks ist ein Termin an hiesiger Gerichtsstelle, Goldbergerstraße,

auf den 7. September 1875,
Vormittags 10 Uhr,

sowie zur Verkündigung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlages ein Termin

auf den 11. September 1875,
Vormittags 10 Uhr,

an gedachter Gerichtsstelle anberaumt worden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Liegnitz, den 4. Juni 1875.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Rohland. [1392]

Bekanntmachung. [1391]

Als Procurist der am Orte Neisse bestehenden und im Firmen-Register sub Nr. 192 unter der Firma: **D. Bloch** eingetragenen, der Frau verwitweten Kaufmann **Henriette Bloch** zu Neisse gehörigen Handelseinrichtung ist der Kaufmann **Max Bloch** zu Neisse in unser Procuren-Register unter Nr. 20 am 14. Juni 1875 eingetragen worden.

Neisse, den 14. Juni 1875.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung. [1390]

In unser Firmen-Register ist bei der daselbst unter Nr. 174 eingetragenen Firma **B. Jelaffke** hierselbst die Errichtung einer Zweigniederlassung in Gogolin, Kreis Groß-Strehlitz, heut vermerkt worden.

Ratibor, den 15. Juni 1875.
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abth.
Dr. Filehne.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Gußeisenstücken zum Verschluß der Einsteigeschachte und Gullies, sowie zur Einleitung des Regen- und Hauswassers in die hiesigen Straßencanäle soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen, Zeichnungen und Probestücke liegen im Canalisations-Bureau, Elisabetstr. Nr. 14, 2 Stiegen zur Ansicht aus.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten, denen eine Bietungs-Caution in Höhe von 500 Mark beizufügen ist, werden bis zum 25. Juni, Mittags 12 Uhr in der Stadt-Haupt-Kasse angenommen. [1351]

Breslau, den 10. Juni 1875.
Die städt. Canalisations-Commission.

Bekanntmachung.

Die städtischen Behörden haben die Anstellung eines **Beigeordneten** in der hiesigen städtischen Verwaltung mit einem Jahres-Gehalt von 4000 Mark beschlossen. Bei der Bewerbung werden nur solche Männer berücksichtigt, welche die juristische oder administrative Staatsprüfung bestanden oder doch sich im Communal- oder Verwaltungs-Dienst bereits bewährt haben.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung der bezüglichen Zeugnisse und eines Lebenlaufes **bis 15. August d. J.** bei dem Stadt-Verordneten-Vorsteher, Herr Sanitäts-Rath Dr. **Guttmann** melden. [1393]

Ratibor, den 16. Juni 1875.
Der Magistrat.
Schramm.

Bekanntmachung.

Die **fünfte Lehrerstelle** an hiesiger evangelischer Elementarschule ist am 1. October c. zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt 750 Mark, freie Wohnung und 90 Mark Feuerungs-Entschädigung. [1385]

Bewerber wollen ihre Zeugnisse baldigst an den Magistrat einsenden.

Herrnstadt, den 17. Juni 1875.
Der Magistrat.

Ziegelei-Verpachtung.

Die hiesige städtische Ziegelei, bei deren Einrichtungen und Betriebsfähigkeit mindestens 1¼ Mill. Ziegeln jährlich gefertigt werden können, soll vom 1. Januar 1876 ab auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. [7679]

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und werden auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Versiegelte und mit Aufschrift versehene Pacht-Offerten ersuchen wir bis spätestens zum 15. Juli d. J. an uns einzureichen.

Brieg, den 29. Mai 1875.
Der Magistrat.
Heidborn.

Die Stelle eines [2677]

Privat-Secretärs

in meinem Bureau wird am 1. Juli c. offen. — Bewerbungslustige Beamte, welche mit der Bearbeitung der **Militär-, Klassensteuer- und Provinzial-Feuer-Societäts-Angelegenheiten genau vertraut** sind, wollen mir bald ihre Offerten unter Vorlegung eines curriculi vitae und günstiger Atteste über ihre Leistungen in den vorbezeichneten Geschäftszweigen, sowie unter Angabe ihrer Gehalts-Ansprüche zugehen lassen. — Der Antritt des Dienstes hier müßte spätestens am 1. August cr. erfolgen können. [2677]

Trebnitz, den 17. Juli 1875.
Der Königliche Landrath.
von Salisch.

Das der hiesigen Braugesellschaft gehörige, inmitten der Stadt am Bielecanale gelegene Grundstück unter der Bezeichnung „**Brauhaus**", bekannt, soll vom 1. October cr. ab, auf 9 hintereinander folgende Jahre **verpachtet** werden. [2542]

Zu diesem Grundstück gehören: eine wohleingerichtete **Brauerei, Mälzerei, Brennerei** und außer einem **Eiskeller im Hause selbst, ein zweiter an den Eisteichen** gelegener. Die Brauerei ist im Betriebe und das dazu nöthige Inventar ausreichend vorhanden.

Nach Werthhöhe des Gesammtinventarii wird eine Caution von dem Pächter beansprucht, deren Minimalsatz die Höhe von 9000 Mark ist.

Die Pachtbedingungen, die gegen Ersatz der Copialien eingesandt werden, liegen zur Einsicht im Comptoir des Brauhauses und bei Herrn Stadtrath Riedel aus, auch wird von beiden Stellen die Besichtigung des Pachtobjectes vermittelt.

Der Submissionstermin, der nach Abgabe der Angebote in einen Licitationstermin übergeht, findet am **28. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Saale des Brauhauses** statt. Versiegelte eingegangene Offerten werden eröffnet und nach 5 Uhr kein Bieter mehr angenommen. Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Der Zuschlag wird von der am **30 d. M.** tagenden Generalversammlung ertheilt. Durch Einlage von 600 Rmk. ist jeder Bietende bis zum genannten Tage an sein Angebot verpflichtet.

Neiße, den 8. Juni 1875.
Der Vorstand der Braugesellschaft.

Wer Hilfe sucht

gegen Nervenleiden, Angst, Aufregung, Kleinmuth, Furcht, Wankelmuth, Blutmangel, Hypochondrie, Bangigkeit, Schlafmangel, Hysterie, Unbeständigkeit, krankhaftes Erröthen, Rathlosigkeit, wilde Gedanken, Unbeholfenheit, Muthlosigkeit, Auffassungsmangel, Gedächtnißschwäche, Unentschlossenheit, Menschenscheu, Energielosigkeit, Trostlosigkeit, Unsicherheit im Gehen, Schwächezustände als Folgen der geheimen Selbstbefleckung, Verzweiflung, Theilnahmlosigkeit, Mangel an Frohsinn, Freude und Liebe, Apathie, der lese den „**Jugendspiegel**", — und die tröstlichen Worte des Verfassers, wie auch die zahlreichen Zeugnisse Geheilter werden ihm die empfohlene Cur rathsam erscheinen lassen. Wer das berühmte Original-Meisterwerk für 2 Mark von **W. Bernhardi, Berlin SW., Simeonstr. 2**, bezog, wird den Tag preisen, an welchem er diesen Entschluß gefaßt hat. [5807]

[5753] **Für Hautleidende!**

Vielfach bewährte Heilmittel gegen **Flechten** und andere **hartnäckige Hautausschläge** sendet bei genauer briefl. Mittheilung **C. A. Gabler**, Apotheker in **Arnstein** bei **Würzburg**.



Vorräthig bei **Maruschke & Berendt**, Buchhdlg., Breslau, Ring 6. [1503]

Nachlaß-Auction.

Montag, den 21. d. M., Vorm. 9½ Uhr, werde ich **Goldene Radegasse 18**, 1 Tr. hoch, **aus einem Nachlasse:** [6864]

1 Mahag.-Plüsch-Garnitur, Sopha, Fauteuils, 6 Polsterstühle, 2 Silberspinde, 3 große Bücherschränke und sonstige diverse Mobilien, Aquarellen und Bilder;

Nachmittags 3 Uhr:

Betten, Wäsche, Hausgeräthe, silberne Messer, Gabeln, Leuchter, 1 goldene Uhr mit Kette, meistbietend gegen sortige Zahlung versteigern.

M. Karfunkel,
Auctions-Commissarius.

Mobiliar-Auction.

Montag, den 21. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich **Ohlauerstraße 65**, 1. Etage:

1 eleg. Nußb.-Victoria-Garnitur in ponceau Plüsch, 1 Tafelgarnitur in braunem und 1 geschn. Garnitur in grünem Plüsch, je mit 6—12 Stühlen, Tische, 1- und 2-thür. Schränke, Bettstellen mit Matr., 1 Büffet, 1 Vertikow, Rollbureaux, Trumeaux und Pfeilerspiegel, sowie **gebraucht:** 1 überpolst. Garnitur in Rips, 1 in grün, 1 in ponceau Plüsch, Stühle, 1 Vertikow, 1 gebr. Rollbureau, 1 Schaukelstuhl, eichene Saalstühle, 1 Schreibtisch, 1 Gaskronenleuchter, Teppiche, Uhren, Gemälde, 3 Eisschränke, 1 Flügel 2c.,

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8235]

Der Königliche Auct.-Commiss.

G. Hausfelder.

NB. Die während der Woche angemeldeten Möbel 2c. (einzelne Stücke, wie ganze Einrichtungen) werden besonders bekannt gemacht und gelangen Montags zur Versteigerung.

Auction.

Dinstag, den 22. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich **Ohlauerstraße 65**, 1. Et.,

folgende Pfandgegenstände:

25 Mille Cigarren, 1 Stück schwarzseidene Faille, 10 Dtzd. Oberhemden, 30 Dtzd. gestickte, leinene Einsätze, um 11 Uhr: **1 eleg. Polis.-Pianino** (kreuzsaitig) und 3 Flügelinstrumente,

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8234]

Der Königl. Auct.-Commissar

G. Hausfelder.

Auction.

Für Rechnung eines bestrenommirten Hauses werde ich **Mittwoch, den 23. Juni, Vorm. von 10 Uhr ab, Ohlauerstraße 65**, 1. Etage,

ca. 50 Dtzd. **feine Mädchen- und Knabenoberhemden, in 53 versch. Größen, couleurte Oberhemden** 2c.,

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8233]

Der Königl. Auct.-Commissar

G. Hausfelder.

Große Auction.

Donnerstag, den 24. Juni, Vormittags von 11 Uhr ab, werde ich **Ohlauerstraße 65**, 1. Et.,

für Rechnung eines Badenser Hauses wegen Zahlungsweigerung

27 Gebinde Rhein-, Mosel- u. Rothweine, Rum und Cognac, wozu die Interessenten eingeladen werden,

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [8232]

Der Königliche Auct.-Commiss.

G. Hausfelder.

Vorläufige Bekanntmachung.

Zu der Mitte Juli stattfindenden großen Auction von:

Pferden, Wagen und anderem Vieh, wie Geschirren 2c.,

werden Anmeldungen Solcher im Bureau

Ohlauerstraße 65, I. Et.

täglich Vorm. von 7—1 Uhr und Nachm. von 2—7 Uhr

bei dem einzig in Breslau von der Königlichen Regierung bestellten und vereideten

Königlichen
Auctions-Commissarius

G. Hausfelder

angenommen. [8236]

Lilionese,

vom Ministerium concessionirt, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr., halbe Fl. 15 Sgr.

Barterzeugungs-Pommade, à Dose 1 Thlr., halbe Dose 15 Sgr. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewandt. [7665]

Haarfärbemittel, à Flasche 25 Sgr., halbe Fl. 12½ Sgr., färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel, Fl. 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Breslau** in der Parfümeriefabrik bei **Hugo Großmann**, Graupenstr. 4

Baustellen

verkauft unter sehr günstigen Bedingungen [6857]

Möcke, Kl.-Tschansch.

Für Speculanten:

Ein 14-fenstriges Eckgrundstück, gute Lage, mit bedeutendem Ueberschuß, ist umzugshalber für 33 Mille zu verkaufen. [8247]

Rückständige Kaufgelder auf Reihe von Jahren fest.

Eine Villa, 5 Minuten von der Stadt, mit einem 1½ Morgen großen herrschaftlichen Garten mit Obstbäumen ist für 23 Mille zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr bei

K. Bialla,
Sonnenstraße Nr. 27, hochparterre.

Ein Rittergut in der Nähe Breslau's mit 350 Morgen Areal, guten Baustand, festen Hypothekenstand, ist preiswürdig zu **verkaufen** oder auf ein Haus zu vertauschen. Näheres durch Herrn **J. Böttger** Neue Sandstr. 17.

Ein Bauergut

mit 126 Morgen gutem Acker incl. 10 Morgen 3schüriger Wiese, mit massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, unmittelbar an der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn belegen, und auf welchem seit vielen Jahren ein sehr lebhafter Holzhandel betrieben wird, ist mit lebendem und todtem Inventarium und der gesammten Ernte aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Hypothekenstand geregelt.

Offerten erbittet sich **Emil Spiller's Annoncen-Bureau in Namslau.**

Meine Besitzung, bestehend aus 2 Häusern mit Restauration, Gesellschaftsgarten und Sommertheater, beabsichtige ich zu **verkaufen** und wollen sich Käufer gefälligst an mich wenden. [8126]

verw. Auditor,
Ratibor.

Zu verkaufen.

In einer Kreisstadt, nahe am Ringe, Bahnhofstraße, ist ein **frequenter Gasthof mit Destillation**, Gebäude, Stallung zu 20 Pferden, massiv, Obst- und Gemüsegarten, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Hypotheken fest, gut. Anzahlung 3000 Thlr.

Offerten unter Nr. 29 an die Exp. der Breslauer Zeitung. [2581]

Mein in schöner Gegend an der Straße, ¾ Stunden von Brieg, gelegenes **Gasthaus** und eingerichtete **Fleischerei** mit einigen Morgen Acker (gutem Boden), mit neuen, schönen Gebäuden, bin ich willens mit Inventarium sofort **zu verkaufen.** Kirchdorf und einziges Gasthaus am Ort.

Nähere Auskunft wird die Güte haben ernstlichen Selbstkäufern zu ertheilen Herr **E. Simon in Brieg.**

Reelles Haus-Kauf-Gesuch.

Ich suche als **Selbstkäufer** in guter Lage ein Haus mit großem Hof zu kaufen und sind mir geeignete Offerten angenehm. [6904]

Näheres sub Chiffre R. 245 an die **Annoncen-Expedition von Ryba & Co. in Breslau.**

Ein in bester Straße zu **Oels** belegenes massives **Wohnhaus**, desgleichen Nebengebäude und bequemer Hofraum — zu jedem Geschäft sich eignend — unkündbarer Hypothekenstand — 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung — **ist billig zu verkaufen.**

Nur Selbstkäufer wollen sich melden beim Kaufmann Herrn **F. Jüngling in Oels.** [2658]

Grundstück-Verkauf,

geeignet für einen Pensionär, Rentier, schönes Wohnhaus, großer schöner Garten, Stallung, Wagenremise, Alles massiv, mit oder ohne Acker, ist bald wegen Besitzveränderung billig zu verkaufen. 10 Min. vom Bahnhof, 40 Min. von Breslau.

Anzahlung nach Uebereinkommen 2 bis 4 Mille. [6859]

Selbstkäufer erhalten Nachricht.

Offerten: A. B. postl. Wäldchen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein über 30 Jahr mit Erfolg betriebenes lebhaftes [6893]

Colonial-Waaren-Geschäft

auf einer Verkehrsstraße im Innern der Stadt Breslau ist im October d. J. käuflich zu übernehmen. 3- bis 4000 Thlr. Capital erforderlich.

Ernstliche Käufer wollen sich melden unter Chiffre B. Nr. 61 im Briefkasten der Bresl. Zeitung. Agenten verbeten.

Ein Kohlen-En-gros- und En-detail-Geschäft,

am Bahnhofe, lange Jahre bestehend, ist zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter Chiffre R. 60, Briefkasten der Breslauer Zeitung. [2671]

Ein flottes Specerei-Geschäft ist sofort veränderungshalber zu verkaufen. [6910]

Offerten S. Z. 63 bitte in der Exped. der Bresl. Ztg. niederzulegen.

Ein Leinenfabrikations-Geschäft, seit 12 Jahren bestehend, mit guter Kundschaft, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Offerten unter L. 53 an die Expedition der Bresl. Ztg.

Die besten Nähmaschinen aller Systeme

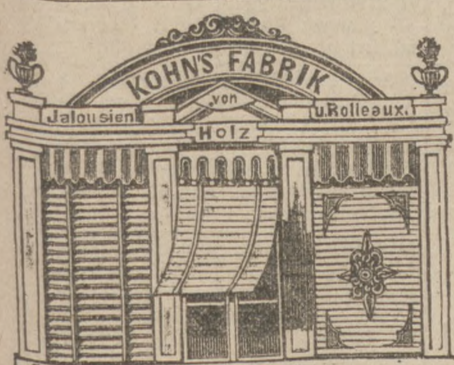
offerirt zu soliden Fabrikpreisen [7735]

das älteste Nähmaschinen-Geschäft in Schlesien

L. Nippert, Mechaniker
in Breslau, Alte Taschenstraße 3.

Echte Bismarck-Tabak-Pfeifen.

Kurze Bismarck-Pfeifen (etwas Neues) à 22½ Sgr., ½, ¾ und ganz lange à 1, 1¼, 1⅓, 1½, 2 bis 2⅓ Thlr., in allen Holzarten mit Köpfen mit Doppelboden, zur Entziehung des Nicotins durchaus praktisch, vom Erfinder **Fr. Böger**, vorräthig in **J. Neumann's** Haupt-Cigarren-Niederlage, Ohlauerstraße 10, Hotel weißer Adler.



Durch Vergrößeru meiner Fabrik kann ich jeden Auftrag in kürzester Zeit unter Garantie preismäßig liefern.

Kohn's
Jalousien- und [7781]
Rouleaux-Fabrik,
Friedrichstr. 84/86.

Zur Heuernte

empfehlen:

Original Wood'sche Grasmähmaschinen,
Boby'sche Heuwender, auch solche ganz von Schmiedeeisen,
Pferderechen mit T-Stahlzinken
zur sofortigen Lieferung. [8199]

A. Mackean & Co.,
Breslau,
Krakau. Schweidnitzer Stadtgraben 13. **Görlitz.**



Blitzableiter,

Platina-Spitze mit Kupfer-Seil, von Behörden und Autoritäten der Wissenschaft ihrer steten Zuverlässigkeit wegen empfohlen, liefert billigst (H 21932) [8081]

Philipp Hannach,
Lissa, Pr. Posen,
Fabrik elektrischer Haus-Telegraphen.
Referenz: Herr Fabrikbesitzer Aurel Andersohn, in Firma C. F. Ohle's Erben, Breslau,
Herr Fabrikbesitzer Louis Ledermann, Breslau.
Annahmestelle für Breslau: Bernhard Cohn, Nicolai-Straße 77.

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

liefert als **Specialität** in jeder Grösse nach neuesten u. anerkannt besten Constructionen in sauberster Ausführung und unter Garantie

Dampfmaschinen und Dampfpumpen, [1454]

compl. Brennerei-Einrichtungen (Henze'sche Schnelldämpfer und Kühlbottiche eigener bewährtester Construction).

Wiener Weltausstellung 1873
Verdienst-Medaille.

Stiften-
Hand- & Göpel-Dreschmaschinen

UMRATH & COMP. PRAG

landwirthsch.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Wiederverkäufer erhalten Provision.

Jedermann, der sich an UMRATH & COMP. in PRAG oder H. LEZIUS in BRESLAU brieflich wendet, erhält einen **Fabriks-Catalog,** worin alle Maschinen abgebildetund beschrieben, sowie **Zeugnisse** darüber beigedruckt sind, **umsonst** und **franco** zugeschickt.
fabriciren speciell [2465]

Lohmann & Co.,

Kesselfabrikanten
in Oberhausen an der Ruhr,
liefern [7657]
Dampfkessel jeder Art und alle einschläglichen Arbeiten in Blech- und Eisen-Construction.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
Cylinder-Maschine
ist billig zu verkaufen Albrechtsstraße Nr. 8 im Laden. [6926]

Ziegeln zu verkaufen
in Lieferung von 30 Mille per Woche. Näheres Nicolaistraße 28/29 in Berger's Weinstube. [6874]

Eine größere Partie
Roggen-Futtermehl
hat abzugeben Zabrzer Dampfmühle.
[2678] **Simon Hamburger.**

Circa 20 Stück alte **Officierhelme** werden zu kaufen gesucht. [8280]
Löwenberg i. Schl.
C. Nowack,
Klemptnermeister.

Ed. Puls

Bauschlosserei und Fabrik schmiedeeiserner Ornamente,
Berlin O., Holzmarkt-Strasse 13, nahe der Brückenstr.,
fertigt in seinen bedeutend vergrösserten und neu eingerichteten Werkstätten:

Reiche Auswahl von Modellen nach den Entwürfen der renommirtesten Architecten.

Einfache u. verzierte Anker, Thür- u. Fensterbeschläge, Messing- und Bronce-Garnituren, Ventilationsfenster, Eiserne Kassenthüren, Eiserne Fensterläden, Tresor-Einrichtungen, Eiserne Schaufenster, Eiserne Treibhäuser, Glasdächer, Oberlichte, Perronüberdachungen, Eiserne Haus- und Garten-Thore, Garten-, Balkon- und Erbbegräbniss-, First- und Fenster-Gitter, Treppen-Geländer, Kandelaber, Wetterfahnen, Kronleuchter, Schmiedeeiserne Treppen, Diebessich. Schiebejalousien

nach eigenen oder gegebenen Zeichnungen zu billigen Preisen und kürzesten Lieferfristen.

Holzmarkt-Strasse 13. [5147]

Preis-Courante und Anschläge gratis.

Specialité.

Verlobungs- u. **H**ochzeits-**B**riefe,
(auch andere Familien-Anzeigen,)
Visiten- und **A**dress-**K**arten,
Siegel, **S**tempel mit **S**elbstfärber,
Ehren-**B**ürger-**B**riefe,
Ehren-**M**itglieds-**D**iplome,
Kaufmänn. u. landwirthsch. Formul.
Artist. Inst. M. Spiegel, Breslau.

Steppdecken

von echtem **Purpur, Thibet** und **Wollatlas,** letztere in allen Farben, offerirt billigst in anerkannt besten Qualitäten [7508]
S. Graetzer, Ring 4.

Koffer und Taschen,

sämmtliche Reiseartikel empfiehlt in grösster Auswahl
Louis Pracht
Lederwaaren-Fabrik,
63. Ohlauerstrasse Nr. 63.



Neueste Jagd-Stroh-Hüte für Herren.

M. Sternfeld,
Schweidnitzerstr. Passage, 3. Laden.
[8228]

Im Frauenarb.-Vereins-Wäschelager, Elisabethstr. 4.
die größte Auswahl einer reellen billig. Waare sämmtlicher fertiger Wäsche für Damen, Herren und Kinder jeden Alters, aller Negligéartikel und vielerlei in dies Fach schlag. Gegenstände für Groß u. Klein, Bettwäsche, Ausstattung für Neugeborene, Strick u. Häckelarbeiten stets vorhanden. [7977]

Rapsplanen-,
Säcke-Fabrik [8229]
M. Raschkow,
Schmiedebrücke 10.

Möbel!

Mehrere Zimmer-Einrichtungen, neuer und wenig gebrauchter Möbel sofort billig zu verkaufen. [6894]
Neußen-Ohle, in dem neuen Laden.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren [7061]
empfiehlt in bekannter solider Arbeit zu den billigsten Preisen
P. Mühsam,
Ohlauerstr. 76.77.

6000 Ctr. wasserfreien Steinkohlentheer
hat in kleinen und größeren Posten billigst abzugeben [2522]
W. Grünthal in Kattowitz.

Bestgeglühte Lindenkohle bei **Gebrüder Loewy,**
Creuzburg OS., [7349]
Breslau, Klosterstr. 3.

Vinaigre de Toilette
Gesundheitsessig.

Gegen die nachtheiligen Folgen starker Transspiration und um die Hautthätigkeit zu erhöhen, als angenehme Erfrischung zur Verbesserung der Luft, gegen Kopfschmerz, krankes Zahnfleisch 2c. ganz außerordentlich zu empfehlen, bei hoher Temperatur unentbehrlich. [8172]

Wasch- od. Bade-Eau de Cologne,
erfrischend, fein und stark im Geruch, à Flasche 2½, 5, 10, 15 und 25 Sgr.

R. Hausfelder's
Toilette-Seife- u. Parfümerie-Fabrik,
Schweidnitzerstraße 28,
dem Stadttheater schrägüber.

Wir empfingen wieder eine Parthie prachtvoller

Delicatess-Matjes-Heringe,
sowie
spanische Kartoffeln,
Westphälische Schinken,
Gothaer Cervelatwurst,
Dauerwaare, für Touristen,
Gewürz-Salz,
das Pfd. 7 Sgr., dasselbe vereinigt sämmtliche Ingredienzien zu einer guten Suppe,
Julienne,
französ. Wurzelkräuter, vorzüglich in die Brühsuppen,
Maizena,
für die feineren Gebäcke und Mehlspeisen,
Panirmehl,
zum Anmachen von Cotelettes, Fischen etc. etc., giebt eine prächtige Farbe und erspart Eier,
Thee- und Eiswaffeln,
Himbeersaft
aus Reinerz,
Limonaden-Essenz,
Citronen-Extract,
zu Limonaden und in Saucen ganz vorzüglich, daher jeder Haushaltung zu empfehlen,
Timpe's Kraftgries,
Liebe's Nahrung,
Lubowsky's Tokayer Sanitätswein,
sämmtlich sehr empfohlen für kleine Kinder und Leidende,
Catharinen-Pflaumen und Prünellen,
Kaffee's
in grösster Auswahl von feinem Mocca, Menado, Java, Ceylon, Domingo, Campinos und Santos, das Pfund 18 Sgr. bis 11 Sgr.,
Dampf-Kaffee's
das Pfund 12 bis 21 Sgr., darunter die sehr beliebte
Mocca-Melange,
à 20 Sgr., [8263]
Thee-Lager
in den mannigfachsten Sortiments, von 20 Sgr. bis 4 Thlr.

Gebr. Heck,
Ohlauerstrasse 34.

Caffee-Schrot,
billigster und angenehmster Ersatz und Zusatz zu dem jetzt so theuren Caffee, in Päckchen à 10 Pf. u. 1 Sgr. 8 Pf., à Pfd. 4 Sgr. [7005]

Wiener Feigen-Caffee,
giebt dem Caffee einen höchst angenehmen Geschmack und benimmt demselben die erhitzenden Eigenschaften, und ist daher Personen, die an Blutandrang leiden, nicht genug zu empfehlen.
Zu haben in Päckchen à 2 Sgr., à Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. 1 Thlr. bei
S. G. Schwartz,
Ohlauerstraße Nr. 21.

Steppdecken, Stepprökke
werden sauber u. schnell gefertigt bei Wittwe **Blankenfeld,** Altbüßerstraße Nr. 19, Vorderhaus 3 Treppen.

Kindermehl

von [5202]
Gebr. Thiele,
Hoflieferanten,
Berlin.

Als willkommener Ersatz für Muttermilch durch Autoritäten empfohlen, hat sich dasselbe überall schnellen Eingang verschafft und ist in Breslau zu haben bei den Herren:
Apotheker **Görtz,** Aesculap-Apotheke,
Apotheker **Fritsch,** Mohren-Apotheke.
Petzold & Aulhorn, Schweidnitzerstraße,
S. G. Schwartz, Ohlauerstraße.

Pfeffergurken
hat noch billig abzulassen [6663]
Joh. Kattner,
Schmiedebrücke 56.

Für Destillateure!
Reine unverfälschte Lindenkohle ist nur zu haben bei [7856]
H. Aufrichtig jun.,
Neuschestraße 42.

Bremer Cigarr.-Fabrik.
Versteuertes En gros-Lager für den Zollverein in Hannover. — Etwas Ausgezeichnetes, preiswerth, in feinen Havanacigarr., unsortirt, 73er Ernte, Orig.-Kist. 250 St., 6⅓ ₰. Garantie schöner Brand, Geschmack u. Aroma.
Jul. Schmidt, Hoflieferant. **HANNOVER.**

Der **2. Hauptgewinn** der diesjährigen Bresl. Pferde-Verloosung, bestehend in einer Equipage mit 2 hocheleganten Mecklenburger braunen Pferden, steht zur Ansicht resp. Verkauf beim Gutsbesitzer **C. G. Ueberschär** in **Höfel** bei Löwenberg i. Schl.

Pferde-Verkauf

Kleinburgerstraße 40 im Gasthofe zur Stadt Schweidnitz: 2 arab. Schimmelwallachen, ca. 3", 6jähr., 1 brauner Wallach, 6½", 7jährig, sehr kräftig, 1 hellbrauner Wallach, 5", 4½jähr., 1 dunkelbr. Stute, 5", 5jähr., sämmtlich sehr fromm, flott, gut gefahren.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Ein Candidat des Schulamtes
findet sofort lohnende u. dauernde Beschäftigung. Meldungen am liebsten persönlich bei [8259]
Carl Winderlich,
Inst.-Vorst., Bischofstr. 16.

Eine Directrice,
welche Kenntniß von Damen-Putz hat, das Tapisserie-, Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft gründlich versteht, den Ein- und Verkauf und die Ordnung des Geschäfts zu besorgen hat, wird zum baldigen Antritt **gesucht.**

Damen reiferen Alters und der polnischen Sprache mächtig, haben den Vorzug. Salair nach Uebereinkunft. [8169]
Offerten sub **L. 1686** an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Breslau erbeten.

Eine junge Dame von angenehmem Aeußeren und großer, guter Figur findet in meinem Confections-Geschäft per 1. Juli Stellung. [8267]
S. Freund,
16/18. Schweidnitzerstr., 1. Et.

Eine junge Dame (Israelitin), sucht zur Erlernung eines Geschäfts Stellung. Gef. Off. beliebe man B. K. 10 postlagernd Rawicz niederzuleg.

---

10 Restaurations- und 50 Privatköchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für alles, Ammen, Kellnerinnen, Kellner, Billardburschen f. das Vereinsbureau der schlesischen Gastwirthe Altbüßerstr. 14, **Fr. Becker.** Dienstboten aller Branchen werden daselbst stets empfohlen. [6885]

Gesucht wird womöglich zum baldigen Antritt eine alleinstehende Person zur **Pflege und Besorgung der Hauswirthschaft.** Zu melden Fährgasse 2, 1. St. im Bürgerwerder.

Eine Wirthschafterin,
die mit der guten Küche, der Wäsche und Allem, was zu einem geordneten Haushalt gehört, gehörig vertraut ist, wird zum 1. Juli c. gesucht. Jährliches Gehalt 180 Mark. Meldungen unter Adresse J. G. 80 Kattowitz postlagernd. [2689]

Ein Buchhalter,
welcher mit der Leinenbranche vertraut ist und zum 1. Juli cr. Stellung sucht, kann sich melden M. W. postlagernd Breslau.

Wir suchen 2 Buchhalter für Fabriken bei **hohem** Gehalt (Maschinenf. u. Eisengießerei), **Commis** f. **Manuf.-, Lein.-, Posam.-, Weiß-, Conf.-, Colonial-, Eisen-, Destillat.-, Mühlen- u. Fabrikgesch.** „Germania", Breslau, Reuschestr. 52.

Offene Stellen
in allen Branchen werden nachgewiesen durch **Providentia** Breslau, Werderstraße 5a. [6915]

Engagement.

Ein junger thätiger Mann, gegenwärtig noch in Stellung als 1. Expedient eines Colonial- u. Kurzwaaren-Geschäfts in der Provinz, sucht zur Bereicherung seiner Erfahrungen am 1. Juli c. ein Engagement in Breslau unter Adresse und Referenz über Leistung und geschäftliche Kraft des Hrn. **Paul Wistuba in Zülz O.S.**

Ein Commis,
mit der Confections-Branche vollständig vertraut, wird per 1. Juli gesucht. [8268]
S. Freund,
16/18. Schweidnitzerstr., 1. Et.

Ein Commis,
gewandter Verkäufer, welcher mit schriftlichen Arbeiten bewandert und eine schöne Handschrift schreiben muß, kann in einem Colonial-Waaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft, en gros et en detail, gute dauernde Stellung finden. [6875]
Offerten sind unter J. P. 22 postlagernd Breslau niederzulegen.

Ein **Commis, Specerist,** der einfachen Buchführung und der polnischen Sprache mächtig, sucht veränderungshalber, auf gute Zeugnisse gestützt, per bald oder per 1. Juli Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten unter A. B. 100 postlagernd Beuthen OS. [6890]

Ein **junger Mann,** gelernter Specerist und Destillateur, sucht veränderungshalber per 15. Juli oder 1. August c. Stellung. [6833]
Gefl. Offerten werden unter M. L. 20 postlagernd Tarnowitz erbeten.

Ein **Commis, Specerist,** sucht per 1. Juli oder später Stellung. Gefl. Offerten unter N. B. postlagernd Guttentag. [6724]

Ein **Commis** (mos.), der Colonial- und Schnittwaaren-Branche vollständig firm, sucht, gestützt auf beste Referenzen, gleichviel welche Branche, per 1. Juli c. Stellung. Off. beliebe man F. S. 100 postl. Borsigwerk einzus.

Ich suche einen polnisch sprechenden, im Specerei- und Eisenkurzwaaren-Geschäft routinirten und im Expediren gewandten [2660]
Commis.
Tarnowitz. Theodor Peschke.

Ein Commis,

in der Colonial- und Eisenwaaren-Branche gut vertraut, tüchtiger Expedient, auch der polnischen Sprache mächtig, wird zum Antritt pr. 1. Juli a. c. gesucht. [2602]

Offerten unter Chiffre A. 102 Stadt Königshütte postlagernd erbeten.

Ein Commis sucht in einem Modewaaren- oder Tuch-Geschäft der der Provinz oder Breslau Stellung. Offert. w. sub Nr. 3 postl. erb.

Ein militärfr. j. Mann, Inhaber einer guten Handschrift, m. Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht in einem Spirituosen-, Wein- ꝛc. Geschäft Stellung für Comptoir oder Lager, ev. kl. Reisen und erbittet Offerten sub L. 64 an die Exped. der Breslauer Zeitung. [6907]

Für 1 Eisenwaarengesch.

suche ich als Vertreter des Chefs

1 erfahr. jungen Mann,

welcher in größeren Eisenwaaren-Handlungen conditionirt hat, tücht. Rechner ist und die Calculation versteht, bei [6923]

6—800 Thlr. Gehalt.

E. Richter, Agnesstraße 3.
Einschreibegeb. w. nicht angen.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche zum Antritt Anfang August oder spätestens den 1. September l. J. einen in dieser Branche befähigten

jungen Mann.

[2676] Adolf Hesse in Striegau.

Ein junger Mann,

christlicher Confession, der mit dem Mehl- und Getreidegeschäfte bekannt ist und Fähigkeiten für sämmtliche Comptoirarbeiten besitzt, kann sich zum baldigen Antritt melden in der **Königshütter Dampfmühle.**

Ein junger Mann,

gelernter Specerist und Destillateur, christl. Conf., der poln. Sprache mächtig, dem gute Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, wünscht unter soliden Bedingungen am liebsten in in Oberschlesien dauernde Stellung p. 1. Juli oder später. Gefl. Offerten werden A. K. 55 postl. Pakosch erbeten.

Ein junger Mann, Specerist, mit guten Referenzen, activ, sucht eine Stellung per 1. Juli oder 1. August. Gefällige Offerten werden erb. unter E. K. 66 in den Briefk. der Bresl. Zeitung niederzulegen. [6927]

Ich suche für mein Destillationsgeschäft einen tüchtigen [2682]

Destillateur,

der befähigt ist, den Chef zu vertreten. Persönliche Vorstellung und Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.

Jacob Krebs Nachfolger in Gleiwitz.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen Verkäufer christl. Confession. [2687]

Reichenbach i. Schl. J. E. Rösner.

Ein junger Mann, der die Cigarrenfabrikation 2½ Jahr praktisch erlernt und jetzt als Commis thätig ist, sucht Stellung. Briefe erbitte B. T. Ratibor postlagernd [6889]

Ein junger Mann (mos.), Destillateur, sucht per 1. August, andernfalls auch noch eher, als Reisender für ein Spirituosen-Geschäft Stellung, welcher schon eine lange Zeit in dieser Branche mit Erfolg gereist. Gefl. Off. bitte unter Chiffre S. T. 44 postl. Oppeln OS. niederzulegen.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin W., Leipzigerstraße 14, werden gesucht: **18 Inspectoren, Hof- und Feldverwalter, 6 Rechnungsführer, 6 Brennerei-Verwalter, 5 Förster und Jäger, 8 Gärtner, 7 Wirthschafterinnen, mehrere Eleven.** — Honorar nur für wirkliche Leistungen.

Techniker.

Ein zuverlässiger und nüchterner Techniker, dem die selbstständige Leitung von Gas- und Wasser-Anlagen anvertraut werden soll, wird gesucht.

Offerten unter R. H. 65 Exped. der Bresl. Zeitung. [8243]

Für Capitalisten

und Bauunternehmer!

Ein tüchtiger renommirter Architect und **Baumeister** sucht zur Begründung eines schon im Gange befindlichen, sehr rentablen Baugeschäftes in Stettin, mit einem Capitalsmann in geschäftliche Verbindung zu treten, um sich event. zu associiren. Gefl. Offerten erbeten M. Z. 100 postlagernd Hauptpost Stettin. [2666]

Ein tüchtiger

Maschinenmeister

findet sofort dauernde Condition in der Buchdruckerei von [2675]

Neumann & Staben in Kattowitz.

Ein Backmeister,

der verheirathet ist und eine Caution von mindestens 50 Thlr. stellen kann, findet in meiner Brotfabrik sofort Stellung. Derselbe muß die Brot-Fabrikation gründlich verstehen und vor doppelt englischen Kohlenöfen gewandt arbeiten können. Solche, die in großen Bäckereien als Werkführer schon gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Ich gewähre 25 Thaler monatlich Gehalt, freies Brot, Wohnung und Beheizung. **Julius Weiß.**

[2686] Brotfabrik-Besitzer.

Ruda Oberschl., den 19. Juni 1875.

Drei Steindrucker

erhalten dauerndes Engagement bei **Gebrüder Weigang in Bautzen.**

Ein angehender

Conditor-Gehilfe

findet bald oder 1. Juli Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bis zum 28. d. [2672]

Waldenburg i. Schl.
Georg Kobes, Conditor.

Ein unverheiratheter [8264]

Wirthschafts-Beamter,

gut empfohlen, mit Buchführung vertraut, sucht bei einem Fabrik-Etablissement eine seinen Kenntnissen angemessene Stellung. Etwaige Offerten sub Chiffre N. 1171 werden an das Annoncen-Bureau **Bernh. Grüter, Breslau,** Riemerzeile 24, erbeten.

Ein junger Dekonom findet als Assistent bei 80 Thlr. Gehalt und fr. Station bald. Stellung. Persönl. zu melden im Stangen'schen Annoncen-Bureau, Breslau, Carlsstraße 28. [8196]

Ein Oberkellner

findet per 1. Juli unter günstigen Bedingungen Stellung in meinem Hôtel du roi in **Löwenberg i. Schl.**

[8105] A. Prodehl.

Gut empfohlene Collectanten

können sich melden bei dem Vorsteher des Evang. Vereinshauses Pastor **von Cölln** in Breslau, Holteistr. 6.8.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Band-, Weißwaaren- und Schuhgeschäft einen

Lehrling

jüdischer Religion mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. [8261]

Simon Kirschner,
Beuthen O.-S.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Producten-Geschäft **ein Lehrling**, welcher im Besitz der Qualification zum einj. freiw. Militärdienst ist, gesucht.

Offerten unter M. W. 54 nimmt die Expedition der Breslauer Zeitung entgegen. [6811]

Für mein Leinen- und Baumwollen-Waaren-Engros-Geschäft suche ich einen **Lehrling** zum sofortigen Antritt.

[6829] S. Lemberg jr.

Für meine Mode- und Tuch-Waaren-Handlung suche ich [6839]

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Bernhard Cohn in Oppeln.

☞ Für das Comptoir meiner Korkenfabrik suche ich zum sofortigen Antritt **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. [6921]

Carl Nahmer.

Ein Secundaner mit praktischer Erfahrung sucht Anstellung in einer hiesigen oder auswärtigen **Apotheke.** Offerten werden an Herrn **Julius Sachs,** Carlsstraße 24, erbeten. [6821]

Eine Lehrlingsstelle

ist in meinem Bandgeschäfte zu besetzen.

A. J. Mugdan.

---

1 **Knabe**, der **Sattler** lernen will, melde sich Ohlauerstr. 84 b. **Tietze.**

Ein junger Mann,

17 Jahr, im Besitz der Qualification zum einjährigen Militairdienste, wünscht in ein bedeutendes Producten-Geschäft

als Lehrling

einzutreten. Der Antritt kann per 1. Juli erfolgen. [8260]

Offerten beliebe man unter T. 1694 bei **Rudolf Mosse, Breslau,** niederzulegen.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Blücherplatz 6|7,

erste Etage, ist ein **Geschäfts-Local** zu vermiethen. [7459]

Ein **Geschäftslocal nebst Wohnung** in feinster Lage ist Michaelis zu vermiethen. Näher. Tauentzienstraße 79, 1 Treppe links. [6881]

Ein Quartier,

unweit vom Ringe und der Schweidnitzerstraße, II. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Closet und Beigelaß, mit Gas- und Wasserl. versehen, ist vom 1. Juli ab zu vermiethen. Näheres Junkernstraße Nr. 11, Hof links, 3 Tr. bei **Leinert.** [6887]

Ein großes Gewölbe

in einer lebhaften Straße, ist sofort zu vermiethen. Näheres bei **Leinert,** Junkernstraße 11, Hof links, 3 Tr.

Oelsnerstraße 5 u. 7 ist eine große Wohnung mit Gas- und Wasserleitung in der 3. Etage für 180 Thlr. sofort zu vermiethen. [6908]

Zu vermieth. Reuschestr. 48 per sofort 1 großes Verkaufs-Gewölbe mit Schaufenster und Nebenräumen, 2 Remisen; per 1. Juli resp. 1. October 2 größere Wohnungen. [6913]

Eine Wohnung zu 75 Thlr. ist von einem stillen Miether wegen plötzliches Verzuges des bisher. Miethers am 1. Juli zu beziehen **Gräbschener Straße 24.** [6928]

Malerstraße Nr. 30

(Nähe des Ringes)

ist eine große dreifenstrige Stube im 2. Stock, welche sich als Comptoir eignet, bald zu vermiethen. [6879]

Ring 31, 2te Etage,

ist eine eleg. Wohnung per Michaelis cr. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Haushälter. [6918]

Neue Taschenstr. Nr. 9

ist die erste Etage sofort oder Michaelis zu vermiethen. [6919]

Gartenstr. Nr. 5

ist die Hälfte der 3. Etage, bestehend ans 6 Zimmern, Küche, Entree, Badeeinrichtung, Closet mit Wasserleitung per 1. October cr. zu vermiethen.

Näheres daselbst 1te Etage. [6895]

Gr. Feldstraße Nr. 30 ist ein Zimmer, parterre, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Tauenzienstr. 26a, 3. Etage, rechts. [8255]

Tauenzienstraße 26a ist das Hochparterre und erste Etage per ersten Juli zu vermiethen. [8253]

Näheres dritte Etage rechts.

Tauenzienstraße 26a ist ein möbl. Zimmer, dritte Etage rechs, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen, ebendaselbst ein freundliches Zimmer nebst Küche. [8256]

Reuschestraße 2

sind größere Hofwohnungen mit Werkstätten pr. 1. Juli zu vermiethen.

Näheres bei **Carl Kohn jun.,** Gartenstraße 43. [6900]

Klosterstraße,

Ecke der Feldstraße,

ist die Hälfte der zweiten Etage, bestehend in drei Zimmern, Mittelcabinet, Küche und Beigelaß zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen.

Das Nähere daselbst im Specerei-Laden. [6916]

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Kochstube, Zubehör u. Gartenbenutzung ist auf dem Lande in gesunder, angenehmer Gegend in der Nähe von Breslau, an der Bahn gelegen, für den Sommer oder auch auf längere Zeit bald zu vermiethen. Näheres bei **Nicolaus Hartzig,** Nicolaistraße Nr. 9. [6929]

Zu vermiethen:

Zwingerplatz 2 eine hochelegante sehr große Wohnung 1. Etage, **ebendaselbst** 1 Geschäftslocal mit Comptoir u. 2 schönen Schaufenstern, [8245]

Carlsstr.- u. Schweidnitzerstr.-Ecke „Zur Pechhütte" ein Comptoir 1. Etage, Preis 600 R.-Mark.

Näheres Ring 32 bei **Moritz Sachs.**

---

1 herrschaftl. Wohnung

ist **Berliner Platz 6,** vis-à-vis der Bahnhöfe, 1 Et. m. Wasserl. per 1. Juli zu vermiethen. Näh. im Hofe r. 3 Tr.

Reuschestraße 42

ist die 1. Etage, neu renovirt, per 1. Juli c. zu vermiethen.

Näheres bei **Carl Kohn jun.,** Gartenstraße 43. [6899]

Friedrich-Wilhelmstraße 3a

ist per ersten October eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 4 Zimmern nebst Beigelaß und Wasserleitung, 3 Stiegen. [6870]

Das Nähere beim Haushälter.

Versetzungshalber

ist per 1. October eine Wohnung zu vermiethen **Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 3a,** 2 Stiegen, bestehend aus 4 Zimmern nebst Beigelaß u. Wasserleitung. Das Nähere b. Haushälter.

Antonienstr. 14 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, möblirt oder unmöblirt per 1. Juli zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung, 8 Piecen mit allem Comfort für den billigen Preis von 450 Thlr., Stallung und Wagen-Remise, **Ecke Berlinerstr. und Striegauer Platz Nr 5.7,** zu verm. Näh. bei **London,** Junkernstraße 12. [7686]

Ecke Berlinerstr. und Striegauer Platz 5.7 sind Räume zu Fabrikanlagen, Lagerböden, Remisen, ein großer Holz- oder Kohlenhof ꝛc. billig zu verm. Näheres bei **London,** Junkernstraße 12. [7685]

☞ **Gesucht** ☜

wird per 1. October c., oder später, ein zu **Bureaux geeignetes, im Innern der Stadt gelegenes großes Quartier** von mindestens 10 Zimmern im Parterre oder ersten Stock.

Offerten mit Angabe des Miethspreises und unter Beifügung eines Grundrisses mit Maßstab bittet man bei **Rudolf Mosse, Breslau,** sub Chiffre **O. 1689** abzugeben. [8207]

Als Geschäfts-Local

ist die erste Etage **Riemerzeile 22** per 1. October c. zu vermiethen.

Näheres Riemerzeile 17 bei

[8139] M. Jacoby.

Neudorfstraße 6 ist eine Wohnung in 3. Etage für 200 Thlr. per 1. Juli zu vermiethen. [7652]

Blücherplatz 11 z. 1. Juli: Laden — große Remise und Compt. — drei Stuben i. d. 1. Et. zu Geschäftlichk., Bureaux u. s. w. [6925]

Näheres Zimmerstraße 19, II.

Helle, hohe und luftige Lagerböden sind sofort zu vermiethen **Antonienstraße Nr. 11/12.** [6732]

Breslauer Börse vom 19. Juni 1875.

Inländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Prss. cons. Anl.	4½	105,75 B.	—
do. Anleihe ..	4½	—	—
do. Anleihe ..	4	98,50 B.	—
St.-Schuldsch ..	3½	92,30 B.	—
do. Präm.-Anl.	3½	135 B.	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	—	—
do. do.	4½	101 B.	—
Schl. Pfdbr. altl.	3½	86,50 B.	—
do. do.	4	96 bz	—
do. Lit. A....	3½	—	—
do. do. ...	4	95,10à15 bz	—
do. do. ...	4½	102,05 bz	—
do. Lit. B. ...	3½	—	—
do. do. ...	4	— [G.	—
do. Lit. C. ...	4	I. 96 B. II. 95	—
do. do. ...	4½	102,10 B.	—
do. (Rustical)	4	I. 95 B.	—
"	4	II. —	—
do. do. ...	4½	102,10 B.	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	94,85 bz	—
Pos. Prov.-Obl.	5	—	—
Rentenb. Schl.	4	96,75 bz	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Fr.-Hilfsk.	4	93,25 B.	—
do. do.	4½	99,50 B.	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	95à95,25 bzB.	—
do. do.	5	100,70 bz	—
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	—	—

Ausländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Amerik. (1881)	6	—	104,60 B.
do. (1885)	6	—	102,70 B.
do. (1882)	6	gek. —	—
Italien. Rente.	5	—	72,10 G.
Oest. Pap.-Rent.	4⅕	—	—
do. Silb.-Rent.	4⅕	68,35a20 bzB.	—
do. Loose 1860	5	—	116,50 B.
do. do. 1864	—	—	304,80 G.
Poln. Liqu.-Pfd.	4	70,90 bz	—
do. Pfandbr.	4	—	84,50 G.
do. do.	5	—	82,10 B.
Russ. Bod.-Crd.	5	92 G.	92,40 G.
Warsch.-Wien.	5	—	—
Türk. Anl. 1865	5	—	42,20 G.

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Br.-Schw.-Frb.	4	81,25 bz	—
Oberschl. ACD	3½	138,25 B.	—
do. B.	3½	—	—
do. E.	3½	131 G.	—
R.-O.-U.-Eisenb	5	109à9,50 bzG.	—
do. St.-Prior.	4	111 G.	—
B.-Warsch. do.	5	—	—
do St.-A	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Freiburger	4	89,50 B.	—
do. Litt. G.	4½	96 B.	—
do. Litt. K.	4½	94 B.	—
do. Litt. J.	4½	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	85,50 B.	—
do. Lit. C u. D.	4	93 G.	—
do. 1874.	4½	98,50 B.	—
do. Lit. F.....	4½	100,50 G.	—
do. Lit. G.....	4½	99,90 bz	—
do. Lit. H.....	4½	101,50 G.	—
do. 1869	5	104 B.	—
do. Ns. Zwb..	3½	—	—
do Neisse Brieg	4½	—	—
Cosel-Oderbrg.	4	—	—
do. eh. St.-Act.	5	104 B.	—
R.-Oder-Ufer...	5	104 B.	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Carl-Lud.-B....	5	—	105,25 G.
Lombarden ...	4	189,50 G.	pu 190 bz
Oest.Franz-Stb.	4	—	pu 511,50 bzG.
Rumänen-St.-A.	4	34,75 bz	—
do. St.-Prior.	8	—	—
Warsch.-Wien.	4	—	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Stammact.	—	—	—
Krakau-O.S.Ob.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr.-Schl.....		—	—
Central-Prior. .	5	—	—

Bank-Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Börsen-Maklerbank	4	—	89 B.
do. Discontob.	4	72,60à50 bz	—
do. Handels- u. Entrep.-G.	4	—	—
do. Maklerbk.	4	—	70 B.
do. Makl.-V.-B.	4	—	85 B.
do. Prv.-W.-B.	fr.	—	—
do. Wechsl.-B.	4	70,50 B.	—
D. Reichsbank	—	—	—
Oberschl. Bank	—	—	—
Obrsch. Crd.-V.	—	—	—
Ostd. Bank ...	4	79,50 G.	79,75 G.
Pos.Pr.-Wchslb	4	—	—
Prov.-Maklerb.	—	—	78 B.
Schls. Bankver.	4	94 G.	—
do. Bodencrd.	4	94,50 B.	—
do. Centralbk.	4	—	—
do. Vereinsbk.	4	—	88 G.
Oesterr. Credit	4	399 G.	pu 399à99,50 bz

Industrie- und diverse Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Act.-Ges. f. Möbel.	4	—	—
do. do. Prior.	6	—	—
do. A.-Brauer. (Wiesner)	5	—	—
do. Börsenact.	4	—	—
do. Malzactien	4	—	—
do. Spritactien	4	—	—
do. Wagenb.G.	4	54 B.	—
do. Baubank..	4	—	—
Donnersmhütte	4	—	—
Laurahütte	4	98 G.	pu 98à98,25 bz
Moritzhütte ...	4	—	35 B.
O.-S. Eisb.-Bed.	4	—	33,50 B.
Oppeln Cement	4	—	—
Schl. Eisengies.	4	—	—
do. Feuervers.	4	—	—
do. Immob. I.	4	—	—
do. do. II.	4	—	—
do. Kohlenwk.	4	—	—
do. Lebenvers.	—	—	—
do. Leinenind.	4	87,25 G.	—
do. Tuchfabrik	4	—	—
do. Zinkh.-Act.	5	—	87,50 G.
do. do. St.-Pr.	4½	—	92 B.
Sil. (V.ch.Fabr.)	4	41 G.	—
Ver. Oelfabrik.	4	51,25 B.	—
Vorwärtshütte.	4	—	—
Schl. Gasactien	—	—	—

Fremde Valuten.

Ducaten	—	—
20 Frc. Stücke	—	—
Oest. W. 100 Fl.	183,90 bzB.	—
öst. Silberguld.	—	—
do. ¼ Gulden.	—	—
fremd. Banknot.	—	—
einlösb. Leipzig	—	—
Russ. Bankbill. 100 S.-R.	281,30à70 bz	—

Wechsel-Course vom 18. Juni.

Amsterd. 100 fl.	3½	kS.	172,20 B.	—
do. do.	3½	2 M.	170,60 G.	—
Belg.Pl.100Frcs.	3	kS.	—	—
do. 100Frcs.	3	2 M.	—	—
London 1L.Strl.	3½	kS.	20,60 bz	—
do. do.	3½	3 M.	20,43 G.	—
Paris 100 Frcs.	4	kS.	81,50 G.	—
"	4	2 M.	—	—
Warsch 100 S.-R	—	8 T.	281,50 B.	—
Wien 100 fl. ..	4½	kS.	183,50 G.	—
do. do.	4½	2 M.	182 G.	—

Preise der Cerealien.

Feststellungen
der städtischen Marktdeputation
pro 100 Kilogramm.)

Waare	feine M.	feine Pf.	mittle M.	mittle Pf.	ordinäre M.	ordinäre Pf.
Weizen weisser, ...	18	80	17	10	14	90
do. gelber	17	60	15	60	14	80
Roggen, ...	15	60	14	40	13	10
Gerste, ...	14	20	13	—	11	50
Hafer, ...	16	30	14	30	13	80
Erbsen, ...	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission
zur Feststellung der Marktpreise von
Raps und Rübsen.
Pro 100 Kiligramm netto.

	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	—	—	—	—	—	—
Winter-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Sommer-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter.................	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—

Heu 4,60—4,90 pro 50 Kilo.
Roggenstroh 22,00—23 Mark
pr. Schck. à 600 Klgr.

Kündigungs-Preise

für den 21. Juni.
Roggen 138 Mrk., Weizen 172, Gerste 150, Hafer 147, Raps 270, Rüböl 58, Spiritus 51,20.

Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus.
Pro 100 Liter à 100 % Tralles
loco 51,50 B., 50,50 G.
dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles 47,19 B.
pro 100 Quart bei 80 % Tralles 46,27 G.
Zink Gedullamarken auf Lieferung 23,25 in Posten bz.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Ign. Seckles.) Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.